

# DEPESCHE



Das Magazin für Mitglieder von **Old Tablers Deutschland**



**Die Ukrainehilfe geht weiter. Sie wurde von RTI als Serviceprojekt des Jahres ausgezeichnet**

## Trip in die Ukraine

Leben im Ausnahmezustand

Seite 8



Das HYM in Pforzheim  
Seite 16

Weinwanderung OT 58 Aachen  
Seite 22

AGM 41 Clubs Indien  
Seite 35

# OCHE IS ... **AIXCELLENT** TABLING

OCHE IS AGM '23

09. bis 11.06.2023

## OT AGM '23



Meld Dich jetzt an  
und sei im  
Krönungssaal dabei!



[www.ot-agm23.de](http://www.ot-agm23.de)



\* Bier, Softdrinks, Wasser und Wein

### Freundschaft verbindet!

Servus liebe Oldies,

mit großer Ehrfurcht formuliere ich diese Zeilen für Eure geliebte Depesche. Bei der Gelegenheit möchte ich gleich ein großes Vorurteil ausräumen: Eure Halbjahresversammlung in Pforzheim war alles andere als langweilig!! Ganz im Gegenteil, es war ein großes Fest. Ein sicherer Garant für die Stimmung war aber die gefühlt schon dauerhaft gebuchte Musikgruppe – das wundert mich aber auch nicht, sie kommen ja schließlich aus Bayern :-)

Wie Ihr vermutlich alle wisst, habe ich die #mission100 ausgerufen: Am Ende des Amtsjahres möchte ich nach Abzug der altersbedingten Abgänge 100 Round Tabler mehr in der Tabler.World sehen. Dazu benötigt es genau genommen 596 neue Tabler, wovon wir zur Halbzeit und beim Schreiben dieser Zeilen bereits 218 aufgenommen haben – „da geht noch was!“

Dieses große Ziel ist natürlich nicht von mir alleine stemmbar und deshalb möchte ich Euch ermutigen, auch daran teilzuhaben.

Auf den Distriktversammlungen habe ich von vielen gut funktionierenden RT/OT Verbindungen gehört; leider aber auch von nicht wenigen, wo es leider gar nicht funktioniert. Deshalb bitte ich Euch: Geht aktiv auf die Round Tabler zu, sorgt aktiv für regelmäßige Berührungspunkte. Auch wenn einige von Euch nach eigenen Serviceprojekten streben: Wir Round Tabler brauchen Euch bei den zum Teil bereits von Euch begleiteten Aktionen. Lasst uns noch mehr Side-by-Side leben und nicht nur darüber sprechen. Und vergesst natürlich auch unsere lieben Ladies nicht! Das neue Jahr startet gleich mit einer großen Sause, unserer Funta/Cula. Selbstverständlich seid ihr alle eingeladen, mit uns zu feiern! Einige von Euch haben bereits Tickets! Alle anderen Interessenten können sich gerne bei uns melden: Gemeinsam feiert es sich doch direkt viel besser.

Wir bieten auch dieses Jahr wieder zahlreiche Workshops an, bei denen für den ein oder anderen mit Sicherheit etwas dabei sein wird. Vielleicht fühlt sich einer von Euch auch direkt angesprochen und möchte selbst einen Workshop abhalten: Nur her damit, wir können nur voneinander profitieren!

Auf die zweite Amtsjahreshälfte schaue ich sehr motiviert und voller Vorfreude. Viele Weichen wurden in die richtige Richtung gestellt und viele Dinge bewegen sich in diese. Besonders erwähnt wissen möchte ich die Entwicklung der Stiftung. Hier ist, meiner Meinung nach, die eindeutige Tendenz „Side-by-Side“ zu erkennen; und das mit allen vier Clubs.

Nun wünsche ich Euch einen angenehmen Jahresausklang. In diesen Zeiten wünschen sich viele Ruhe und Besinnlichkeit. Wiederrum andere brauchen aber den Kick und das Adrenalin oder haben gar Angst, etwas zu verpassen. Lasst Euch von der neuen Jahreszahl nicht verunsichern; es ist am Ende nur eine Zahl, sie verändert für einen selbst, im Hier und Jetzt, am Ende doch nur wenig!

YiT,  
Daniel



Daniel  
Blechschmidt  
RTD-Präsident  
2022/2023



Arne Hansen  
OTD-Vizepräsident  
OT 113 Schleswig



Robert Lerch  
OTD-Pastpräsident  
OT 74 Hanau



Clemens M.  
Christmann  
OTD-Schatzmeister  
OT 131 Wiesbaden



Carsten Conrad  
OTD-Sekretär  
OT 86 Wetzlar/  
OT 666 Danewerk i. Gr.



Achim Simon  
OTD-IR0  
OT 177 Bad Kreuznach



Arno Faust  
OTD-IR0  
OT 182 Tübingen-  
Reutlingen

## editorial



Liebe Freunde,

was für ein Jahr, dieses 2022. Putin stürzt die Welt mit seinem Überfall auf die Ukraine in eine nie dagewesene Energiekrise. Beim Weltklimagipfel bleibt es weiterhin bei Absichtserklärungen, obwohl es nach der Datenlage schon fünf nach zwölf ist und das Pariser 1,5-Prozent-Ziel nicht mehr zu erreichen ist. Und der Kampf gegen Hunger und Armut macht eher Rück- als Fortschritte.

Da ist es gut einer Assoziation anzugehören, die side-by-side dort anpackt, wo Hilfe notwendig ist – und wo die Hilfe genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Dass die Menschen genau dafür dankbar sind, zeigt der Bericht von Vanessa Holdysz. Sie war jetzt zum dritten Mal in der Ukraine. Sie ist Menschen begegnet, die Hoffnung schöpfen. Weil sie unterstützt werden. Weil sie wissen, dass sie nicht allein gelassen werden.

Das, was die vier Clubs faktisch bereits seit vielen Jahren Hand in Hand leisten, ist jetzt auch organisatorisch auf neue Füße gestellt. Die Tabler Stiftung hat sich völlig neu aufgestellt, die Ladies mit ins Boot genommen und sich als paritätisch besetztes Organ strukturiert. Ein gutes Zeichen für Zusammenarbeit und richtungsweisend für die Zukunft. Der erste Schritt, ein gemeinsames Dach zu schaffen.

Euer Editor

<b>5</b>	<b>UKRAINEHILFE</b> Hilfe, die ankommt Täglicher Kampf mit dem Mangel Der 3. Trip in die Ukraine Interview mit Peter Skiba
<b>14</b>	<b>SIDE BY SIDE</b> Camp Kaub Service-Meldungen
<b>16</b>	<b>NATIONAL</b> Goldig glitzerndes Fest Ergebnisbericht Delegiertenversammlung HYM Charter im Alten Heizwerk Neue Freunde in Amiens Quer durchs Unterholz Schnapsidee, die ankommt
<b>26</b>	<b>INTERNATIONAL</b> Scandinavien experience: ... There is „No(r)way“ from Norway to Denmark Hy Tide AGM Indien Mit offenen Augen empfangen AGM Impressionen
<b>62</b>	<b>YAP</b> Nord-Indien Tour
	<b>RUBRIKEN</b>
<b>3</b>	Grußwort
<b>4</b>	Inhalt // Editorial // Impressum
<b>23</b>	Stiftungskolumne
<b>36</b>	Distrikte
<b>59</b>	OT in Trauer
<b>61</b>	Ankündigungen
<b>64</b>	Rückspiegel
<b>66</b>	Termine



# HILFE, DIE ANKOMMT

Ein Ende des Krieges in der Ukraine ist nicht in Sicht. Unbürokratische Hilfe ist weiterhin angesagt. Benötigt wird so gut wie alles. Lebensmittel für die Bevölkerung. Medizinisches Equipment und Medikamente. Transportmittel und Rettungsfahrzeuge. Die Teams der Aktion „Hilfe, die ankommt“ koordinieren die Transporte – pausenlos! Unterstützt sie mit Know-how und finanziellen Mitteln!

Die Carepakete kommen an, das House of Hope hat inzwischen eine Küche, weitere Feuerwehrfahrzeuge sind in Lviv eingetroffen, das Konto für die Ukrainehilfe bei der Tablerstiftung füllt sich und bundesweit engagieren sich Tische und Clubs von RTD, LCD, OTD und ACT mit eigenen Aktionen für die Ukrainehilfe. Unter dem Motto „Hilfe, die ankommt“, wird Großartiges geleistet.

Es ist schon bemerkenswert, wenn ein Aufruf auf WhatsApp einen Kurzenschlossenen motiviert, sich eine Woche freizunehmen, um mit einem Sattelschlepper quer durch halb Europa nach Moldawien zu fahren, um medizinisches Equipment für Krankenhäuser zu transportieren und eine Kücheneinrichtung für das House of Hope unweit der ukrainischen Grenze auszuliefern. Wenn Serviceclubs zusammenarbeiten, um gemeinsam einen LKW mit Krankenhausbetten und Matratzen, Untersuchungsgeräten, Verbandsmaterial und Medikamenten, Lebens- und Hygienemitteln zu beladen. Wenn sich „Helfende Hände“ zusammenschließen, um schnell und unkompliziert zu helfen – Sachspenden sammeln und ein großes Netzwerk

für die Sammlung und den Transport von Hilfsgütern aufbauen möchten. Nahezu täglich wird in den Sozialen Medien über die Aktivitäten von „Hilfe, die ankommt“ berichtet. Die Followerzahlen steigen, auch mit der Konsequenz, dass Personen, die sich angesprochen fühlen, und Unternehmen, die sich engagieren wollen, melden und ihre Hilfe und Spendenbereitschaft anbieten. Das alles würde aber nicht funktionieren ohne die Teams, die hinter „Hilfe, die ankommt“, stehen. Ohne das Netzwerk, das die Tabler und Ladies in den letzten Jahren aufgebaut haben. Ohne die Kompetenz und das Know-how derjenigen, die seit Jahren den Weihnachtspäckchenkonvoi und die Aktionen des Freunde helfen! Konvois tragen und mit viel persönlicher Leidenschaft voranbringen. Sie sind das unerschütterliche Fundament des Erfolgs und die tragenden Säulen der vielen Leuchtturmprojekte, die in den letzten Monaten die Ukrainehilfe ausgeleuchtet haben. Unterstützt die Teams weiter – mit euren Spenden, eurem Know-how und euren Netzwerken.

Helmut Müller



## impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland  
Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland  
Dezember 2022, Depesche 172

**Herausgeber**  
OTD-Präsident  
Johannes Goossens  
Steeß 8  
47652 Weeze  
TM: 0171 2853390  
E-Mail:  
praesident@de.41er.world

**Redaktion**  
Chefredakteur/Editor:  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn  
(v.i.S.d.P.)

**Distriktpost**  
Distriktpräsidenten der Distrikte

**41 International**  
Achim Simon  
OT 177 Bad Kreuznach  
Arno Faust,  
OT 182 Tübingen-Reutlingen

**Anzeigenverwaltung**  
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat  
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
Telefon 07131 2780286  
Telefax 07131 2780283  
E-Mail: s-office@de.41er.world

**Kern-Büro-Zeiten:**  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

**Layout und Reproduktion**  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Druck und Versand**  
antsandelephants GmbH  
Jörg Hofmann  
Bayreuther Straße 25  
95490 Mistelgau

**Zuschriften, Berichte, Fotos an:**  
CreativText, Helmut Müller,  
Stolzestraße 47, 74074 Heilbronn,  
TP: 07131 2780287  
TM: 0157 83039572  
E-Mail: depesche@de.41er.world;  
helmut.mueller@creativ-text.de

**Fotos:** Soweit nicht bei den Bildern vermerkt,  
Alexa Pixabay (39), Wokandapix Pixabay  
(39), Axel Hindemith (42), Wikipedia (42),  
Lukullum (52), Haus des Spiels (55)

### REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 174  
Anfang Februar 2023

Depesche 175  
Anfang Mai 2023

### ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor  
Redaktionsschluss

# TÄGLICHER KAMPF MIT DEM MANGEL

Heiko Geng, Mitarbeiter von FESTO, hat sich spontan entschlossen, einen Hilfstransport nach Moldawien zu begleiten. Er besuchte Flüchtlingsunterkünfte und das „House of Hope“

Als Peter Skiba am Freitag, den 2.9., auf WhatsApp nach einem Fahrer für den Moldawienkonvoi im September suchte, habe ich in meinen Terminkalender geschaut und gedacht, wenn nicht jetzt, wann dann. ... Am 9.9. dann morgens den Zug nach Eisenach genommen, Reisetasche bei der Spedition Raben abgestellt, noch schnell im Supermarkt Reiseverpflegung besorgt und auf meinen Lkw aus Sittensen mit Karsten am Steuer gewartet. Um 15 Uhr ging es dann los. Mit zwei 40-Tonnern auf dem Weg nach Moldawien. An Board, Essen, medizinisches Verbrauchsmaterial und Ausrüstung für Krankenhäuser.

Vor uns liegen 40 Stunden im Lkw. Es geht über Passau, Wien und Budapest nach Rumänien. ... Bis Sibiu (Hermannstadt) sind wir auf Autobahnen unterwegs. Man merkt mit jedem Kilometer nach Osten, dass das Leben ärmlicher wird und die Häuser kleiner. Die engen Ortsdurchfahrten und die Pferdegespanne auf den Straßen fordern eine erhöhte Konzentration. Vor den Karpaten setzt dann auch noch Starkregen ein. Wir durchqueren das rumänische Mittelgebirge mit 40km/h im Schnitt. Viele Pässe und Kurven zollen ihren Tribut, so dass wir erst nach Mitternacht an der moldawischen Grenze ankommen.

Wir treffen letztlich um Viertel vor 6 am Zoll in Chisinau ein. Auf's Zimmer und ein wenig Schlaf nachholen. Mittags haben wir uns dann mit Ion, einem Tabler vor Ort, auf ein kleines Mittagessen im Il Forno getroffen und die weitere Planung besprochen. Nachmittags ging's noch in den größten Weinkeller zur Besichtigung. Welch Erlebnis, auch dass Moldawiens größte Industrie der Weinbau ist, durfte ich dort lernen.

Der Montag begann damit, dass wir erst mal zwei Flüchtlingsunterkünfte in Chisinau be-

sichtigten. Hier wird einem deutlich, dass jede Hilfe zählt. Die Kollegen vor Ort leisten Unvorstellbares und erreichen mit einfachen Mitteln große Dinge. Die Flüchtlinge wohnen in einem Wohnblock im EG auf engstem Raum in ihren Doppelbetten und haben keine Intimsphäre. Pro Schlafsaal kommen hier bis zu 14 Personen zusammen. Sie bekommen Hygieneartikel und Essen gestellt. Dies erfordert ein großes Maß an Organisationstalent für die örtlichen Helfer. Vom Durchgangslager fahren wir ins städtische Krankenhaus. Dort haben wir einen Termin beim Vize-Direktor. Er nimmt sich viel Zeit für uns und erzählt über das Krankenhaus, die Herausforderungen, mit denen sie täglich zu kämpfen haben, wie viele OPs sie hier am Tage machen und dass sie in der Säuglingsstation noch unbedingt mehr Ausrüstung benötigen, um z. B. Neugeborene mit Herzfehler besser behandeln zu können. Am Schluss überreicht er uns eine Liste mit notwendigem Equipment, welches er sich für seine Klinik wünscht (auch gerne gebraucht aus Beständen von deutschen bzw. europäischen Kliniken).

Vom Zentrum in Chisinau fahren wir an eine Ausfallstraße zum nächsten Durchgangslager. Hier hat Tim, ein Tabler vor Ort, während der größten Flüchtlingswelle kurzerhand ein leerstehendes Restaurant zur Unterkunft umfunktioniert. Die Festsäle dienen zum Schlafen und die Servicebereiche als Wasch- und Kochplatz. Auch hatten Familien mit kleinen Kindern die Möglichkeit, sich ein wenig zurückzuziehen. Aktuell sind keine Flüchtlinge mehr da, aber das kann sich aufgrund der aktuellen Lage schnell wieder ändern. Das Konzept ist auch als Durchgangslager angedacht, dass die Ukrainer hier einen temporären Aufenthalt haben, um dann in andere Länder Europas weiterzureisen.

Von Chisinau fahren wir dann nach Costesti. Dort haben wir eine „Audienz“ beim Bürgermeister, der uns von seinen Problemen berichtet. Im Moment hat er viele Flüchtlinge bei sich aufgenommen, die nicht mehr weiterreisen. Unter anderem auch viele Sinti und Roma. In einem Zimmer leben z.B. vier Mütter mit 15 Kindern.

Zum einen hat er keine Geldquelle mehr, um die laufenden Kosten für die Instandhaltung der Gebäude (Heizung, Wasser, etc.) sicherzustellen, zum anderen kann er die Löhne der Helfer, die sich um die Flüchtlinge kümmern, nicht mehr bezahlen. Mit uns sitzen auch noch weitere Regierungsfunktionäre im Raum, die der Bürgermeister dazu gebeten hat, um auf seine missliche Lage aufmerksam zu machen.

Die Flüchtlinge sind u. a. bereits Flüchtlinge in der Ukraine gewesen (z. B. aus Kasachstan und anderen früheren Sowjetrepubliken). Alles sehr bedrückend, und doch strahlen die Kinder immer noch eine Lebensfreude aus und sind am Spielen im Hof.

Nachmittags besichtigen wir noch das Höhlenkloster von Butuceni und bekommen eine lokale kulinarische Köstlichkeit serviert. (Mămăligă mit Schafskäse, Ei und Fleisch). Der nächste Tag beginnt damit, unsere Lkw beim Zoll aufzusuchen und auf die Entzollung zu warten. Und warten muss man können beim Zoll in Moldawien. Von 9 bis 15 Uhr sind wir dort, bis dann die erlösende Nachricht bzw. die abgestempelten Papiere kommen. Wir können die Plomben entfernen und die Ladung „löschen“. Wir fahren zu einem Lagerhaus am Rande von Chisinau, wo uns Tabler aus Moldawien erwarten und beim Ausladen helfen. Mit Gabelstabler geht das Ganze auch recht flott, so dass nach ca. einer Stunde der ersten Lkw leer ist. Die Ausrüstung für die Krankenhäuser und

noch einiges an Lebensmitteln bleiben in Chisinau.

Mittwoch früh geht's auf nach Ciobalaccia, das ist eine kleine Stadt in der Nähe von Cahul. Dort baut ein ukrainischer Pfarrer, Kyrill, eine kleines „Refugium“ für Flüchtlinge auf. Das „House of Hope“. Er ist aus der Stadt Mykolajiw geflüchtet und bewohnt jetzt ein ehemaliges Sanatorium, welches er mit viel Ehrgeiz und helfenden Händen saniert und als Flüchtlingsunterkunft betreibt. Da kommt ihm unsere zweite Lkw-Ladung sehr gelegen; eine gebrauchte Industrieküche, eine Gasheizung und wieder viele Lebensmittel. Damit kann Kyrill seinem Traum des „House of Hope“ wieder ein Stück näherkommen. Und auch hier ist jede Art von Hilfe und Unterstützung willkommen. Tommy Führer und Peter Skiba unterstützen dieses Projekt schon seit einiger Zeit und sind sicher nicht das letzte Mal in Ciobalaccia. Wir werden nach dem Ausladen noch zum Pelemi essen (russische Ravioli) eingeladen und machen uns nach 15 Uhr auf die Heimreise.

Durch die Tatsache, dass wir jetzt leere Lkw haben, geht es an den Grenzen recht flott. Der Zoll macht keine Probleme und so sind wir nach 31 Stunden in Nürnberg und ich verlasse meine drei Tabler an der Autobahnraststätte Jura.

Es bleiben sieben Tage voller Abenteuer und immens vielen Eindrücken zurück. Und natürlich das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben. Wenngleich es sich auch anfühlt wie der Tropfen auf dem heißen Stein, so ist es doch ein Steinchen im Mosaik, welches sich zu einem schönen Bild formen lässt, wenn noch mehr solcher Aktionen folgen.

**Heiko Geng**  
Mitarbeiter von FESTO



## DER 3. TRIP IN DIE UKRAINE

Vanessa Holdysz von LC 83 Husum ist zum dritten Mal mit einer kleinen Flotte an Feuerwehrfahrzeugen in die Ukraine gereist und hat sich vor Ort umgesehen.



**L**iebe Freunde, heute möchte ich euch von unserer jüngsten Reise in die Ukraine berichten. Es ist schwer das Erlebte und die damit verbundenen Emotionen in nur wenige Zeilen zu fassen, aber ich hoffe, dass es mir gelingt, euch eine kleine Vorstellung davon zu geben, was wir gesehen und gefühlt haben.

Wir standen kurz vor unserer Abreise in die Ukraine, es würde die dritte Fahrt innerhalb von drei Monaten sein. Sie würde sich allerdings anders als die Reisen zuvor gestalten, da es vier Fahrzeuge sowie ein Begleitfahrzeug zu überführen galt und sich die politische Lage intensiviert hat. Ich war dankbar, dass sich innerhalb von nur zwei Tagen sechs weitere unerschrockene Fahrer bereit erklärten, den Konvoi zu begleiten. ...

### FREUNDE UNVERSEHRT ANGETROFFEN

Unsere Freunde aus Lviv hatten für uns einen Übergabe-Punkt in Polen organisiert. Es tat gut, die Jungs unversehrt zu sehen und in die Arme schließen zu dürfen. Mit dabei war Wladimir, welchen wir bereits bei unserem letzten Treffen kennenlernen durften. Der seit 20 Jahren in Deutschland lebende Ukrainer hat sich für ein Jahr von der Arbeit freistellen lassen, um einmal pro Woche in die Ukraine zu reisen und zu helfen. Als ich ihn fragte, wann er das letzte Mal geschlafen habe, sagte er: „Wenn es mehr als 48 Stunden her ist, reden wir nicht drüber.“ Ein Löschfahrzeug habe er zwar noch nicht gelenkt aber kein Problem: „Gibst du mir Bobby Car fahre ich dir Bobby Car, gibst du mir Panzer fahre ich dir Pan-

**„Ich liege oft in Odessa oder Kiew im Bett nachts und spüre die Einschläge, wenn die Wände wackeln, aber Angst habe ich keine, schließlich habe ich keinen Einfluss darauf, ob ich lebe oder sterbe.“**

zer.“ Mit solchen Leuten kann man arbeiten! Es folgte eine sehr emotionale Rede, die alle tief berührte und welche Christopher aufnahm. Wir sollen unseren Kindern unbedingt erzählen und darüber reden, was wir tun. Wenn unser Einsatz nur ein einziges Menschenleben rettet, dann hat sich unser Leben auf dieser Welt bereits gelohnt. In Anbetracht des klaren Sternenhimmels und dem Wissen, dass er einige Kilometer weiter gar nicht mehr so klar sein würde, bekamen wir eine Gänsehaut. Marco, Alexander, Matthias und Schippi erhielten von unseren Freunden Geschenke und Umarmungen und machten sich dann auf den Rückweg. Wir danken unseren großartigen Fahrern, dass sie uns begleitet und die Fahrzeuge gelenkt haben, dass sie an unserer Seite waren, die Stimmung hochhielten und wie ein Mann hinter uns stehen!

Wir traten die Weiterfahrt zur Grenze an. Diesmal ein anderer Übergang. Die Schlange war sehr lang. Dennoch schafften wir die Abwicklung in nur 4,5 Stunden, weitere 2,5 Stunden brauchten wir bis zu unserem Zielort. Als ich ins Bett fiel, schrieben uns die Jungs, dass sie gut in Dresden angekommen sind. Es war halb sechs am Morgen. Nach nur wenigen Stunden starteten wir in den Tag. Den Flugalarm in der Nacht hatten wir gar nicht wahrgenommen. Erste Mission: Unseren Freund Dmytro abholen. Wir fuhren durch Lviv, wieder ein strahlend schöner Tag. Die Straßenblockaden und bewaffneten Checkpoints kannten wir bereits von den vorherigen Besuchen. Erfreut stellten wir fest, dass man endlich wieder tanken konnte! Die Wiedersehensfreude mit Dmytro war riesengroß! Wir tauschten uns ausgiebig über die aktuelle Lage aus. Zunächst fuhren



wir zum Zentrallager, wo die Übergabe der Fahrzeuge erfolgte. Im Lager sahen wir uns die Spenden an, die nach wie vor eintreffen, wenn auch nicht mehr so häufig am Tag wie zu Beginn. Wir aßen eine Kleinigkeit und saßen mit den Mitarbeitern des Lagers an einem Tisch, als plötzlich eine Frau in Tränen ausbrach und den Tisch verließ. Wir verstummten betroffen. Dann war es auch schon Zeit, um aufzubrechen. Wir fuhren in die Lviv Regional State Administration, wo uns der Gouverneur Maksym Kozytskyy erwartete, welche Ehre! Wir wurden in den Sitzungssaal geführt und nahmen an einem Tisch mit etwa 20 Personen Platz. Eine Dolmetscherin übermittelte uns die Dankbarkeit des Gouverneurs und der Bevölkerung und würdigte unseren Einsatz. Wir gingen in den Austausch und erhielten am Ende eine Auszeichnung für unseren Einsatz! Vor dem Gebäude erwarteten uns Kamerateams, Radiosender und Zeitungsredaktionen, womit wir nicht gerechnet hatten. Auch dort Interviews, Dank und Ehrung in einem hohen Maße. Im Hintergrund hatte man die Löschfahrzeuge aufgebaut und viele Menschen wohnten dem Ereignis bei. Nach dem Event gingen wir zur Hauptzentrale der Feuerwehr, wo wir über das Gelände geführt wurden und im Museum einen Vortrag über die Geschichte der Feuerwehr erhielten.

### PROGRAMME INFORMIEREN ÜBER RAKETENBESCHUSS

Da ich vor der Abendveranstaltung noch einmal ins Hotel musste, unterbrach ich die Führung und Irene fuhr mich zurück. Irene ist vor einem Monat in Lviv angekom-

men. Sie wohnt eigentlich in Odessa, wo sie ihre Eltern immer noch aufhalten und sich weigern, die Stadt zu verlassen. Sie besucht sie regelmäßig. Als ich sie fragte, ob sie keine Angst habe, erklärte sie mir, dass man sich an den Flugalarm gewöhnt habe. Verschiedene Programme auf dem Handy informieren einen, wo aktuell im Land Raketenbeschuss stattfindet, ob sich Raketen in die eigene Richtung bewegen, wie viele davon abgeschossen wurden und wie weit sie noch entfernt sind. „Ich liege oft in Odessa oder Kiew im Bett nachts und spüre die Einschläge, wenn die Wände wackeln, aber Angst habe ich keine, schließlich habe ich keinen Einfluss darauf, ob ich lebe oder sterbe.“ Darüber muss ich in Ruhe nachdenken... Zum Abend hat man uns in ein Restaurant geladen, in dem es georgisches Essen gibt. Es schmeckt zum Niederknien gut! Rosti hält eine solch emotionale Rede auf uns, dass kein Auge mehr trocken bleibt. Den ganzen Abend werden Toasts auf uns ausgesprochen, wir erhalten wieder eine Auszeichnung, die Dankbarkeit lässt sich überhaupt nicht nachvollziehbar wiedergeben ... Trotz der Umstände sind wir dankbar und genießen den Abend mit unseren Freunden ganz bewusst. Am nächsten Morgen nimmt Jurgis zwei Termine in Kliniken mit Herzchirurgen wahr. Seine Firma Edwards Lifesciences zieht in Betracht, die Kliniken mit Herzklappen auszustatten. Um den Bedarf zu eruieren, wird Jurgis mit den Chirurgen ins Gespräch gehen. Christopher und ich werden von Juri abgeholt, der uns seine Heimatstadt zeigen möchte. Es geht raus aus Lviv, rein ins Landesinnere. Wir sind immer wieder beein-

druckt von dem Fahrstil unserer Freunde: In der Kurve überholen kann schließlich nicht jeder! Wir dürfen uns eine wundervolle Klosteranlage anschauen, eine Quelle und kommen dann in Juris Heimatstadt an.

### DAS GESAMTE GELD GEHT IN DEN KRIEG

Als erstes steht der Besuch des jüngsten Majors Europas an. Er begrüßt uns in seinem Rathaus, es gibt Kaffee, einen interessanten Austausch und natürlich am Ende eine Auszeichnung. Wir erfahren von ihm, dass alle Projekte im Land brachliegen. Das gesamte Geld geht nun in den Krieg aber dafür haben die Menschen absolutes Verständnis, wie er sagt. Als nächstes besuchen wir eine Schule. Die Direktorin erzählt mir, dass hier 700 Kinder unterrichtet werden, und führt uns in ein Klassenzimmer, wo einst von uns gespendete Klassenmöbel stehen. Sie bittet schüchtern um weitere 50 Stühle und Tische und als ich ihr erzähle, dass ich in der nächsten Woche 60 Stühle, Tische und vier Pulte erhalte, welche sie gerne bekommen könne, ist ihr Tag gerettet. Beschämt fragt sie, ob sie noch einen Wunsch äußern dürfe. Sie führt uns durch die Mensa der Schüler in die Küche. Dort stehen vier alte Damen und waschen das Geschirr mit der Hand ab. Ein Geschirrspüler sei ein großer Traum von ihnen. Wir nehmen noch einige private Termine mit Juri wahr, bevor wir zu einer weiteren Schule fahren. Es ist für Christopher und mich in höchstem Maße befremdlich, dass auf den Schulfluren überall Plakate mit kämpfenden Soldaten hängen. So viel vi-

suelle Gewalt schon bei den Kleinsten ... Der Direktor erwartet uns. Auch hier erfahren wir Dank, Würdigung und eine Auszeichnung.

Nun müssen wir aber schnell zurück nach Lviv, Dmytro erwartet uns zu unserem nächsten Termin. Es ist 12 Uhr mittags und wir waren inzwischen bei zehn Anlaufstellen. Auf dem Rückweg weist uns Juri auf einen Konvoi von fünf Lkw hin, der vor uns fährt. „Immer wenn ihr diese Lkw seht, wisst ihr, dass Sie Raketen und Drohnen an die Front liefern“. Ein komisches Gefühl. Wir erreichen unsere NGO. Dort treffen wir auf unsere Freunde, die permanent im Dienst für ihr Volk sind. Ich setze mich mit Irene zusammen und wir sprechen über den bevorstehenden Winter, welcher eine Katastrophe für die Menschen werden wird. Wie können wir helfen, was können wir tun?

Irene berichtet von einem kanadischen Architekten, der eine Box entworfen hat, in der man Holz abbrennen kann, ohne dass die Box verbrennt. Man wird aber auch care-Pakete in Form von Schlafsäcken, Thermowäsche, Kerzen und Streichhölzern erstellen. Wir brainstormen. Auf einmal schaut mich Irene an. „Es ist wieder Flugalarm. Möchtest du wohin oder ist das okay für dich?“ Es ist okay für mich, schließlich machen hier auch alle einfach weiter. Auf einmal kommen Valerie und Rosti rein. Dmytro ist nun auch da. Valerie ergreift das Wort und bittet mich aufzustehen. Er spricht uns im Namen aller Mitglieder der NGO seinen Dank für unsere konstante Unterstützung aus. „Ihr seid stets an unserer Seite, euer Handeln ist unermüdlich und eure Überzeugung unbeugbar. Selbst jetzt im Krieg seid ihr hier, beweist Mut und lasst euch durch nichts abhalten. Wir sind unendlich dankbar für Freunde wie euch! Und wir hoffen, dass ihr auch in Zukunft zu uns stehen werdet. Möge Gott euch und eure Familien segnen.“ Wir sind sprachlos. Als er dann auch noch den Geschenkbeutel auspackt, ist es schwer keine glasigen Augen zu bekommen...

## 80 MENSCHENLEBEN GERETTET

Mit Dmytro und Juri geht es weiter zum Vynnyki Hospital. Maxim, der Chefarzt erwartet uns schon freudig. Mit etwa 15 anderen Personen nehmen wir in seinem Büro platz und er berichtet uns über die aktuelle Situation. Anschließend führt er uns in

zwei OP-Zimmer, die mit Spendengeräten von uns ausgestattet sind. Er erzählt voller Dankbarkeit und Stolz, dass die Geräte vor wenigen Monaten nachts geliefert wurden, man sie am nächsten Tag anschloss und sie noch am selben Tag genutzt werden konnten. Ich bekam eine Gänsehaut als er sagte: „Wir danken euch zutiefst, denn seitdem wir diese Geräte nutzen, konnten schon 80 OPs damit getätigt werden und es wurden 80 Menschenleben dadurch gerettet“. Das sind die Momente, in denen wir noch einmal ganz bewusst wissen, warum wir all dies hier machen!!

## GEBRAUCHTE KANÜLEN GLEICH WIEDER VERWENDET

Im Anschluss lud uns Maxim zu einem Lunch in ein Restaurant unweit der Klinik ein. Dort stieß auch Jurgis wieder zu uns: Er schien sehr blass um die Nase und musste sich erstmal sammeln. Als ich ihn fragte, wie es ihm ergangen sei und ob er etwas erreichen konnte, sprudelte es entsetzt aus ihm heraus: „Du glaubst nicht, was ich dort gesehen habe! Die waschen die gebrauchten Kanülen einfach aus und verwenden sie gleich wieder! Die verwenden Spritzen, die inzwischen so stumpf sind, dass du damit mehr Schaden anrichtest als hilfst ...“ Ich glaubte ihm sehr wohl, was er da gesehen hat, denn diese Bilder sind uns alle leider nur zu gut bekannt. Während Jurgis mit seinen Eindrücken kämpfte, sprach Maxim einen Toast auf uns aus und wir durften ein hervorragendes Essen genießen.

Am nächsten Morgen holte uns Dmytro um 8 Uhr ab. Gemeinsam mit Wladimir machten wir uns auf den Weg zur Grenze. Es fühlte sich merkwürdig an, das Land einfach verlassen zu dürfen, während es die Männer nicht können. Ich sagte zu Dmytro, dass es schwer sein müsse, rund um die Uhr unter diesem Dauerdruck und der Dauerpräsenz des Krieges zu leben. Er entgegnete, dass es doch erst seit Februar so sei. Für uns sei es ein guter Zeitpunkt das Land zu verlassen, sagte er. Zum einen soll es auf -2 Grad runterkühlen und zum anderen werde heute in Lviv komplett der Strom für die Zivilgesellschaft abgestellt. Wir versanken in unseren Gedanken...

Es war das erste Mal, dass wir zu Fuß über die Grenze gingen. Die Auto- und Lkw-Schlange war enorm. Aber auch die

Anzahl der Menschen, welche zu Fuß über die Grenze wollten, verblüfte uns. Wir rechneten mit vielen, vielen Stunden in der Kälte. Da packten uns zwei alte Frauen an den Ärmeln und zogen an uns. Auf ukrainisch versuchten sie uns etwas zu vermitteln. Wladimir übersetzte, dass wir eine andere line nehmen dürfen, da wir EU-Bürger sind. Also zogen wir an der irre langen Schlange vorbei und standen direkt vor der Abfertigung. Plötzlich brach Panik unter den Menschen aus und ein Druck wurde von hinten erzeugt, so dass die Menschen vorne in die Zäune geschoben wurden. Es wurde geschrien und wir hatten Angst, dass Menschen zerdrückt werden. Es gab dann viel Geschrei von polnischer Seite und die Menschen hörten auf nachzudrücken. Das war ein sehr verstörender Moment, aber es wurde auch deutlich, dass die Fluchtwelle erst beginnt ...

## SPONTAN FAHRER GEWORBEN

Die Rückfahrt war geprägt von politischen Gesprächen mit Wladimir. Auf meine Frage hin, was er beruflich mache, antwortete er, dass er Busfahrer sei. Ich berichtete von unseren Konvois und schon haben wir einen neuen Fahrer in unseren Reihen. Nach nur sechs Stunden erreichten wir Dresden, wo wir Wladimir in den Zug setzen, mit einem Ticket nach Bamberg. Jurgis und ich machten uns nun auf den letzten Teil der Reise. In Mölln wechselte ich in mein Auto und nachts um 1 Uhr erreichte ich Immenstedt. Wären wir nur mit Pkws gefahren, wären wir von Immenstedt aus in nur 14 Stunden in der Ukraine gewesen. Das ist nicht weit. Gar nicht weit. Aber die wahre Distanz ist noch viel geringer. Eigentlich ist sie überhaupt nicht vorhanden. Denn Herzen kennen keine Distanz!

Ich danke euch liebe Freunde, dass ihr euch diese Zeilen durchgelesen habt. Das alles selbst vor Ort erlebt zu haben, war sehr bewegend und intensiv. Die Dankbarkeit der Menschen vor Ort ist ebenso so groß und stark, wie ihr unbeugsamer Wille nicht aufzugeben. Wir bewundern ihre Haltung, doch alles, was uns bleibt, ist es weiterhin vereint mit ganzer Kraft und Überzeugung zu helfen! Wir wollen füreinander eintreten und wir wollen zeigen in welcher Welt wir leben wollen! Bis zum nächsten Mal,

**Eure Vanessa Holdysz  
LC 83 Husum**



# „ICH FREUE MICH, WENN WIR DEN LKW AUSPACKEN UND DIE AUGEN IMMER GRÖßER WERDEN“

Peter Skiba ist bei Old Tablers Deutschland bekannt wie der sprichwörtliche „bunte Hund“ und das liegt zuallererst an seinem unermüdlichen Einsatz für die gute Sache. Der Schiffs-Betriebs-Techniker wohnt mit seiner Frau Andrea in der Nähe von Cuxhaven und ist in seiner Freizeit gefühlt mehr unterwegs als in den heimischen vier Wänden anzutreffen. Das Führerhaus eines 40-Tonnners ist schon nahezu Peters zweite Heimat und egal ob Krankenhausmaterial für den Freunde helfen! Konvoi, Container für die Helferwerkstatt oder Weihnachtspäckchen, wo auch immer es anzupacken gilt steht Peter parat und die Strecken nach Osteuropa kennt er schon im Schlaf. Kein Wunder also, dass er in diesem Jahr beim AGM in Wetzlar zum „Tabler of the Year“ gekürt wurde. Wir stellen euch den bescheidenen 55-Jährigen im Gespräch näher vor.

VON MICHAEL SELZER

Unten: Peter und Andrea Skiba  
Rechts: Peter auf der Fahrt zum House of Hope in Moldawien



**Peter, beschreib doch mal Deine Gedanken und Gefühle, als Dir während der Präsentation in Wetzlar klar wurde, dass Du „Tabler of the Year“ wirst.**

Ich hatte mich schon gewundert, dass in Wetzlar wieder ein Tabler of the Year gekürt wird, denn das war ja seit dem Kölner AGM bei OT nicht mehr passiert. Ich hab mich unheimlich gefreut, dass ich Zeit hatte zum AGM zu fahren und Freunde zu treffen, die man persönlich gefühlt eine halbe Ewigkeit nicht mehr gesehen hatte. Mich hatte ich als Tabler of the year so gar nicht auf dem Zettel, vor allem, weil es viele Tabler gibt, die nicht im Vordergrund seit Jahren aktiv sind und tollen Service leisten. Als erster fiel mir Andre Henning ein – der wäre definitiv meine erste Wahl gewesen. Als dann bei der Präsentation unser Hochzeits-Lkw als erstes Bild auftauchte war ich fassungslos. Mir fehlten echt die Worte. Irgendjemand hat mich dann auf die Bühne geschoben und der Rest lief eigentlich nur an mir vorbei. Es war für mich unbeschreiblich emotional und ich habe eine ganze Weile gebraucht bis ich das verarbeitet hatte.

**Es gab glaube ich niemanden im Saal, der die diese Auszeichnung nicht von Herzen gegönnt hat. Wie waren denn die Reaktionen, die bei Dir angekommen sind?**

Ich hab an diesem Abend unendlich viel Zuspruch bekommen. Freunde haben mich umarmt, mich beglückwünscht, es gab jede Menge „echt verdient“... Der Moment war wie ein kleiner Rausch.

**Wer mit Dir in den sozialen Netzwerken verlinkt ist erlebt ja fast keine Woche, ohne dass Du nicht Bilder von einem Einsatz für den guten Zweck teilst. Woher nimmst Du denn Deine Motivation, soviel Deiner privaten Zeit in den Dienst für die Allgemeinheit zu stellen?**

Ich freue mich einfach, wenn wir den Lkw mit Hilfsgütern auspacken und die Augen immer größer werden. Oft sind es Kleinigkeiten, die ganz groß werden. Mein schönster Moment in diesem Sommer beispielsweise hatte etwas mit Himbeermarmelade zu tun: im House of Hope haben wir Marmelade abgeladen und ein ukrainischen Junge hat das gesehen und kam angerannt und umarmte die Marmelade, weil er seit langer Zeit keine Marmelade mehr gesehen hatte. Als wir dann auch noch eine Palette mit Snickers aus dem Lkw zogen, fehlten ihm die Worte. Die Entscheidung, wo er zuerst reingreifen sollte, ist ihm sichtlich schwergefallen. Aber es gab viele solcher Momente, an die ich mich gerne zurückerrinnere und genau das macht Service, macht den Konvoi aus. Ein Tabler sagte mal zu mir: „Entweder man liebt es oder man hasst es...“

– Ich für meinen Teil habe meine Serviceni-sche, die ich liebe, gefunden. Du hast Dich ja auch neben allem anderen als Distriktspräsident im D3 engagiert – was macht denn mehr Spaß? Wirklich anpacken oder der „Schreibtisch-Job“?

Meine Zeit als Distriktspräsident war mega spannend, vor allem, weil ich unheimlich viele Tabler in dieser Zeit kennen lernen durfte. Und – Ja – es ist oft ein Bürojob, der mich aber auch geprägt hat und bei dem ich viel dazu lernen durfte. Das hat echt Spaß gemacht und ich würde es auch jederzeit wieder machen.

**Jetzt ist ja Deine Andrea auch bei Ladies' Circle aktiv – seht Ihr euch auch ab und zu, außer beim Frühstück?**

Wir sehen uns in der Tat nicht oft genug – das stimmt. Sie hat extra für mich den Lkw-Führerschein gemacht, denn im Lkw kann ich ihr schlecht weglassen. Seit Kurzem ist Sie Vize bei Ladies Circle, hat dort den LC-Shop gemacht, sie fährt Lkw wenn Zeit ist, kümmert sich um die Kleidung beim Freunde helfen! Konvoi, managt die Sachspenden für die Ukrainehilfe und ich hab jetzt bestimmt noch etwas vergessen. Ohne Andrea wäre ich niemals so weit gekommen.

**Wenn Du mal die letzten Jahre Revue passieren lässt – Weihnachtspäckchenkonvoi, Freunde Helfen! Konvoi und zahllose Fahrten, um Hilfsgüter in ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland einzusammeln – hast Du noch einen Überblick, wie viele Kilometer Du schon für unsere Hilfsprojekte unterwegs warst?**

Ehrlich? Ich zähle nur noch die Touren. Im letzten Jahr waren es sieben. Dieses Jahr sind es bis heute schon mehr als doppelt so viele, wobei ich im März und April nur innerdeutsche Touren machen konnte, da der Krieg in der Ukraine begonnen hatte und die eigentlich geplanten Touren so nicht mehr stattfinden konnten. In der Zwischenzeit ist das Team für die Ukrainehilfe gewachsen und ich bin unendlich dankbar für die Entlastung. Die Situation zu Beginn, war für alle Beteiligten eine Menge Arbeit. Wenn man sich mal vorstellt – ich habe nur im März rund 3000 Minuten telefoniert. Bis September hab ich knapp 30.000 Kilometer auf dem Lkw hinter mich gebracht - die Stunden haben wir gar nicht gezählt. Eine Tour dauert im Schnitt zwischen drei Tagen für das Ahrtal und bis zu acht Tagen für eine Tour nach Moldawien.

**Die Situation in der Ukraine hätten wir uns alle bis vor einigen Monaten nicht in unseren kühnsten Träumen aus-**

**malen können. Du warst jetzt schon einige Male ganz nah dran – kannst Du die Situation im Kriegsgebiet beschreiben?**

Ich kann nur von Freunden vor Ort und ihren Bildern berichten, da ich selbst auch nur indirekten Kontakt habe. Krieg braucht kein Mensch und es gibt dabei leider nur Verlierer. Aber man muss gar nicht direkt ins Kriegsgebiet fahren, um zu sehen, was Krieg mit Menschen macht. Es reicht schon die verzweifelte Situation in Moldawien. Mütter mit ihren Kindern, ausdruckslose Gesichter – Verzweiflung, die man mit Worten nicht beschreiben kann, aber ich verzichte auch darauf, selbst Bilder vor Ort zu machen. Am Anfang des Konflikts zog sich eine Welle der Hilfsbereitschaft durch ganz Europa und man hatte das Gefühl, das jeder helfen möchte. Wie erlebst Du denn aktuell die Lage? Ist die Hilfe nach wie vor auf dem hohen Niveau und wie wird das vor Ort aufgenommen? Zu Beginn der Invasion war die Hilfsbereitschaft unglaublich und es gibt dazu unfassbare Geschichten, was alles gespendet und bewegt wurde. Heute ist der Krieg, so hart das klingen mag, zur Normalität geworden und die Sachspenden lassen deutlich nach. Aktuell fehlen immer noch Tausende von Schlafsäcken, Isomatten oder auch warme Funktionsunterwäsche. Kontinuierlich kommen Nachrichten mit der Bitte um Hilfe und den entsprechenden Bedarfslisten bei uns an,

die zeigen: es fehlt an allen Ecken und Enden. Auch wenn wir bis heute fast 1.500 Tonnen Hilfsgüter geliefert haben, fühlt sich an, wie der sprichwörtliche Tropfen auf dem heißen Stein. Die Flüchtlinge in Moldawien sind für jegliche Hilfe dankbar, denn sie haben nichts mehr – haben alles zurück gelassen, bis auf das, was in ihre Taschen und Koffer gepasst hat.

**Der Krieg in der Ukraine hat eine völlig neue Situation in Europa geschaffen und verursacht nicht nur in der Ukraine selbst viel Leid. Gerade die Länder in der direkten Nachbarschaft sind zur neuen, vorübergehend Heimat für unzählige Geflüchtete geworden und auch dort ist das Leid sicherlich unvorstellbar. Wie können wir denn dort aus Deiner Sicht am sinnvollsten helfen?**

Indem wir die Bedarfslisten, die uns direkt von vor Ort geschickt werden Stück für Stück abarbeiten. Am einfachsten geht das tatsächlich mit Geldspenden, mit denen wir dann gezielt und zumeist zu weitaus günstigeren Konditionen als wenn man die Sachen im Laden kauft, die benötigten Hilfsgüter beschaffen können. Aktuell stehen neben Schlafsäcken, Isomatten und warmer Kleidung vor allem Baufolien für die kaputten Fenster und Türen ganz oben auf der Wunschliste, denn der Winter vor der Tür.

**UKRAINEFLÜCHTLINGE IM CAMP KAUB**



**HAND-ONS UND LADIES TAG IM CAMP KAUB**



**TAG DER OFFENEN TÜR IM CAMP KAUB**



**CHARITY-PARTY ROUND TABLE CELLE MIT UNTERSTÜTZUNG VON OT**



**HILFE FÜR MICHAEL ASBROCK**

Kurz nach seinem 60. Geburtstag verunglückte Michael Asbrock (OT 125 Heidenheim) im November 2021 sehr schwer. Michael stürzte bei seiner Arbeit beim Catering seines Landgasthofes auf den Hinterkopf und erlitt schwerste Kopf/Hirnverletzungen. Seither ist er kommunikationsunfähig. Es folgten Monate auf Intensivstationen, mehrere OPs und Reha-Aufenthalte in mehreren Kliniken. Seine Frau musste sofort den Betrieb des Gasthofes einschränken und sieht sich deshalb größten finanziellen Belastungen ausgesetzt. Michael wurde inzwischen aus der Klinik als Schwerstpflegefall nach Hause entlassen. Ein Zimmer wurde entsprechend hergerichtet. Kurzfristig musste allerdings eine so genannte Treppenraupe für den Rollstuhl angeschafft werden. Kosten: 5.772,69 Euro. Der Tisch 125 selbst hat daraufhin beschlossen, 3.000 Euro für die „Raupe“ zu spenden und die **Aktive Hilfe** gebeten, die Summe aufzustocken. Diese wird 2.000 Euro spenden und wendet sich an alle Tische mit ei-nem Appell. Bitte unterstützt auch Ihr Michael bei seiner Genesung. Jeder Betrag ist willkommen.

Spenden bitte auf das Konto des OT 125 Heidenheim unter:  
**IBAN: DE89 6329 0110 0100 9880 08 Hilfe für Michael Asbrock**  
 Für steuerlich nutzbare Spendenbeträge bitten wir dieses Konto zu nutzen: Förderverein RT 125 Heidenheim  
**IBAN: DE69 6325 0030 0000 8691 00 Hilfe für Michael Asbrock**

**SPENDE AN DIE STIFTUNG – WO BLEIBT DIE SPENDENBESCHEINIGUNG?**

Die Stiftung hat in diesem Jahr über 16.000 Spenden erhalten und stellt für alle Spenden ab 300 Euro steuerrechtlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen aus, ein großer zeitlicher und detektivischer Aufwand. Etliche dieser Spenden sowohl über das Stiftungs-Spendenkonto als auch über PayPal sind **ohne Postanschrift** überwiesen worden. Wem seine Bescheinigung aktuell noch fehlt (ggf. auch für das Jahr 2021), sollte seine erforderlichen Daten für die Bescheinigung über die Website: **<https://tablerstiftung.de/spenden>** eintragen, kann sich aber auch per Mail an **[Spendenbescheinigung@tablerstiftung.de](mailto:Spendenbescheinigung@tablerstiftung.de)** direkt an die Stiftung wenden.

# GOLDIG-GLITZERNDDES FEST

Beim HYM in Pforzheim überboten sich die Tabler und Ladies beim Outfit. Die Delegierten traf bei der Delegiertenversammlung die Informationskeule. Und bei den internationalen Gästen stachen die Freunde aus Rumänien hervor

Goldene Krawatten, Fliegen, Hüte, Sonnenbrillen und Schals, goldene Jackets, Westen, Cocktailkleider, Schuhe und Überschuhe – es ist ein wahrhaft glitzernd-glänzendes Fest, das die Tabler und Ladies bei der Distriktnight beim HYM in Pforzheim im Spiegelsaal des Kurhauses in Bad Liebenzell feiern, das unbestrittene Highlight der dreitägigen Veranstaltung mit gut aufgelegten Gastgebern, einer mitreißenden Band und einer kulinarischen Auswahl der Nord-Distrikte eins bis sechs. Auch wenn die Stromversorgung für gewisse Verzögerungen bei den Warmspeisen sorgt, lassen es sich die Tabler und Ladies gutgehen bei Labskaus mit Rote Beete und Spiegelei, Grünkohl mit deftiger Einlage, veganem und nichtveganem Linseneintopf, Sauerbraten mit Rotkraut, deftiger Mettwurst, schmelzigem Käse, zarten Matjesfilets, dazu diverse Kräuterbitter, Kornvariationen und einem „Strandhafer“, der es nicht nur promillenmäßig sondern auch wegen der scharfen Chilinote in sich hat. D5 rundet das Büfett mit einer schmelzig-sahnigen Nachspeise ab, D6 bietet lecker-würzige Aachner Printen einer Tablerbäckerei, D1 versüßt die Gourmetzungen mit Zimtschnitten. Bis Mitternacht bleibt kaum etwas übrig.

Zur Verdauung heizt die Band „Freistaat Bayern“, die schon beim HYM in Hof vor drei Jahren für Furore gesorgt hatte, kräftig ein. Eine Polka zum Auftakt gibt die Richtung vor – und ab geht die Post. Die Tanzfläche ist ab da bis zum Schluss bevölkert. Zwischendurch mischt sich der Leadsänger unter die Tanzenden, es wird mitgesungen, mitgehüpft, mitgestept – ein ausgelassener Abend. Und wie üblich treffen sich die Tabler und Ladies nach dem Gala-Abend noch in der Bar des Hotels zum „Absacker“, der bei dem einen und der anderen erst in den frühen Morgenstunden sein Ende findet.

So ausgelassen, wie sich die Tabler und Ladies am Gala-Abend geben, so relaxed und entspannt sind sie bereits beim Welcome in der Tanzschule Böhm Entertainment. Verteilt auf drei großzügig gestaltete Räume nutzt die Tabler Family die Gelegenheit, sich auszutauschen, alte Freundschaften wieder aufleben zu lassen und in gemeinsamen Erinnerungen zu schwelgen. Besonders glücklich an diesem Abend ist Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat. Nicht weniger als 13 ehemalige OTD- und RTD-Präsidenten, für die sie gearbeitet hat, sind anwesend, was natürlich gleich für ein Gruppenfoto genutzt wird.

Stephan Tuinman, DVP D3, greift nach einer guten Stunde zur Akustikgitarre und unterhält die Tabler und Ladies unter großem Beifall mit rockigen Songs und dem Oldie-Lied. Dann wird es ernst: Die Präsidentengattin Marianne Goossens hatte sich von der Tanzschule einen Salsa-Kurs gewünscht, was den überraschten OTD-Präsidenten Johannes erstmal zusammenzucken lässt. Doch dann trauen sich einige Paare auf die Tanzfläche und eine toughe Tanzlehrerin bringt den Salsa-Unbedarften einfühlsam die ersten Schritte bei. Auch wenn ein paar Herren mit der Koordination der Schrittfolgen anfangs Probleme haben – nach gut einer halben Stunde hat auch der Letzte begriffen, wie es geht und die Paare zeigen erste wohllosierte und taktgenaue Hüftschwünge. Allen Tanzenden hat es sichtlich Spaß gemacht. Am Samstagmorgen wird die sehr umfangreiche Tagesordnung so zügig es geht abgearbeitet. Die Delegierten bekommen sehr viel Informationen – über die Tablerstiftung, über den WPK, über die Ukrainehilfe, das Camp Kaub und das House of Hope, über die Aktive Hilfe, die kommenden Veranstaltungen und ein geplantes „Ahoi! AGM“ – am Ende rauchen die Köpfe und man ist froh,

mal rauszugehen, auszuruhen und sich auf den Abend vorzubereiten.

Bemerkenswert an diesem HYM ist die große Beteiligung von Tablern aus Rumänien mit neun Paaren aus Sibiu und sechs weiteren rumänischen Tablern. Das hat zwei Gründe: Zum einen ist OT 237 Pforzheim Patentsch von 41 Club Sibiu. Und zum anderen ist Peter Weiß von OT 74 Hanau/OT 4 Nürnberg beim rumänischen AGM im Oktober zum Ehrenmitglied von Club 41 Rumänien ernannt worden. Peter vertritt schon seit vielen Jahren OTD bei den rumänischen AGMs, hat dort inzwischen viele Freunde – und so kam in seinem „Schlepptau“ eine ganze rumänische Delegation zum HYM. Nun wünscht sich Peter, dass OTD im nächsten Jahr mit einer ähnlich großen Delegation zum AGM nach Rumänien reist. „Das würde die Rumänen freuen“, sagt er.

Für das Rahmenprogramm stehen zur Auswahl ein historischer Spaziergang, der Besuch der Schmuckwelten Pforzheim, der Wildpark Pforzheim und das Great Barrier Reef, ein 360° Panorama des Korallenriffs im historischen Gasometer der Stadt.

Am Sonntagmorgen trifft man sich auf der weitläufigen Wedding Ranch Pforzheim zum Farewell. Während die ersten schon um 9.30 Uhr auf der Matte stehen, trudeln die letzten erst kurz nach 11 Uhr ein. Bei den meisten war Ausschlafen angesagt nach mehr oder weniger durchgefeierter Nacht. Der Abschied fällt wie immer herzlich aus, noch um 13 Uhr sitzt man an Tischen in der Halle oder in der Sonne draußen, genießt das schöne Wetter und lässt die Seele baumeln. Und verabschiedet sich schließlich – bis zur Funta/Cula in Würzburg, zum Beiratsmeeting in Heilbronn oder zum AGM in Aachen.

**Helmut Müller**  
Editor



# ERGEBNISBERICHT ZUR DELEGIERTENVERSAMMLUNG HYM

Nach der **Begrüßung durch OTD-Präsident Johannes Goossens**, dem Vorlesen der Ziele von OTD durch OTD-Sekretär Carsten Conrad und dem Ehrengedenken an verstorbene Mitglieder heißt Johannes die internationalen Gäste, die Vertreter von ACI, ACT und LCD, die OTD- und RTD-Pastpräsidenten sowie die OTD Ehrenmitglieder willkommen. **ACI Vizepräsidentin Gabriela Lerch, ACT-Präsidentin Eva Fink und OT 237 Pforzheim-Präsident Hauke Hösch**, richten Grußworte an die Delegierten, für **RTD-Präsident Daniel Blechschmidt** übernimmt Johannes Goossens das Grußwort. Es folgen die Bestimmung von **Ulf Kerstan als Versammlungsleiter**, die Feststellung der Tagesordnung und die Genehmigung des Protokolls HYM 6.11.2021 Neumünster.

**OTD Präsident Johannes Goossens** konzentriert sich in seinem **Kurzbericht** auf drei Punkte: Das sehr erfolgreiche Vierer-Beiratsmeeting in Vechta-Dinklage mit intensiver Gruppenarbeit. Ein weiteres Vierer-Treffen ist 2023 geplant. Das Treffen der YAP Convenor im Rahmen des HYM in Pforzheim. Ihm als Lehrer sei es wichtig, das YAP zu unterstützen und internationale Freundschaften zwischen jungen Leuten zu fördern. Dritter Punkt sei, dass OTD beschlossen habe, OTD-Pastpräsident Robert Lerch beim AGM 41 International in Marrakesch 2024 als Vice President Elect vorzuschlagen.

**OTD-Vizepräsident Arne Hansen** berichtet vom AGM in Indien, seinen Abstecher nach Nepal und von der Vierer-DV in Itzehoe und kommt zu dem Ergebnis: „Wir können zusammen Einmaliges bewerkstelligen.“ Sein Motto als incoming Präsident: „Machs einfach – einfach machen“.

**Pastpräsident Robert Lerch** zeigt sich froh darüber, in seiner fast zweijährigen Amtszeit viele Baustellen bewältigt zu haben. Bei der Mitgliedergewinnung sei man gut aufgestellt, fünf Tische seien in Vorbereitung, sechs in Gründung, weiterhin gebe es fünf bis sechs „Ideen“, neue Tische zu gründen. Er selbst sei in den letzten Monaten viel gereist, habe internationale AGMs besucht und es mache ihm Spaß, Tabler zu sein.

**OTD-Sekretär Carsten Conrad** teilt stolz mit, dass unsere gemeinsame Ukrainehilfe

beim AGM von RTI in Kopenhagen ausgezeichnet worden sei und er gerne zusammen mit RTD-Präsident Daniel Blechschmidt und LCD-Präsidentin Julia Stürmer als OTD-Vertreter die Auszeichnung „für euch alle“ entgegengenommen habe. Das sei Tabling und das mache OT sexy. Er freue sich auf intensives Side by Side in den nächsten Jahren.

Bei **IRO Achim Simon** hat die Konversion von virtuellen Treffen zu realen Treffen gut funktioniert. Glücklicherweise ist er über die Patenschaft mit Nepal, „eine große, gesunde Community“, sagt er. Es gebe rund 120 nepalesische Round Tabler, die sofort bei 41 Club eintreten könnten. Großen Erfolg habe OTD bei der Überarbeitung der Satzung von 41 International geerntet. Durch sehr gute Vorbereitung habe man vieles erfolgreich durchsetzen können. Deutschland werde international aufmerksam beobachtet und in Vielem kopiert. „Wie wir Kontakt zu RT aufbauen und halten, wie wir mit Service umgehen, das können wir in andere Länder transportieren und das wird gerne angenommen“, so Achim. Service und Hand-ons mache uns in Deutschland aus, „und das versuchen wir in die Welt zu multiplizieren.“ **IRO Arno Faust** ergänzt, dass die deutsche Ukrainehilfe international Kreise gezogen habe, die Professionalität der Hilfe wahrgenommen worden sei und sich deshalb viele Länder an „Hilfe, die ankommt!“ mit engagieren.

**Ulf Kerstan als Sprecher des Beirats** berichtet vom Highlight des side-by-side-Treffens in Vechta-Dinklage und die Diskussionen um die „Baustelle Stiftung“.

**OTD-Schatzmeister Clemens M. Christmann** berichtet zunächst von seinen Reisen zu den AGMs in Schweden und der Schweiz bevor er auf die Zahlen zu sprechen kommt. Die sind sehr erfreulich. Bis auf ein paar Tische haben weitgehend alle ihren Mitgliedsbeitrag gezahlt. Das Budget sei derzeit unauffällig und weise ein solides Polster aus. Das AGM Wetzlar habe man durch eine Umlagenerhöhung absichern müssen. Die Zusage auf dem AGM 2022, dass durch gute Haushaltsführung eine Unterdeckung vermieden werden soll, ist voraussichtlich erfüllt. Beim Budget

2023 seien allgemeine Kostensteigerungen zu bedenken. Am 11.11.2022 habe das Präsidium intensiv über das Budget 2023 gesprochen und alle Positionen auf den Prüfstand gestellt. Auch hier wird voraussichtlich die Absichtserklärung vom AGM 2022 erfüllt, dass 2023 ein ausgeglichenes Budget vorgeschlagen werden kann. Er erwarte 2023 keine Überraschungen. Am Ende seiner Ausführungen signalisierte er, dass er für eine weitere Amtszeit kandidiert und 2024 diese Position übergeben möchte; interessierten Personen steht er für Fragen zur Verfügung. Bei der **Aussprache** zu den Kurzberichten interessierte die Höhe der Rücklage. Clemens erläuterte, dass durch mittelfristig in sogenannte mündelsichere Anlagen rund 182.000 Euro und in der laufenden Liquidität rund 110.000 Euro zur Verfügung stehen. Damit wird der Beschluss 75 Prozent des Budgets als Sicherheit vorzuhalten erfüllt. **Holger Lippner** vom OT 209 Weimar gibt bekannt, dass er auf dem AGM 2023 für das Amt des OTD-Schatzmeisters kandidieren werde.

**Christoph Haenssler, Internationaler YAP-Convenor** und Vorsitzender des YAP e.V., bedankt sich anschließend für die Einladung nach Pforzheim und sagt: „YAP würde ohne OTD nicht funktionieren.“ Deutschland sei das einzige Land in der 41er-Welt, das drei Touren betreue. Und in Deutschland sei der YAP-Verein eingetragen.

**YAP-Convenor Matthias Hardinghaus** berichtet, dass alle angebotenen YAP-Touren stattgefunden haben. Er bedankt sich bei den Gastgeberischen, die den YAPern Home-Hosting gewährt haben. 2022 sei erstmalig ein YAP-Stipendium an einen jungen Round Tabler im Alter zwischen 18 und 25 Jahren vergeben worden. Er hoffe, dass 2023 auch eine junge Lady von LCD an einer YAP-Tour teilnehme. Anschließend berichten Cara Schön Müller (Vater bei OT 87 Würzburg) und Luca Weßler (Vater bei OT 360 Ahrensburg) von der Südindien-Tour. Eine Filmeinspielung von Finn Bolta bringt den Delegierten die Südafrika-Tour näher.

**Webmaster Fabian Engler** lobt das tolle Web-Team und berichtet über den Support zusammen mit Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat.



**Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat**, bemerkt, dass sie die silberne Kette um ihren Hals mit Bedacht gewählt habe, denn beim AGM in Aachen feiere sie mit OTD Silberhochzeit. Sie gibt einen kurzen Einblick in die Anfänge des Sekretariats – die weitere Geschichte sollen die Delegierten dann in Aachen erfahren. Sie informiert die Delegierten, dass sie sehr daran interessiert sei, Support-Anfragen beantworten zu können. Deshalb werde sie sich bei Webmaster Fabian Engler im Januar hinsichtlich der Hintergrundmasken weiterbilden.

**Depeschenredakteur und Archivar Helmut Müller** gibt zur allgemeinen Erheiterung Ausschnitte aus Wolfgang Rösels Buch „Anitas Sonne“ zum Besten, bei der die Depesche nicht ganz so gut, das Sekretariat aber umso besser wegkommt. Er weist darauf hin, dass ein OTD-Handbuch kurz vor der Drucklegung steht und nach Weihnachten den Tischen je 10 Exemplare kostenlos zugestellt werden. Weitere Exemplare wird es im Devo-Shop geben.

**Sebastian Fix** stellt sich als neuer Pro im ProTeam vor. Er will das ProTeam voranbringen. **Stefan Strobl vom OTD-Devo-Shop** stellt neue Softshell- und Fleece-Jacken sowie Schals und Nikolausmützen vor.

**Sabine Zange und André Hennig** berichten über die Entwicklungen des **Camp Kaub** und die Neubesetzung von Vorstand und Beirat. Seit der Eröffnung 2015 habe sich das Camp durch viele Hand-ons von Tablern und Ladies weiterentwickelt. Inzwischen gebe es auf dem 17.000 Quadratmeter großen Gelände fünf große Lodge-Zelte mit 77 Betten und zwei Bauwagen mit zusammen 15 Betten, insgesamt könnten rund 100 Personen beherbergt werden. Für 2023 habe man eine neue, vereinfachte Preiskalkulation aufgestellt. Es gebe drei Preisklassen: für Kindergruppen, für Ladies und Tabler sowie für Firmen und Externe. Den Preis für die Hauptzielgruppe Kinder habe man gesenkt. Das Camp kann künftig für Tagungen gemietet werden und steht auch für Firmen-Events zur Verfügung. Wilhelm Rupflin von OT 85 Ortenau überreicht Sabine anschließend einen Scheck über 3.200 Euro, der Erlös seiner Tomatenaktion für das Camp.

**Jürgen Ahlert** von der **Tabler Stiftung** dankt zunächst den bis Juni amtierenden Vorstandsmitgliedern Rudi, Peter und Sebastian für ihre großartige und sehr zeitintensive Arbeit in Zeiten der Ahrtalhochwasserhilfe und des Ukrainekrieges und fasst zunächst die Arbeit der Stiftung zusammen: 4,4 Millionen Euro für die Ukrainehilfe von über 11.000 Einzelspenden, allein bei PayPal in den letzten 30 Tagen 1401 Spenden für den WPK (Tendenz täglich steigend), über 11.000 Euro an Spenden für das House of Hope. Die Hochwasserhilfe für das Ahrtal sei fast abgeschlossen. Über 630.000 Euro seien den Menschen im Ahrtal zugutegekommen. Ein Restbetrag werde bis zum Jahresende noch in ein Kita-Projekt investiert. Der Michael-Ellendorff-Preis sei ausgelobt, erste Anträge lägen vor, bis 31.12. könne man sich noch dafür bewerben. Seine Ausführungen zur Stiftung sind in einem eigenen Beitrag in dieser Depesche auf Seite 25 zusammengefasst.

**Geschäftsführer WPK Michael Grethe** rechnet in diesem Jahr wieder mit über 150.000 Päckchen. Geplant sind 21 Sattelschlepper nach Rumänien, 3 nach Bulgarien, 5 nach Moldawien, 4 in die Ukraine und erstmalig 1 Lkw für ein Flüchtlingsheim in Polen. Start war am 3. Dezember in Hanau (Bericht dazu in der nächsten Depesche)

**Geschäftsführer Fh!K Florian Hell** fasst die Aktivitäten der Ukrainehilfe zusammen: Über 170 Lkw, über 1.400 Tonnen Hilfsgüter, davon 4.200 Medikamente, für über 1,2 Millionen Euro Lebensmittel, von insgesamt 4,4 Millionen Euro für „Hilfe, die ankommt!“ sind bereits mehr als 2,3 Millionen budgetiert, pro Woche fahren rund 20 Lkw Richtung Ukraine. Wöchentlich fahren 2 Lkw in Krisengebiete mit Carepaketen. Bisher konnten in den Krisengebieten 47.000 Menschen für eine Woche mit Lebensmitteln versorgt werden. Was derzeit dringend benötigt wird: Baufolie, um kaputte Fenster und Türen abzukleben und die Menschen vor der Kälte zu schützen.

**Bob Parton** hält ein flammendes Plädoyer für das **„House of Hope“** in Ciobalaccia. Dort wird in einem ehemaligen Krankenhaus ein Zentrum für rund 120 ukrainische

Flüchtlinge eingerichtet. Es fehlt an allem. Gebraucht werden Baumaterialien, Fenster, Rohre und Hands-on. Dachdecker und Elektronninstallateure sind gefragt. Bob wiederholt es eindringlich: spenden, spenden, spenden ... (Näheres dazu in der letzten Depesche Seite 8)

**Sascha Mummenhoff von der Aktiven Hilfe** berichtet über das RTD-NSP Mentale Gesundheit und fordert auf: Werdet Ratgeber:in. Der Bedarf sei da, Hilfe notwendig. Im Anschluss an die Referenten ziehen Sebastian Rütter und Ulf Kerstan ihre Anträge zur Stiftung zurück.

Beim **Travelbingo** lösen die IROs Arno Faust und Achim Simon, notariell unterstützt von Oleg Schamerowski, die Distrikte mit den ungeraden Zahlen aus: D3 fährt nach Island, D11 nach Schweden, D9 nach Österreich, D1 nach Rumänien, D5 nach Belgien und D7 in die Schweiz.

Webmaster Fabian Engler stellt den Delegierten die Möglichkeit vor, **eigene Homepages** nach dem Vorbild der OTD-Homepage zu gestalten. In den ersten drei Jahren fallen keine Kosten an.

Nach der **Präsentation** des nächsten AGMs in Aachen, des HYM 2023 in Bad Nauheim sowie des AGMs 2024 in Regensburg überraschen die Schleswiger Oldies von OT 113 mit der geplanten Bewerbung für ein „Ahoi-AGM“ 2025 auf einem Kreuzfahrtschiff. In drei Tagen soll es von Kiel nach Oslo und zurück gehen, alle Veranstaltungen finden privatissime auf dem Schiff statt. Die Mehrheit der Delegierten findet diese Ideen gut, Bedenken werden in den kommenden Monaten ausdiskutiert.

Zum Schluss noch zwei Hinweise: **Ditmer Pohlmann von OT 169 Heide** wirbt für eine Service-Aktion von LC Sambia. Die Ladies sammeln gebrauchte Laptops. Wer welche anbieten kann, melde sich bei Ditmer. Der französische **Club 41 Avignon sucht Kulturstädte** zu einem europäischen Treffen. Dieses soll 2024 erstmals stattfinden und dann an wechselnden Orten.

**Sergeant at Arms Joachim Bock** sammelt in einer äußerst vergnüglichen letzten Viertelstunde 777 Euro für das House of Hope ein. **Helmut Müller, Editor**

# CHARTER IM ALTEN HEIZWERK

OT 666 Danevirke wurde in den Kreis der OT-Tische offiziell aufgenommen

Am 01.10.2022 war es nun so weit. Die mittlerweile 12 (?) jungen Oldies haben sich mit einer großen illustren Gästeschar in Bredstedt im hohen Norden getroffen, um den Charterakt im Beisein von OTD-Präsident Johannes, dem kompletten Team aus dem D1, Kay, Erk und Oleg, ergänzt durch die Prominenz aus LC, ACT, OTD und OT Dänemark durchzuführen.

Am Freitag traf sich die Truppe nach einer Registrierung vor einem Hotel in Bredstedt zu einem Bustransport nach Dagebüll zu Lauri's Diner. Lauri ist ehemaliges RTD-Präsidiumsmitglied. Dort waren Getränke und Verpflegung inkludiert. Lediglich das Bierzapfen durch das Aufsetzen des Bechers auf die Bierquelle musste erst gelernt werden. Mehrfach wurde der Boden um den Tresen herum aufgewischt.

Viele einzelne Gruppen trafen sich zu den bekannten internationalen „Weißt-du-noch?“ oder „Wo-treffen wir-uns-wieder?“-Gesprächen. Tabling as its best.

Am Samstag war dann Zeit für Ausflüge, die nicht unbedingt stattfanden, ruhige Gespräche in Nordfriesland, wo eigentlich schon die Verdopplung des Grußes „Moin“ zu „Moin, Moin“ eine unnötige Ausdehnung der Kommunikation bedeutet. Daher war es für diesen Teil der Republik ein ungeheures Treffen. Das zeigte sich schon in den kleinen teils überraschten Unterkünften ob der Anzahl der Gäste zu dieser Jahreszeit beim Frühstück. Ein Gast fehlte, er hatte die Abfahrt des Busses beim Get Together verpasst, doch er fand Obdach in Niebüll und wurde rechtzeitig zum Frühstück in Bredstedt abgeliefert. Der Busfahrer in der Nacht hatte seine liebe Not, Angst um den Zustand seines Busses, und er musste die viele dänischen pfandfreien Bierdosen selbst entsorgen.



Nach freier Zeit am Samstag ging es dann zur eigentlichen Charter im alten Heizwerk. Der Chronist wurde im Präsidentenshuttle zum Veranstaltungsort gefahren. Missverständlich war allerdings Severins vermeintlicher Deal, „Ich fahre euch, wenn du, lieber Kay, den Depesche-Bericht übernimmst“. Vor Ort war dann nach langer Zeit der Pandemie endlich Zeit zum Feiern. Das abwechslungsreiche Fingerfood war wegen der vielen Getränke auch notwendig, denn bei der Gästeschar aus dem D1 etc. bis hin zum Präsidium von LC und ACT-Dänemark und dem Fanclub von 666 aus Dänemark ging bei lauter Musik die Post so richtig ab. Unverständlich erscheint dem Chronisten die Begeisterung für die Musik von „Ramstein“, aber es waren eben die jungen Oldies, die hier feiern wollten.

Der Charterakt durch OTD Präsident Johannes Goossens und D1 DP Kay-Gerwin

Muth mit seinem Team Erk Boysen und Oleg Schamerowski wurde mit viel Beifall begleitet. Alle deutschen und dänischen Präsenten und all die persönlichen dänischen Wimpel wurden von den Befeierten gern entgegengenommen, Severin verwarhte diese Präsenten. Am nächsten Morgen allerdings waren die dänischen Wimpel und das Banner vom Wohnmobil an einer Wäscheleine aufgehängt in einem Garten hinter dem Deich in Niebüll.

Unklar ist, wie diese Devotionalien dorthin gekommen sind oder wann diese ggf. von OT 666 dort ausgelöst werden.

Fazit: Ein Tisch mit keinen Einwohnern iaus dem D1 hat einen tollen Einstand gefeiert und einen respektablen Plan für die Zukunft.

**Kay-Gerwin Muth**  
DP D1



# NEUE FREUNDE IN AMIENS GEFUNDEN

OT 115 Dortmund und OT 215 Dortmund reiste am 17. Mai mit der Dortmunder Delegation anlässlich der 60-jährigen Städtepartnerschaft nach Amiens und traf sich mit Tablern aus Amiens

Schon vor mehreren Jahren gab es Kontakte über Friedhelm nach Amiens. Leider hat Corona die damaligen Pläne auf Eis gelegt. Wie jedem Negativen kann man diesem Umstand auch etwas Gutes abgewinnen. Da die 60-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft Amiens-Dortmund auch erst zur 62.ten Jährung stattfand, konnten wir uns an die offiziellen Feierlichkeiten andocken. Dank Friedhelm waren wir neben der Dortmunder Feuerwehr, dem Tierpark Dortmund und dem Konzerthaus Dortmund Teil der Dortmunder Delegation. Der städtische Vertreter war der Dortmunder Oberbürgermeister Dr. Thomas Westphal.

Am frühen Abend traf die Dortmunder Delegation in Amiens ein. Dann ging es direkt zum Festakt im Musée de Picardie. In wunderschöner historischer Ambiente konnten Friedhelm, Jean und ich nach den Reden der Bürgermeisterin von Amiens Brigitte Fouré und dem Oberbürgermeister von Dortmund Thomas Westphal unsere Grußworte im großen Festsaal an über 100 geladene Gäste richten.

Es war ein erhebender Augenblick vor großem Auditorium die Grußworte von Old Tablers Deutschland zu überbringen. Wir konnten in diesem feierlichen Rahmen auch unsere Carta für eine Tischfreundschaft mit Amiens Cathédrale unterschreiben.

Nach einem musikalischen Ausklang ging es zum Stehempfang. Hier konnten wir der Bürgermeisterin noch unseren signierten OT Wimpel überreichen.

Das Programm des nächsten Tages war von Kunst und Kultur geprägt. Während die Dortmunder Vertreter der Feuerwehr und des Tierparks jeweils mit ihren Amtskollegen die Feuerwehr und den Zoo besichtigten, haben wir uns die eindrucksvolle Kathedrale von Amiens angeschaut und sind nach einem Stadtbummel mit Zwischenstopp in der Galerie TOTEM erreichten wir das Maison de la culture d'Amiens. Nach einem Ohrenschauspiel des Orchesters der Picardie dirigiert von Johanna Malangre wurde das Dortmunder Rhinocéros auf dem Vorplatz enthüllt. Gestaltet wurde es in einem Kunstprojekt von Schülerinnen aus Dortmund und Amiens.

Zum Abend haben wir uns dann mit den Tablern in einem Restaurant an der Somme getroffen. Ungezwungen und herzlich. Sprachbarrieren wurde locker überwunden. Essen wie Gott in Frankreich ist nur durch Essen mit Tablern in Amiens zu toppen. Bei Wein und guten Gesprächen endete nach Mitternacht ein schöner Tag mit neuen Freunden. Erste Pläne für einen Besuch in Dortmund sind schon in Vorbereitung.

**Joachim Bock**  
DVP D5



# QUER DURCHS UNTERHOLZ

Die Wein-Wanderung von OT 58 Aachen führte diesmal in die Champagne – und bot neben Champagner satt einige Überraschungen

Da stehen wir also und suchen nach dem Weg. Zum Glück gibt es GPS. Die digitalen Anzeigen auf diversen Handys zeigen: Die eigentliche Route ist nur einen Katzensprung weit entfernt. Aber dazu müssen wir durchs Gebüsch. Also die Füße in die Hand genommen und rein ins Unterholz. Mal über rutschiges Laub, mal um eine erschreckende Vertiefung, mal sich mit Hilfe von Ästen und Gestrüpp hochhangelnd geht es langsam vorwärts – und nach gut einer halben Stunde dann der befreiende Ruf: „Wir haben es geschafft“.

Die jährliche Wein-Wandertour der Aachener Tabler bot in diesem Jahr einiges an Überraschungen und geriet zu einem wirklichen Abenteuer. Dass ich dabei war, ist dem Zufall geschuldet. D6-Präsident Eberhard Hagner vom 58er-Tisch erzählte mir bei einem Beiratsmeeting von der Wandertour und dass es in diesem Jahr in die Champagne ginge. „Kann ich da mit“ schoss es mir aus dem Mund. „Da muss ich unseren Organisator fragen“, war die Antwort. Am nächsten Tag hatte ich eine E-Mail von Martin Marggraff auf dem Rechner: „Dein Zimmer ist gebucht“. Das ist Tabling, wie es im Buche steht.

Martin bereitete ich darauf vor, dass ich kein „Sekttrinker“ sei und voraussichtlich nur mal Nippen werde, mich ansonsten mehr an den Rotwein hielte, weil ich „Sekt“ einfach nicht vertrage. Nun – es kam anders. Schon das erste Glas Champagner für moderate 10 Euro im Café d'Hautvillers bei Epernay mundete geradezu vorzüglich – und völlig ohne die üblichen Nebenwirkungen von „Sekt“. Bei dem einen Glas blieb es nicht und nach und nach Da das Café an diesem Abend bereits um 20 Uhr schloss, wanderten wir quer durch den idyllischen Ort zu einer „Naturterrasse“ mit fantastischem Ausblick über die Champagnerberge. Bei Kerzenschein verbrachten

wir einen entspannten Abend, nicht nur bei Knabberzeug und Haribos. Pünktlich um 9.30 Uhr ging es dann am Samstagmorgen in Hautvillers zur Wanderung los auf einen rund 12,8 Kilometer langen Marsch (gefühlte 18 Kilometer) rund um den Mount Hautvillers mit 703 Höhenmetern. Während Martin Marggraff die Richtung vorgab, sorgte Renate Marggraff an den Pausenstationen für Stärkung – und fungierte nach mehr als drei Stunden Wanderung als Shuttle-Pilotin für Fußkranke, ausgepowerte Kids und einen Hund.

Lang zog es sich schließlich hin, das Ziel bereits frühzeitig im Blick, hatte der Weg zum Leidwesen der müden Beine noch einige Zacken um die Reben. Astrid dagegen steuerte das Ziel schnurgerade quer durch die Weinberge an und genoss bereits leckere Käse, Baguettes und deftige Madeleines als der Haupttrupp ankam.

Nach ausgiebiger Stärkung machte sich die Truppe auf zum Champagnertasting bei der Kellerei Marion-Bosser, bei der die Hausherrin charmant zusammen mit ihrer Tochter in fließendem Englisch wunderbar trocken-fruchtige Tröpfchen kredenzte – mit der Konsequenz, dass die eine oder andere Flasche im kleinen Laden des Chateaus über die Theke ging. Und ja – ein Brut de Brut war dann bei mir auch im Gepäck.

Großes Finale dann im Restaurant „La Banque“ in einem historischen Bankgebäude in Epernay, bei dem sich schließlich eine Champagnerflasche neben die andere reihete. Entsprechend redselig war die Stimmung und zu vorgerückter Stunde erkundeten zwei unterschiedliche Trupps das Nachtleben in Epernay.

Erste Entzugserscheinungen zeigten sich am Abreisetag. Einige Tabler sah man bereits in den Morgenstunden beim Champagner-Trinken aus dem Kofferraum. Während

andere die Gelegenheit nutzten, noch die nähere und weitere Umgebung zu erkunden, fuhr ich über Paris mit dem TGV zurück nach Karlsruhe – und erlebte erneut eine desaströse DB. Erst fällt der Zug aus, dann wird die Strecke nach Heilbronn gesperrt, über Stuttgart komme ich schließlich mit drei Stunden Verspätung zuhause an. Ein Champagner tröstet darüber hinweg.

**Helmut Müller**  
OT 17 Heilbronn/Editor



*Oben: Der Editor (Mitte mit Brille) wartet auf das erste Glas Champagner*

*Rechts: Champagnerprobe im Chateau Marion-Bosser*

*Unten und links: Wanderabenteuer rund um den Mount Hautvillers*

*Oben rechts: Das Rathaus von Hautvillers*



# SCHNAPSIDEE, DIE NÄHER BRINGT

Bei der Charter von LC 89 Vechta überraschten die Ladies mit neuen Ideen. Zum erstenmal in der Geschichte der Clubs gab es ein Vierer-Beiratsmeeting von RTD, LCD, ACT und OTD

Winnetou sucht Old Shatterhand, Elmex sucht Aronal, Max sucht Moritz – die Ladies von LC 89 Vechta hatten für ihre Charter eine geniale Idee, die Gäste zusammenzubringen. Auf jedem Tisch gab es beschilderte Schnaps- und Likörproben und nach dem Essen wuselte die Schar durcheinander auf der Suche nach dem jeweiligen Pendant. So kam man sich schnell näher, Altershürden wurden überwunden, Berührungspunkte abgebaut. Bei sonnigem Wetter aber kühlen Temperaturen stimmte Stunden zuvor eine Tanzgruppe im Freien auf die Charter ein. Die Ladies des Tisches wurden schließlich von LCD-Präsidentin Julia Stürmer aufgenommen und anschließend mit vielen Geschenken bedacht, von nationalen und internationalen Circles, von RT-Tischen und von Vertretern von ACT und OTD. Präsidentin Lisa durfte als erste „Amtshandlung“ ein mit Bonbons gefülltes, an einem Seil hängendes Papierpferd mit verbundenen Augen herunterschlagen, was erst nach vielen vergeblichen Versuchen dann doch gelang. Bereits am Vorabend begrüßte eine gut aufgelegte Dreier-Damen-Crew um Past-präsidentin Anastasia Warkentin die Gäste, darunter den gesamten OTD-Beirat. Nach einem ausgezeichneten 3-Gänge-Menü bat RTD-Präsident Daniel Blechschmidt von RT 170 Passau den OTD-Beirat um eine Aussprache im Nebenzimmer. Knapp eine Stunde tauschte man sich über die Tabler Stiftung und das Verhalten einzelner Akteure aus. Am Ende war noch nicht alles gekittet, aber man hatte gegenseitig wieder Tuchfühlung aufgenommen und zeigte sich willens, künftig wieder gemeinsam voranzuschreiten.

Am nächsten Morgen dann ein absolutes Novum: Eine gemeinsame Beiratssitzung von RTD, LCD, ACT und OTD. Nach dem Anzünden der Kerze der Freundschaft informierte man sich gegenseitig über die Entwicklungen in der jeweiligen Assoziation. Mit großem Beifall wurde dabei LCD Servicelady Lena Hell von LC 60 Saarbrücken bedacht, die in einem souveränen

Parforce-Ritt die Aktivitäten von WPK und Fh!K zusammenfasste.

Anschließend wurden die rund 60 Tabler und Ladies in acht Gruppen eingeteilt. RTD hatte einen Fragebogen vorbereitet zum Thema Mitgliedergewinnung. In den Gruppen wurde dann diskutiert, wie die Kontakte zwischen den Clubs optimiert werden können, welche Best-Practice-Lösungen es gibt, auf welchen Wegen potenzielle Kandidaten für die Tische und Circles gewonnen werden können und wie man die Kommunikation untereinander verbessern kann. Die Ergebnisse aus den Gruppen will RTD synoptisch zusammenfassen und den Beiräten zukommen lassen.

Bei den darauffolgenden Einzelsitzungen der vier Clubs informierten die Beiräte über die jeweiligen Entwicklungen in ihren Distrikten. Der OTD-Beirat machte sich erneut Gedanken über die Tabler Stiftung. Aus dem Gremium kam schließlich der Vorschlag, dass der Beirat eine Handlungsperspektive für das Präsidium erarbeitet und als Antrag beim HYM in Pforzheim einbringt. In Fahrgemeinschaften fuhr man anschließend zur Charter der Ladies im Hof Seggewisch in Lohne.

**Helmut Müller**  
Editor



## Stiftungskolumne



STIFTUNG  
LADIES' CIRCLE  
DEUTSCHLAND

STIFTUNG ROUND TABLE DEUTSCHLAND  
DIE TABLER STIFTUNG



## DIE TABLER STIFTUNG GIBT SICH EINE NEUE SATZUNG

Beim HYM in Pforzheim hat Jürgen Ahlert von OT 113 Schleswig, Mitglied im Vorstand der Tabler Stiftung, die Überlegungen zu einer Neustrukturierung der Tabler Stiftung vorgestellt. Ende Juli 2022 habe man unter Federführung von Patrick Doll eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel, einen ersten Satzungsentwurf zu erarbeiten. Dieser sei am Stiftertag Ende Oktober vorgestellt und positiv aufgenommen worden. Dieser Entwurf liege nun den vier Präsidien von RTD, OTD, LCD und ACT vor und solle bis zur FUNTA/CULA in Würzburg Mitte Januar 2023 diskutiert werden.

Der Entwurf sieht vor:

1. Umbenennung der Tabler Stiftung in „Stiftung Round Table Family“
2. Bildung eines mit mindestens vier bis maximal acht Personen paritätisch besetzten Beirats aus Vertreter:innen der vier Assoziationen. Es werden zunächst vier Personen gewählt, nach einem Jahr zeitversetzt weitere vier Personen.
3. Jedes Beiratsmitglied wird für zwei Jahre gewählt und kann für weitere zwei Jahre wiedergewählt werden. Scheidet ein Beiratsmitglied vorzeitig aus, kann die jeweilige Assoziation für die Restlaufzeit eine neue Person vorschlagen. Die paritätische Besetzung bleibt auf jedenfall erhalten.
4. Der Beirat wählt einen Stiftungsvorstand aus zwei bis vier Personen. Ziel ist es, dass alle vier Assoziationen im Vorstand vertreten sind.
5. Vertreter:innen im Stiftungsvorstand dürfen weder im Stiftungsbeirat vertreten sein, noch in den Präsidien oder Distriktspräsidien. Auch dürfen sie keine Referententätigkeit in den jeweiligen Assoziationen innehaben

Der Umbau der Stiftung soll 2024 abgeschlossen sein.

Endspurt im **Michael Ellendorff Preis 2022/2023** – Jetzt noch bis zum **31. Dezember** bewerben

**Preis der Tabler Stiftung – Side by Side mit der Stiftung LCD Tische, Circles und Clubs aller vier Assoziationen sind eingeladen**

Die Stiftung Round Table Deutschland – Die Tabler Stiftung würdigt mit der jährlichen Ausschreibung des Michael Ellendorff Preises zum 1. Oktober ihren verstorbenen Mitgründer und langjährigen Vorstand Michael Ellendorff. Und das gemeinsam mit der Stiftung Ladies' Circle Deutschland. So werden auch 2022/23 vorbildliche lokale Projekte von Round Table Deutschland, Old Tablers Deutschland sowie Ladies' Circle Deutschland und im zweiten Jahr auch Agora Club Tangent Deutschland gesucht, um sie mit dem Stiftungspreis auszuzeichnen.

**Hinweis:** Bewerbungen müssen sich auf Aktivitäten beziehen, mit denen Kinder gefördert werden! Der Preis ist mit bis zu 3000 Euro dotiert und hilft den Tischen beim Helfen.

**Denn:** Das Preisgeld, das aus nicht zweckgebundenen Spenden stammt, fließt direkt in das Projekt, mit dem sich die Tische, Circles und Clubs beworben haben. Die Stiftung erfüllt damit eines der in ihrer Satzung verankerten Ziele – Serviceprojekte finanziell zu supporten – und der ausgezeichnete Tisch, Circle, Club kann damit das Vorhaben mit einer Extra-Finanzspritze noch ein Stück weiter voranbringen.

**Grundsatz:** Gemeint sind eigene Projekte der Tische, Circles, Clubs für Kinder, nicht gemeint sind geförderte Projekte Dritter. Das Preisgeld soll eine Anschlag-Finanzierung darstellen, um ein nachhaltiges und eigenständiges Laufen eines Vorhabens zu fördern.

**Die Bewerbungen:** Sie sind möglich zu geplanten, laufenden, aber auch zu neuen Vorhaben. Es kann sich natürlich auch um Side-by-Side-Projekte zwischen RT, OT, LC und ACT für Kinder handeln.

**Also:** Ran an die Tastatur und um den Stiftungspreis bewerben! Für die Bewerbung haben wir ein Formular vorbereitet, das unter [www.tablerstiftung.de](http://www.tablerstiftung.de) abzurufen ist.

**Wichtig ist:** Die Jury, bestehend aus dem Vorstand sowie den Beiräten der Tabler Stiftung und der Stiftung LCD, muss ein Bild bekommen, warum Ihr welches Projekt mit welchem Ziel unterstützt – und welchen Mehrwert das Plus an Förderung durch die Stiftung konkret haben könnte.

**Termin:** Füllt das Formular bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 aus. Bewerbungen werden nur auf diesem Weg angenommen! Für Rückfragen: [stiftungspreis@tablerstiftung.de](mailto:stiftungspreis@tablerstiftung.de)

**So geht es weiter:** Üblich ist die Preisübergabe zur Funta & Cula. Wir informieren rechtzeitig zu weiteren Details der Preisvergabe 2022/2023.

Nur dann gibt es das Preisgeld: Die Tische, Circles, Clubs müssen die Gelder im Auszeichnungsjahr – also bis zum 31. Dezember 2023 – auf eigene Initiative bei der Stiftung abrufen. Details dazu im Bewerbungsformular. Zudem ist ein von den Preisträgern verfasster Projekt-Bericht für das Echo verpflichtender Bestandteil der Auszeichnung. Der Vorstand und die Beiräte der Tabler Stiftung und der Stiftung Ladies' Circle Deutschland freuen sich auf Eure Bewerbungen und viele großartige Projekte!

Bereiteten beim Stiftungsmeeting in Wolfenbüttel auch den aktuellen Michael Ellendorff Preis vor (von links) Bernhard Fröhler, Dennis Schulz, Christopher Rupprich, Sonja Schneider, Marie-Christine Titze, Jenny Meemann, Sarah Neumann (bisher Beirat Stiftung LCD), Patrick Droll, Jürgen Ahlert, David Lüdeke (bisher Beirat Tabler Stiftung) und Christian Fleck. Foto: HD Sandhagen



# 41 INTERNATIONAL AGM IN BERGEN & PRETOUR UND HYM 41 INTERNATIONAL IN ODENSE DÄNEMARK – SCANDINAVIAN EXPERIENCE: ... THERE IS „NO(R)WAY“ ... FROM NORWAY TO DENMARK

In Bergen angekommen bestätigten sich die Erwartungen an dieses landschaftlich beeindruckende Land. Wasser ist das alles bestimmende Element in Norwegen.

Die Pre-Tour war ein echtes Erlebnis, haben doch die Organisatoren mit viel Engagement und Leidenschaft ihr Land in drei intensiven Tagen mit seinem Facettenreichtum präsentiert. Wir starteten mit dem Zug vom Bahnhof in Bergen bis wir nach etwa drei Stunden auf etwa 867 m Höhe in Myrdal ankamen. Umgeben von schneebedeckten Gipfeln stiegen wir in einen historischen Zug um, der zwischen Myrdal und unserem Tagesziel Flåm am Aurlandsfjord pendelte.

Nach einem Kurztrip zu einem hoch gelegenen Aussichtspunkt, einer Bierprobe mit reichhaltigem Abendessen, einem Ausklang in der nahegelegenen Bar, folgte eine ruhigen Nacht. Der nächste Tag startete auf einem Ausflugsschiff durch den Aurlandsfjord in den Nærøyfjord, der aufgrund seiner einmaligen Landschaft 2005 in die Liste des UNESCO Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Zurück in Flåm folgte am Nachmittag die zweite Etappe: Auf dem Wasser setzten wir per Fährschiff unsere Rundreise zum nächsten Zielort fort – Balestrand.

Nach einem Cider-Tasting mit schmackhaftem Abendessen, ein paar Absackern an der Hotelbar, verbrachten wir die Nacht im Kviknes Hotel in Erwartung zum nächsten Highlight der Tour. Am nächsten Morgen wartete dann eine sogenannte „RIB-Boat Safari“ auf uns. An den Guides merkt man deutlich: Auf dem Wasser sind die Norweger in ihrem Element. Nach dieser Hochgeschwindigkeitserfahrung ging es am frühen Nachmittag zurück nach Bergen auf einer zwar sogenannten Express-Linienfähre.

Nach der Ankunft begann am Donnerstagabend der erste inoffizielle AGM-Teil mit einem „Come together“ in der Bergenhus Bryggeri – endlich ein Wiedersehen mit vielen internationalen Freunden, nette Gespräche und vor allem die Freude war zu spüren, sich nach fast zwei Jahren Abstinenz wieder auf internationalem Terrain persönlich zu treffen.

Nach einem frei gestaltbaren Freitag begann am Abend die Welcome-Party. Der Samstag begann nach dem Frühstück mit der Delegiertenversammlung. Die Aufnahme von Kenia in die 41 International Familie wurde einstimmig beschlossen, die Bewerbung und Abstimmung um die Austragung des 41-International AGMs 2024 wurde vergeben – hier bekam die Schweiz den Vorzug vor Island. Unser Past Präsident Robert wurde ein angemessener Zeitrahmen zuteil, einen ausführlichen Bericht zum Stand des Ukraine-Konvois vorzutragen. Das neue 41 International Board wurde inthronisiert.

Bemerkenswert ist auch der Zuspruch zur Tabler-World, wie Fabian berichtete, in der bereits neben RTI und 41 International auch die drei Ladies Clubs LCI, Tangent Club und Agora Club mit dabei sind. Luca als scheidender Präsident schloss das Meeting um 13:45 Uhr.

Der Ballabend: Ein Gala-Diner mit Dreigangmenü, ein besonderer Vocal-Show-Act und eine sensationelle R&B Band mit perfekten Arrangements bot Unterhaltung, Augen und Ohrenschaus für alle Sinne.

Das AGM fand am Sonntag nach einem gemeinsamen Frühstück den üblichen Ausklang – viele Verabschiedungs-Szenen und viele Grüße auf ein Wiedersehen in Odense beim HYM im September.

### DAS NEUE 41 INTERNATIONAL BOARD

International President:	Tom Albrigtsen (NOR)
International Immediate Past President:	Luca Columbo (I)
International Vice President:	Darry Durman (GB&I)
International Secretary:	Govind Gopal Chopra (IND)
International Treasurer:	Tor Arne Haugerud (NOR)
International Communication Officer:	Ray Hill (GB&I)
International Vice President Elect 2022/23	Aziz Cherkaoui(MOR)
International Legal Advisor 2022/23	Martin Hartl (I)
International Web Master 2022/23	Fabian Engler (D)

**FAZIT:** Norwegen ist ein beeindruckendes Land und in jedem Fall sehenswert. Die Pre-Tour war ein phänomenales Erlebnis mit viel Liebe und Engagement von den Organisatoren umgesetzt.



\*\*\*\*  
 Die Überleitung zum HYM in Odense: ... nur ein stürmischer Teil der Nordsee trennen beide Länder. Und beide Veranstaltungen trennten ebenso nur wenige Wochen und eine Corona-Infektion.  
 Das HYM in Odense begann für uns am Donnerstagnachmittag in sehr persönlichem Rahmen an der Hotelbar. In entsprechend persönlichem Rahmen wurden die anwesenden Gäste auf mehr als zwei Duzend Homeparties verteilt. So konnten sich alle auf interessante Gespräche in kleinem Kreis konzentrieren und es war eine Gelegenheit, sich auch bei einer Großveranstaltung mit einem kleinen Freundeskreis intensiver auszutauschen.  
 Freitag, der erste Tag danach, zeigte sich von seiner sonnigen Seite und begann mit verschiedenen Stadtführungen. Wer nach Odense kommt, kommt dabei an Hans Christian Andersen nicht vorbei.  
 Am Vormittag begannen parallel verschiedene Workshops zu aktuellen Sachthemen.

Freitagabend trafen wir uns alle zur Welcomeparty in der City Hall – auch dieser Abend mündete zunächst in einer ausgelassenen Party mit Tanz und Musik und dem Absacker in Ryans Bar oder der Hotelbar.  
 Samstag, Delegiertenversammlung in der hiesigen Brauerei:  
 Fabian berichtete über den Stand der Tabler-World: Neben den aktuell 16.838 Usern in 14 Nationen sind weitere Länder wie Indien, Italien und Sambia in der Umsetzung. In Vorbereitung für die Eingliederung in die 41er-World sind GB & I, Kenia, Mauritius, Rumänien, Senegal und Sri Lanka.  
 Ein wesentlicher Schwerpunkt der Delegiertenversammlung war die Neufassung der Satzung für 41 International. Hier gab es einerseits zahlreiche unstrittige, weil notwendige redaktionelle Änderungen.  
 Allerdings gab es einige Änderungsvorschläge seitens des internationalen Boards, die nicht ganz mit den Ansichten des OTD Boards und der bisherigen OTD-Tradition entsprach. Wir konnten in allen wesentli-

chen Punkten für unsere Verbesserungsvorschläge eine breite Zustimmung unter den Delegierten gewinnen. Diese werden nun in den offiziellen Antrag zur Satzungsänderung übernommen und beim nächsten AGM vom 11. -14. Mai in Stratford upon Avon zur formellen Entscheidung gebracht.  
 Der Banner-Exchange, ein gelungener Ballabend, an dem besonders die Organisatoren und Gastgeber ausgiebig gewürdigt wurden, und das Frühstück am folgenden Morgen folgte routinierten Ritualen. Die Verabschiedung von alten und neuen Freunden und der Frage, wo man sich voraussichtlich das nächste Mal wiedersehen wird. Im Mittelpunkt jedes internationalen Events steht die Freude, bekannte Ladies und Tabler wiederzusehen aber vor allem auch neue Freundschaften zu knüpfen, zu reden, zu diskutieren und insbesondere in der heutigen Zeit im Geiste näher zusammenzurücken.

**Arno Faust  
 OTD IRO**

## HY TIDE AGM INDIEN

OTD Vizepräsident Arne Hansen hat OTD beim AGM in Indien vertreten und machte Erfahrungen mit der indischen Zeitrechnung



Das Welcome erleben wir am 16.09. als pre-AGM Bash im Ballroom des Hyatt, Chennai mit einer herzlichen Begrüßung von Sid, Gopal, BK Singh, dem Yap Convener sowie Tom von 41 International. Immer wieder wird die Frage gestellt, wo Engelbert Friedsam und Christoph Weimann bleiben. Nichtsdestotrotz werden wir herzlich begrüßt. Es ist einfach gut, dass wir da sind.

Da Jürgen Ahlert schlicht als Präsident (ohne Erwähnung von OT 113 Schleswig) und ich, Arne, nebst „spouse“ Kristina als Vizepräsident (ohne OTD Zusatz) geführt wurden, war die Verwechslungskomödie perfekt und wir kamen allenthalben schnell und mit breitem Schmunzeln ins Gespräch. Schließlich waren wir bereits aus der WhatsApp-Gruppe „HIGH TYDE AGM“ bekannt wie die bunten Hunde, weil wir das hindubekannte 250 Tonnen schwere Butterstück von Krishna zu

heben versuchten. Nach ersten Tanzübungen hatten wir nachhaltig das Interesse der Tangent-Damen gewonnen, das schnell zu entsprechenden Selfies führte. Aufgrund der Gastfreundschaft war es nicht möglich, mitgeführte Barschaften zum Einsatz zu bringen, so dass Fingerfood und reichlich Flüssigkeitsinput die Synapsen in eine großartige Gesprächsbereitschaft versetzten. Gleichwohl werde ich mir für künftige Besuche die Antworten auf die drängendsten Fragen aufs Hemd stecken lassen. Endend mit der Frage „... and how are you?“

Um 12 pm endete der Zauber gefolgt von einer wohligen Nacht, Breakfast und anschließendem Transfer zur MS Empress, einer 33-jährigen Dame mit historischem Charme aus dem Exbestand von Royal Caribbean. Das Erstlingswerk der indischen Kreuzfahrerkunft zeigte noch ein paar

Schwächen in der Ablauforganisation, die schnell in den Hintergrund traten, weil man bei jedem erneuten Vorzeigen der Embarkationdokumente neue, fröhliche Kontakte zu gleichgesinnten Seefahrern knüpfen konnte. Glücklicherweise eingeschifft, erkundeten wir den Kreuzfahrer. Anschließend ergänzt sich unser Zeitverständnis von studienbekannten Termini „st“ und „ct“ um „it“ (indische Zeit, gleichbedeutend mit einem einstündig erweiterten Zeitrahmen): Das Auslaufen fand also pünktlich 18 h „it“ statt. Aufgrund unserer Unkenntnis hatten wir zu diesem Zeitpunkt unseren hervorragenden Platz am Bug bereits wieder aufgegeben und unkten vollkommen unzutreffend über technische Probleme.

Ein flüchtiger Blick auf einen russischen Öltanker erweiterte das kommunikative Themenfeld. Dabei stellte sich heraus, dass das



russische Vorgehen in der Ukraine durchaus kritisch gesehen wurde. Allerdings versuche man gegenüber China wirtschaftlich nicht ins Hintertreffen zu gelangen und verwies zutreffend, dass wir von den Russen ebenfalls noch Gas abnehmen. Die Lackmusprobe folgte und ergab ein erfreuliches Ergebnis: Jürgen, Finanzvorstand der Tablerstiftung, bot nämlich die Pins vom ausgefallenen Shiet Wedder AGM 2020 für 1000 Ruppies (ungefähr 7,50 Euro) zugunsten der ukrainischen Hilfe an und konnte so umgerechnet 250 Euro Erlösen.

Nun waren wir wirklich in See gestochen, während wir uns an Currymasala, Idle und Co versuchten. Allerdings mussten wir unsere Tischgepflogenheiten anpassen, um der Konsistenz der hervorragenden Speisen gerecht zu werden. Anschließend ging es auch schon zur Informal Night, zu der sich jeder

nach belieben als Bollywood-Held oder Fiesling verkleiden konnte. - Jürgen kam in Lederhose gut an. Während anfangs Songs aus Zeiten der Kiellegung unseres Luxusliners gespielt wurden, änderte sich dies nach den entzückenden Einlagen der knappgekleideten, liebevollen, bordeigenen Tänzerinnen, die von zackig daherkommenden Jünglingen begleitet wurden. Danach kam richtig Schwung in die bis dahin noch disziplinierte Gesellschaft. Getanzt wurde eine Art Sirtakis in Hyperloop-Geschwindigkeit. Auch ich habe durch Nachahmung mein Tanzrepertoire durch neue Figuren ergänzen können: Zuvorderst ist hier der „vertical-and-horizontal-glow-lamp-screw“ zu nennen, der durch entsprechenden Arm- und Handeinsatz schnell bis zur Perfektion imitiert werden konnte. Aufgrund der Lautstärke sind wir dann zur nonverbalen Kommunikation

übergegangen und schwankten schwerelos zu Bett. Nicht wissend, ob es dem Gin oder dem Seegang geschuldet war. Jedenfalls hat das Schiff über Nacht gerollt, während es draußen blitzte und schüttete. So stark, dass die First-class-Kabinen mit Wasser vom Sonnendeck bzw. aus dem Schwimmbad geflutet wurden. Das tat der Freude an der Seefahrt jedoch keinen Abbruch.

Pünktlich um 10 h war ich gefrühstückt im Bordtheater zum AGM angetreten, um zu realisieren, dass 10 h „it“ gemeint war. - Folglich begann das AGM doch pünktlich durch Aufrufen jedes Tischdelegierten. Anschließend wurden die Aims & Objects vorgetragen, die da lauten:

*To actively enhance the bonds of Friendship established in Round Table*

*To strengthen the ties with Round Table by contributing to their initiatives and projects*



*To promote International Fellowship and Friendship*

*To actively participate in creating a better India*

Anschließend wurden die neuen Mitgliedsbeiträge festgelegt, die ein jeder Tisch zu entrichten hat. Je nach Größe zwischen 5.000 und 10.000 Ruppies (€ : Ruppi = 1 : 75). Ein Vorschlag zur Satzungsänderung für Tische, die sich nicht satzungsgemäß verhalten, wurde an die Areas zur Diskussion weitergeleitet. Wer einen Tisch wechselt und seinem alten Tisch wieder beiträgt, muss keine Aufnahmegebühr zahlen. Neben dem Magazin „Fellowship“ wird „selfie“ als zusätzliche, offizielle Publikation ernannt. Die Tagesordnung eines AGMs muss 45 Tage vor Termin versendet worden sein. Es folgt eine Verfahrensvereinfachung zur Vergabe eines AGMs einen ausrichtenden Tisch.

Spannend war Punkt 7, weil die Areas (Distrikte) 3 und 5 um eine Aufteilung gebeten

hatten. Es wurde beschlossen, dass die Anzahl der Areas von 8 auf 10 erhöht und eine Neuordnung der Nummerierung erfolgt. Der Punkt wurde ohne Diskussion genehmigt. Wer bereits ein Amt bei Association of 41 Clubs India gehabt hat, wird gleichberechtigt in 41 India aufgenommen.

Es folgen zwei Auslistungen, da Beiträge und Aufnahmegebühr nicht gezahlt wurden. Eine weitere Änderung der Satzung von 41 India wird verschoben.

Die Diskussionskultur war sehr lebendig, so dass zu jeder Wortmeldung sogleich Stellung genommen wurde. Der Vortragende konnten seinen Anliegen nur knapp zum Ende bringen. - Sehr ähnlich zu uns.

Nun durften wir unsere Grußworte zu Gehör bringen und die Banner tauschen, dann ging es mit Wahlen weiter. Wobei der Präsident in Indien nicht extra gewählt wird: Wer Vize wird, wird im Folgejahr automatisch in das Präsidentenamt gehoben.

Last but not least wurde auf das nächste indische AGM hingewiesen, das am 16. und 17. September 2023 in Kalkutta stattfinden wird. Das Motto ist Golfen. So findet ein Teil auf dem zweitältesten Golfplatz der Welt statt. Nicht zu vergessen: Es gibt einen Early Bird. Nach Mittagsschlafchen, Massage und Casinobesuch verblieb noch ein wenig Zeit den beiden Haien zuzuschauen, die am Steuerbordbug ein Stelldichein mit dem Bugwulst gaben. Was ihnen scheinbar schwere- und mühelos gelang, weil die Empress außer Sichtweite des Küstenlinie auf Reede lag. Somit konnte der CO<sub>2</sub>-Abdruck auf das Notwendigste reduziert werden.

Der Besuch des Dinners bereitet alle auf die Presidents-Night vor, die BK Shing Deo als neuer Präsident von Indien gestaltet hat. Er ließ die anwesenden mit begeisternden Tanzinlagen aus dem Essenkoma erwachen, um dann sein Programm mit Jahres-Logo und Motto vorzustellen. Es handelt sich dabei um

Asterix und Obelix. Gopal und Vivek imitierten es sogleich perfekt mit einer ungleichen Umarmung (s. Abb. S. 30). An diesem Abend wurde auch unsere Einladung zum AGM in Aachen verlost. In Aachen dürfen wir unser Gästepaar und 10 weitere Couples erwarten.

Am nächsten Morgen bot sich vermeintlich letztmalig die Möglichkeit, um an den Achantischen die freundschaftlichen Bande zu vertiefen. – Vermeintlich, wie sich später herausstellt, weil sich fast alle erneut auf dem Flughafen zu einem ungeplanten Farewell trafen.

An dieser Stelle sei Organisator Vivek Matek als unermüdlichen, fröhlichen und kompetenten AGM-Initiator ganz herzlich gedankt. Es war ein großartiges Wochenende mit großartigem Tabling.

**Arne Hansen**  
**VP OTD**

OTD AGM vom 09. bis 11. Juni 2023 in Aachen

# MIT OFFENEN ARMEN EMPFANGEN

Beim AGN Club 41 Frankreich in Angers 2022 machte IRO Achim Simon positive Erfahrungen. Bei aller Unterschiedlichkeit ist der Spirit doch vergleichbar, Fun und Fellowship fühlen sich an wie bei der Round Table Family

Vom 2. bis 5. Juni fand die Hauptversammlung des Club 41 Frankreich in Angers statt. Das Programm für die Vorstände startete schon donnerstags über den Tag und mündet dann abends in einen lockeren Präsidentenempfang für alle. Freitags morgens ab 9 Uhr begannen dann mehrere interessante Sightseeing-Touren und Weinproben für die Nicht-Board-Mitglieder, die schon da waren. Freitagabend-Soiree mit dem Thema „Kino“, Samstag Start der Delegiertenversammlung ab 8 Uhr morgens, großes Tagesprogramm, dann Samstagabend Feier-Soiree, Sonntag Start um 9.30 Uhr mit Kettenübergabe, Ende des Programms abends um 20 Uhr mit Diner. Es gab also non stop von Donnerstag nachmittags bis Sonntagabend Programm für die Vorstände und die Mitreisenden. Das ist unbedingt eine Reise wert, und wer an allem teilnimmt, sollte danach etwas Urlaub einplanen. Nun zu den Fakten und den interessanten Unterschieden zu den Franzosen: 41 Frankreich hat aktuell 6379 Mitglieder, organisiert durch ein nationales Board und 17 Regionen mit jeweils ungefähr 11 Boardmitgliedern. Jede Region veranstaltet einmal im Jahr ein

Fest für die eigene Region. Sie sind in 2022 mit 52 neuen Mitgliedern gewachsen. Es sind 338 Clubs, wovon fünf neu gechartert wurden. 41 Frankreich besteht zu 57,43 Prozent (also 3694) aus ExTablern. Das Durchschnittsalter der 41er beträgt aktuell 62 Jahre und drei Monate. Da man in Frankreich die Tischnummern nicht beibehalten hat sondern die Tische bei Charterern neu durchnummeriert, ist der Kontakt zwischen den lokalen Tablern und ihren Ex-Tablern über die Nummer nicht mehr erkennbar. Man versucht, durch direkte bilaterale Kontakte auf Tischebene die Brücke ins befreundete Ausland aufrecht zu erhalten. Frankreich ist für sich gesehen auf einem erfolgreichen Weg und versucht, sich zu verjüngen und zu wachsen. Wir wurden als deutsche Delegation dort mit offenen Armen empfangen und es gab viele Diskussionen über ein Ausbauen der Kontakte unserer nationalen Organisationen. Das Fun und Fellowship ist wie immer unter Tablern toll, an den Gemeinsamkeiten müssen wir weiterarbeiten. Alles in Allem würde ich empfehlen, den Kontakt mit Frankreich auszubauen und die jeweilig guten Ideen zu

multiplizieren und voranzutreiben. Gerne helfe ich Tablern, mal nach Frankreich zu fahren und bin dann möglichst wieder mit dabei.

**Euer Iro**  
**Achim Simon**



## AGM BELGIEN



## AGM SCHWEIZ



## AGM HOLLAND



AGM IMPRESSIONEN



# D1



PRÄSIDENT:  
Kay-Gerwin Muth  
OT 384 Bad Segeberg

VIZEPRÄSIDENT:  
Erk Boysen  
OT 50 Südtondern

praesident@distrikt1-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt1-de.41er.world

## Vorwort

Viele Gelegenheiten bei ausgiebigen Gesprächen über vergangene Projekte und Schandtaten und neue Herausforderungen konnten auf dem side-by-side-Distriktstreffen in Itzehoe genutzt werden. Es war eine Freude, Ladies und Tabler aus dem schönsten Distrikt zu begrüßen und konkrete Pläne für die weitere intensive Zusammenarbeit zu schmieden. Ein voller Erfolg und wir hoffen das wir zu den nächsten Distriktsversammlungen möglichst alle Tische des Distrikts begrüßen dürfen. Es lohnt sich!

Während ich diese Zeilen schreibe schmiede ich parallel die Pläne für die kulinarischen Köstlichkeiten des D1 auf dem HYM. Dieses wird bei Druck der Depesche schon Geschichte sein, aber der Nachgeschmack von Eckernförder Matjes, Kieler Sprotten, Flensburger Pilsener und Strandhafer von Amrum wird Euch hoffentlich in guter Erinnerung bleiben. YiOT Erk



## SEENOTERETTUNGSKREUZER GETESTET

**OT 148 & 348 Bad Segeberg** Die Tabler beider OT's aus Bad Segeberg haben sich nach Laboe aufgemacht um sich den Seenotrettungskreuzer „Berlin“ und der Aufgaben im Kerngebiet des Kieler Hafens, des Nord-Ostsee-Kanals und der Großschiffahrtswege in der Ostsee zu besichtigen. Mit einem Teil der Besatzung (neun Personen) wurde das Rettungsschiff mit einer Länge von 28 Metern inspiziert und die 3.916 PS bei 24 Knoten getestet. Das Schiff wird von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) betrieben und leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Schifffahrt. Die Station Laboe vor den Toren Kiels besteht schon seit 1894 und ist stolz auf deren guten fachlichen und materiellen Ausstattung.

## AUF DER EUROSAIL

**OT 122 Malente Eutin** Seit vielen Jahren ist die Crew aus Malente Eutin fester Bestandteil der Eurosail. Diese fand in diesem Jahr vor der Küste Kroatiens statt und es wurden drei Schiffe ins Rennen geschickt. Das Rennergebnis war dem Protokoll nicht zu entnehmen, aber dies scheint bei der geselligen Tour auch eher eine Randbemerkung zu sein. Toll, dass dieses Event von Euch immer wieder aktiv begleitet wird und vielleicht sehen wir das Ereignis auch mal wieder vor der deutschen Küste. Wir sind gespannt.

## WEINTOUR NACH WÜRZBURG

**OT 113 Schleswig** Auch die Tabler aus der Domstadt haben sich auf Reisen begeben. Eine gemeinsame RT / OT Weintour in die Domstadt Würzburg sollte es sein und die vorgeschaltete Bahnfahrt mit mitgeführten nichtweinhaltigen Getränken sorgten für einen lustigen Schienenritt durch die Republik. Vor Ort gab es einiges zu sehen und auch der Dauerregen sollte der guten Stimmung nicht schädlich sein. Einmal fühlen wie Sisi in Schönbrunn, ist auch in Würzburg möglich. Die Residenz gehört zu den beeindruckenden Sehenswürdigkeiten Würzburgs. Der imposante Palastbau der Barockzeit wurde von 1720-1781 unter der Leitung von Baltasar Neumann gebaut und gilt seit 1981 als UNESCO-Welterbe.



## KLAUSURTAGUNG AUF RÖMÖ

**OT 50 Südtondern** Die Südtonderaner haben sich zur Klausurtagung auf die Insel Römö nach Dänemark aufgemacht. Mit guter Beteiligung, ausreichend Verpflegung in flüssiger und fester Nahrung wurde ein legendäres Event zelebriert das nach einer Wiederholung schreit. Reichlich sportliche Aktivitäten von Kickern, Dart, Tischtennis, Billard, Sauna



und dem Versuch möglichst viel Verdrängung in einem Jacuzzi hinzubekommen standen auf der Tagesordnung. Die kulturelle Weiterentwicklung sollte ebenfalls Einzug halten und somit wurde eine geführte Bunkertour gebucht. Die Eindrücke und Erläuterungen des Bunkerführers – darf man das so sagen? – waren sehr bewegend. Eine rundum gelungene Tour, die zur weiteren Stärkung des Tischlebens geführt hat. Einen großen Dank gelten Frauke und Benny für die zur Verfügungstellung der Unterkunft.

## CHARTER OT 666 DANEVIRKE

OT 666 Danewerk/Danevirke Gelohnt hat sich ebenfalls das Charter-Wochenende des OT 666 Danewerk/Danevirke. Eine außergewöhnliche Feier von berühmten und zugleich geschätzten Tablern mit nationalen und internationalen Gästen. Einen ausführlichen Bericht dazu findet Ihr dieser Depesche. Das Welcome hatte es schon in sich und so verwundert es nicht das am darauffolgenden Morgen Ingo im Bademantel bei uns in der Küche stand und den vergangenen Abend nicht mehr ganz zusammenbekommen konnte. Das Schöne und Besondere ist, dass meine Frau Inga das als das natürlichste der Welt betrachtet. Sie kennt uns Tabler einfach zu gut!

## DV IN ITZEHOES



## SERVICE

**OT 156 Glückstadt** Die örtliche Tafel wird finanziell unterstützt. Da die Zielgruppen mit den Rohmaterialien immer weniger anzufangen kann wird ein Präsenz-Kochkurs angeboten.

**OT 159 Heide** Gemeinsame Verköstigung der Serviceclubs RT, OT und Rotary für den guten Zweck auf dem Heider Marktfrieden.

**OT 67 Neumünster** Die Neumünsteraner haben beschlossen, im nächsten Jahr wieder aktiv mit RT auf der Holstenküste auszuschenken.

**OT 50 Südtondern** Reinhard berichtet, dass seine Tochter bei der diesjährigen YAP-Tour Indien Nord mit dabei war und mit tollen Eindrücken zurückgekehrt ist (siehe Seite 62).

## NEU IM DISTRIKT

### 666 Danewerk

08.09.2022 Jens-Ole Gieseke  
08.09.2022 Christian Janssen  
08.09.2022 Klaus Bruns

### 500 Sylt

05.11.2022 Matthias Hardinghaus  
05.11.2022 Martin Jessen  
05.11.2022 Tim Eberhardt

# D2



PRÄSIDENT:  
Sebastian Fix  
OT 100 Hamburg

VICEPRÄSIDENT:  
Jens Deward  
132 Uelzen

praesident@distrikt2-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt2-de.41er.world

## Vorwort

**Der Service an unseren Tischen lebt vor allem von den vielen helfenden Händen. Viele Aktionen – sowohl Hand-ons als auch reine Spendenprojekte – finden gemeinsam mit Round Table, aber auch mit Agora Club Tangent und Ladies' Circle statt. Dabei ist die Stiftung für viele Projekte der Spendensammler und -verteiler. Die Arbeit des ehrenamtlichen Stiftungsvorstandes und des Beirates ist wichtig und anstrengend. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken (siehe dazu auch Bericht Seite 24).**

**Bedanken möchte ich mich noch bei allen Tablern, die zur Distriktversammlung nach Adendorf gekommen sind. Es war ein schöner und produktiver Tag gemeinsam mit RT. Aber: in einem Protokoll fand ich folgenden Satz „Der Präsident lädt zur Distriktversammlung ein – kennt aber weder den Termin noch den Ort.“ Die 41er-World kann hier durchaus hilfreich sein! Euer Jens**

## PERSONALREGISSEUR

**OT 27 Pinneberg** Herr Uebler ist 53 Jahre alt, wohnt in Hamburg-Schnelsen und ist als „Personalregisseur“ seit mehr als 20 Jahren für eine Personalberatungsfirma tätig. Ziel seiner Tätigkeit ist es, Mitarbeiter in Betrieben so einzusetzen, dass sie nicht nur eine Stelle besetzen und ihren Job erledigen, sondern dass sie auch die Rolle zugewiesen bekommen, die ein Mensch an seinem Arbeitsplatz einnehmen will. Er führt sozusagen die Regie zwischen den Mitarbeitenden und der Geschäftsführung. Das beginnt bei der sinnvollen und nachhaltigen Besetzung von Rollen, geht weiter über die Klärung von Unstimmigkeiten beim Personal und mündet in die Bildung eines funktionsfähigen und schlagkräftigen Teams. Leitgedanke ist dabei, die Stärken der Mitarbeitenden zu fördern und nicht an deren Schwächen herumzudoktern. Dazu passt eine Erkenntnis von Albert Einstein, dem der folgende Ausspruch zugeschrieben wird: Jeder ist ein Genie! Aber wenn Du einen Fisch danach beurteilt, ob er auf einen Baum klettern kann, wird er sein ganzes Leben glauben, dass er dumm ist! So gelte es, bereits im Vorstellungsgespräch herauszufinden, welche Talente oder persönlichen Vorlieben der potenzielle Mitarbeiter hat, damit er die ihm zugeordnete Rolle optimal ausfüllen kann. In seinen weiteren Ausführungen zeigte uns Herr Uebler vier unterschiedliche Charaktere, aus denen der Personalregisseur ein gutes und effizientes Team zusammensetzen sollte.

**Charakter 1:** Der Dominante. Er sucht die Herausforderung und will seine Konkurrenten übertreffen. Er ist ein guter Problemlöser, trifft schnelle Entscheidungen, erhebt Anspruch auf Autorität und führt das Kommando.

**Charakter 2:** Der Initiative. Er ist hilfsbereit und kontaktfähig, ein guter Unterhalter und verbreitet Enthusiasmus. Die Zusammenarbeit mit anderen Menschen behagt ihm.

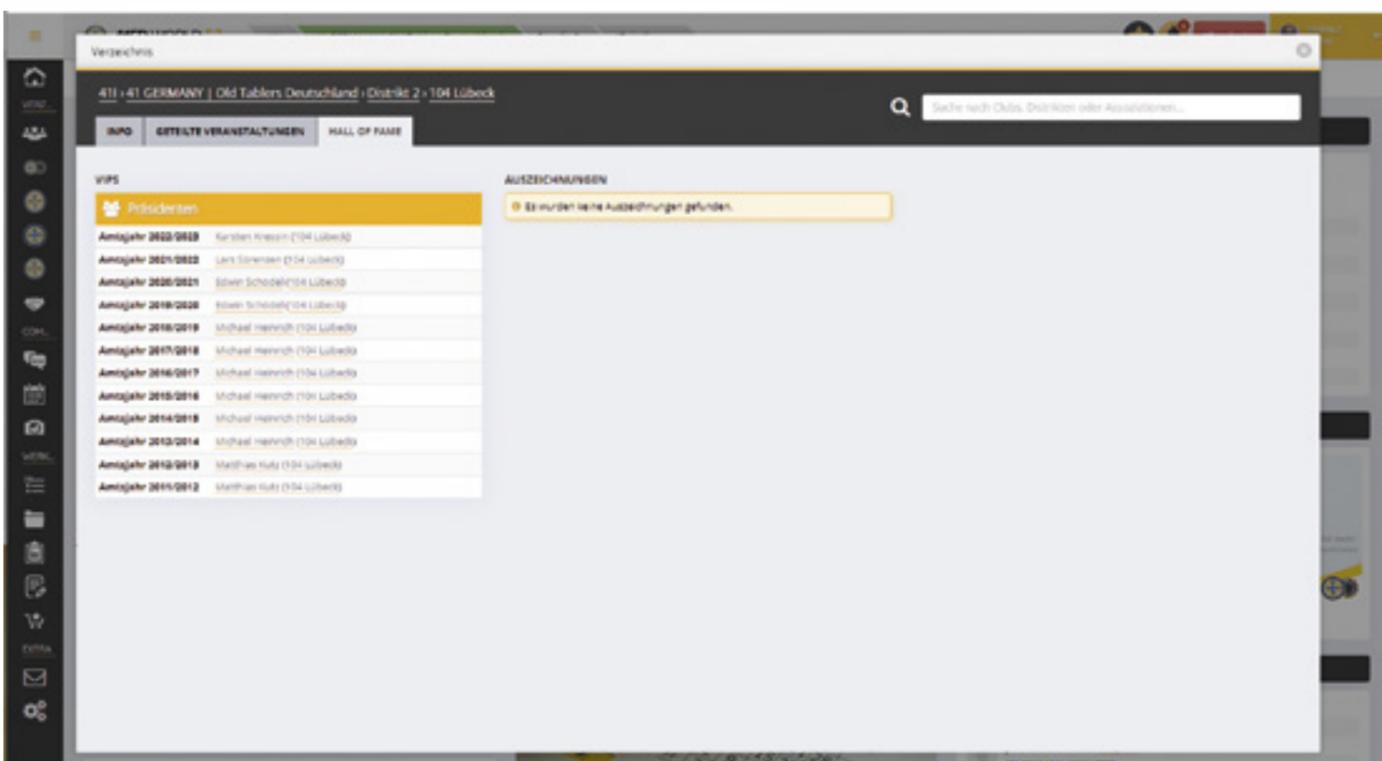
**Charakter 3:** Der Stetige. Geduld, Loyalität und Treue zeichnen ihn aus. Er ist ein guter Zuhörer, der im Bedarfsfall beruhigend auf Menschen einwirkt. Er ist stark, wenn er sich spezialisieren kann.

**Charakter 4:** Der Gewissenhafte. Er unterstellt sich vorherrschenden Regeln, verhält sich diplomatisch, befolgt Anweisungen und beachtet Normen

Die Kunst des Personalregisseurs besteht nun darin, aus diesen unterschiedlichen Charakteren ein Team zusammenzustellen, das sich ergänzt und sich nicht mit internen Querelen gegenseitig behindert und womöglich sabotiert. Alles nicht so einfach.

## TICKER

**OT 27 Pinneberg** lernt was über „Social Media“ und über die 41er-World und lauscht einem Vortrag über Nachhaltigkeit (speziell: Verpackungen)+++**OT 28 Harburg** besucht die Feuer- und Rettungswache F31+++**OT 70 Lüneburg** gemeinsame Sizi-lien-Segeltour einiger Tabler+++**OT 100 Hamburg** auf der Herrentour wird eine Tischsitzung besprochen+++**OT 104 Lübeck** Welcome to TablerWorld!+++**OT 127 Norderstedt** Vortrag über die Grundsteuer-Reform+++**OT 132 Uelzen** Besichtigung des einzigen Weinbau-„Hügels“ im Landkreis Uelzen+++**OT 226 Ratzeburg-Mölln** Vortrag über „Freunde-helfen-Konvoi“+++**OT 360 Ahrensburg** Vortrag über „Hamburg Wasser“+++Von folgenden Tischen hören wir bestimmt beim **nächsten Mal:** OT 9 Lübeck, OT 29 Lübeck, OT 72 Hamburg, OT 126 Ratzeburg, OT 130 Nordheide, OT 145 Geesthacht, OT 165 Winsen, OT 201 Schwerin, OT 202 Rostock, OT 208 Torgelow, OT 214 Herzogtum Lauenburg, OT 230 Nordheide, OT 233 Alster-Milchstraße i. Gr., OT 241 Hamburg-Sachsenwald, OT 300 Hamburg, OT 374 Sieben Seen Schwerin, OT 400 Hamburg, OT 441 Hamburg-Bergedorf, OT 684 St. Pauli



**NEU IM DISTRIKT**  
233 Alster-Milchstraße i. Gr.  
13.09.2022 Dennis Rennkamp

**SERVICE**

**OT 104 Lübeck** plant den Punsch-ausschank auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt gemeinsam mit Round Table, Druiden und Kiwanis

**OT 28 Harburg:** Spende an das Helms-Museum

**OT 104 Lübeck:** gemeinsame DK-MS-Typisierung mit RT 104

Viele Tische unterstützen den jeweiligen Round Table beim Weihnachtspäckchenkonvoi 2022

**WERBUNG TABLER-WORLD**

**OT 104 Lübeck** Der Sekretär hat nun über Monate seine Kompetenz in Digitalisierung zusammengeschlossen und es tatsächlich (mit tatkräftiger Unterstützung durch erfahrenere Tischmitglieder) geschafft, in der OT World den Mitgliederstand zu aktualisieren. Wir sind also online! <https://de.41er.world/de/>

Jedes Tischmitglied besitzt bereits einen Login (im Stil VornameNachname). Da diese Plattform fortan unserer Kommunikation dienen wird, sind alle angehalten, hier einen funktionierenden Zugriff zu pflegen und in der 41er-World auch die persönlichen Daten mal zu aktualisieren (insbesondere den Wiedererkennungswert durch ein aktuelles Foto zu erhöhen). Protokollversand, Einladungen/Anmeldungen zum Tischabend, Rundmails usw. – es läuft gar nichts mehr ohne die 41er World!

Wenn Ihr Hilfe bei der Einrichtung benötigt, könnt Ihr Euch an Thomas Neumann (OT 132 Uelzen) wenden: [thomas.neumann@132-de.41er.world](mailto:thomas.neumann@132-de.41er.world)



# D3



PRÄSIDENT:  
Nicki Kulert  
OT 352 Brake

VIZEPRÄSIDENT:  
Stephan Tuinman  
OT 143 Oldenburg

praesident@distrikt3-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt3-de.41er.world

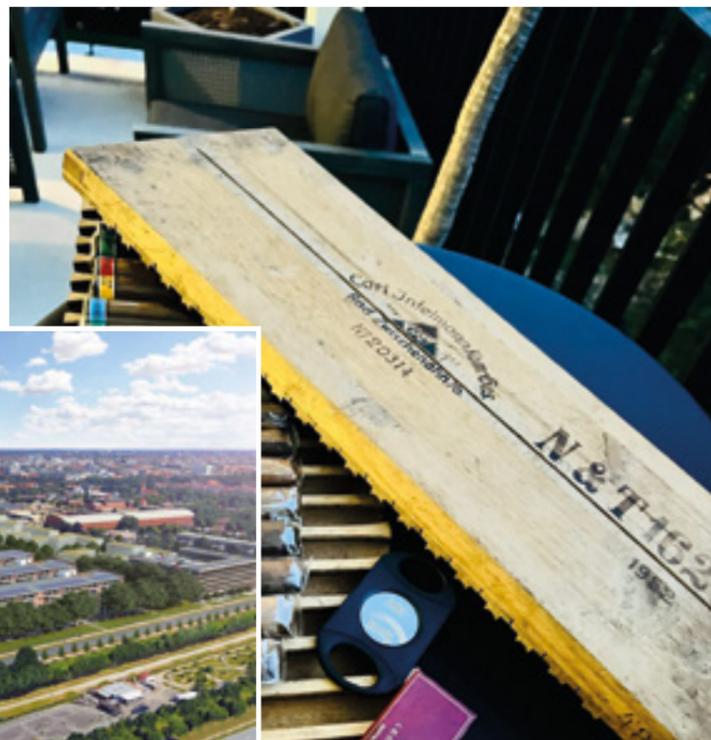
## Vorwort

Moin liebe Tabler im D3, ich möchte das heutige Vorwort dazu nutzen, mich bei Euch zu bedanken. Ich habe so viele wunderbare Momente mit Euch gehabt und das erfüllt mich mit Stolz. Stolz darauf, ein Teil dieser Gemeinschaft sein zu dürfen. Stolz, jeden Tag mit dem Gedanken aufzuwachen, dass ich mich freuen kann gesund und munter zu sein um Kraft zu haben, denjenigen Menschen etwas davon abzugeben, denen es eben nicht gut geht. Und das ist der Geist und der Spirit, den ich immer wieder fühle, wenn ich mit Euch zusammen bin. Wir aus dem Distriktspräsidium können nur einen guten Job machen, weil es Euch alle gibt. Das ist keine Einzel-, sondern eine wunderbare Teamleistung. Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das kommende Jahr. Ich freue mich auf viele gemeinsame Momente mit Euch allen. Keep on Rocking - YiT Euer Stephan

## DAS TABAKQUARTIER BREMEN

Der **OT 91 Delmenhorst** hat mit RT 91 und Vertretern des OT 191 und OT 491 einen sehr erfrischenden Vortrag von einem der Geschäftsführer der Firma Justus Grosse über das Tabakquartier organisiert. Simon Rott (von Justus Grosse) hat uns die Geschichte des Tabakquartier Bremen erzählt und uns die Zukunft vorgestellt.

1813 gründete der Kaufmann Nicolaus Wilkens eine Tabakhandlung in der Altstadt. Daraus wurde 1878 das Unternehmen Martin Brinkmann. 1910 ließ die Firma eine neue Fabrik in Woltmershausen im Gewerbegebiet am Gaswerk errichten. Brinkmann gehörte zu den erfolgreichsten Bremer Wirtschaftsunternehmen im 20. Jahrhundert. Die Industriebauten mit der Fabrik der Martin Brinkmann AG von 1937, 1941/43, Zigarettenfabrik (1961/67), Kraftwerk und Kesselhaus (1952, 1962, 1971) sowie Lagerhalle und Fasslager (1949) wurden von Fritz Strohecker und ab 1949 von seinem Neffen Kurt Strohecker geplant. Diese Häuser sind denkmalgeschützt. Um 1936 waren hier 6000 Mitarbeiter tätig. 1957 und 1984 wurden Teile des Unternehmens nach Berlin verlegt; nur noch 100 Mitarbeiter waren in Bremen tätig. Die zunehmend freigewordenen Gebäude im Quartier wurden in den 2000/2010er Jahren vermietet u. a. als Lager-, Logistik-, Produktions- und Büroflächen. Große Leerstände im Areal traten jedoch mit der Zeit ein. 2018 erwarb das Bremer Immobilienunternehmen Justus Grosse unter Führung von Joachim J. Linnemann die ca. 20 Hektar große Fläche. Das Unternehmen will im Quartier bis 2024 Wohnungen, Gewerbeflächen und Freizeiteinrichtungen errichten bzw. Gebäude sanieren und umbauen. Ein Blockheizwerk und Photovoltaikanlagen sorgen für die Energie.



## 40+2-JUBILÄUM DES OT 91 DELMENHORST

**OT 91 Delmenhorst** Nicki als DP und Jörg als Distriktsekretär haben sich gefreut vom OT 91 zum 40+2-Jubiläum in die Klosterschänke Hude eingeladen worden zu sein! Es war ein sehr schöner, kurzweiliger Abend mit einer Ansprache des Präsidenten Mirco Mausolf und einigen Geschichten und Gedichten aus 40+2 Jahren Old-Tabler-Lebens. Das leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz! Es war dem D3 Präsidium eine Freude zu erleben, wie jung und alt zu einer Einheit zusammenwachsen und die Zukunft des OT91 nun gemeinsam gestalten. Nicki möchte sich insbesondere für die Einladung des Präsidiums und den informative Wärmepumpenberatung in kleiner Runde bedanken.



## BESUCH BEI BASTWÖSTE & CO

**OT 143 Oldenburg** Wir durften das Firmengelände und die Produktionsstätten des Unternehmens besichtigen. Beim Bau der Halle wurde besonders auf Nachhaltigkeit geachtet, eine Photovoltaikanlage wurde installiert. Weiter ging es in die Produktions- und Lagerräume, die uns einen Einblick in den Arbeitsalltag ermöglicht haben. Abschließend ging es dann in den „Hofladen“. Bastwöste & Co. ist ein inhabergeführtes, traditionelles Oldenburger Unternehmen, dass mittlerweile auf eine über 30-jährige Erfahrung im Bereich südländischer Spezialitäten zurückschauen kann. Der Verkauf der Produkte erfolgt von Anfang an auf Wochenmärkten. So gibt es dort Olivenmischungen, Käsecremes aus Schaf-, Kuh- und Ziegenkäse, verfeinert mit Knoblauch, frischen Kräutern und Peperoni, sowie klassische Antipasti, Tsatsiki und pikanten Bohnensalat. Direkter Handel mit Erzeugern, die sie persönlich kennen und höchste Qualität bestimmen die Auswahl der Produkte.



## FREUNDE HELFEN! KONVOI AUS BRAKE UND CUXHAVEN NACH MOLDAWIEN

Im September waren wieder zwei Tabler aus dem D3 im Auftrag des Freunde helfen! Konvoi in Moldawien. Karsten Korpis (OT 352 Brake) und Peter Skiba (OT 155 Cuxhaven) transportierten zwei LKW mit Hilfsgütern! Danke für Euren tollen Einsatz



## TICKER

**OT 155 Cuxhaven** Der WPK lebt in Cuxhaven! Dieses Jahr fahren mit Maik, Peti und Andrea, Nicole Neuber und Kolja fünf Mitglieder mit+++**OT 167 Jever** Leider konnte an der RT-OT Party und 25 Jahre OT 167 Jubiläum vom OTD- und Distriktpräsidium auf Grund der parallel stattfindenden HYM niemand teilnehmen. Dafür waren zwei englische und zwei dänische Tablerfreunde da+++**OT 352 Brake** hat ein neues Mitglied: Stephan Tuinman.

## VERANSTALTUNGEN

**22.04.2023 u.V.**  
D3 Distriktversammlung in Bremerhaven OT 16 Zusammen mit dem Round Table

## NEU IM DISTRIKT

**92 Bremen-Nord**  
18.08.2022 Tim Thiemann  
**200 Rheine**  
22.08.2022 Jens Kampferbeck  
**143 Oldenburg**  
12.09.2022 Christoph von Harling  
**352 Brake**  
20.09.2022 Stephan Tuinman  
**380 Bremerhaven**  
13.11.2022 Volker Apparius

# D4

## Vorwort

**Moin liebe Tabler im D4! Ich wünsche euch, euren Freunden und Familien eine behagliche und besinnliche Weihnachtszeit mit möglichst guter Unterstützung von RT-Serviceprojekten! HD, der noch engagiert die letzten D4-Seiten gestaltet hat, musste mir leider mitteilen, das Amt aus gesundheitlichen Gründen aktuell nicht schultern zu können. Vielleicht ist dies nochmal ein Anreiz an alle Tische, ihre D4-Fotos zu schießen und uns zu senden?! Ich würde mich sehr freuen! Bernhard Dockenfuß von OT 89 Göttingen hat sich bereit erklärt, für HD einzuspringen! Danke Bernhard für deine spontane Entscheidung. Sehr gefreut habe ich mich auch über den engagierten Tischabend von OT 41 und OT 89 Göttingen, die nunmehr sich zum OT 89 Göttingen vereinigt haben! Ich durfte selbst erleben, wie emotional das Thema für die Göttinger Tabler ist und freue mich umso mehr! Anbei einige bildliche Eindrücke von dem historischen Ereignis. Euer Ulf**



PRÄSIDENT:  
Ulf Kerstan  
OT 207 Celle

VIZEPRÄSIDENT:  
Bernhard Dockenfuß  
OT 89 Göttingen

praesident@distrikt4-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt4-de.41er.world

## GUTACHTEN FÜR SCHMUCK

**OT 106 Walsrode** Matthias Püschel berichtet von seiner Arbeit als zertifizierter Gutachter für Schmuck. Bereits vor geraumer Zeit hat er dazu eine Prüfung abgelegt, die ihn auch dazu qualifiziert, für Versicherungen Gutachten zu erstellen. Ferner ist er befugt, für Gerichte Gutachten über Echtheit und Wert von Schmuck anzufertigen. Seit dem Jahr 2020 ist dies sogar allein aufgrund seiner Stellung als Goldschmiedemeister möglich. Die Stellung als Gutachter verpflichtet ihn dazu, bestimmte Fortbildungspunkte innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren anzusammeln. In seiner Tätigkeit als Gutachter bedient er verschiedene Schwerpunkte. Zum einen werden Gutachten für Versicherungen erstellt. Wenn bei Einbrüchen Schmuckgegenstände entwendet werden, besteht die Möglichkeit, über seine Gutachten den Wert des gestohlenen Schmucks nachzuweisen. Dies ist manchmal schwierig, wenn der Schmuck nicht zuvor dokumentiert wurde. Er berichtet von einem Fall, bei dem aufgrund von genauer Beschreibung und Fotos, auf denen die bestohlene Person den Schmuck getragen hat, annähernde Werte ermittelt werden konnten, die von der Versicherung akzeptiert wurden.



Daneben fertigt er Gutachten in Erbschaftsangelegenheiten an. Insbesondere zum Zwecke der Erbauseinandersetzung suchen ihn häufiger Erbgemeinschaften auf, um den Schmuck des Erblassers bewerten zu lassen und ihn gegebenenfalls untereinander aufzuteilen. Auch im Fall einer Ehescheidung wird die Bewertung von Schmuck für die Berechnung des Zugewinnausgleichs angefordert. Im Rahmen von Insolvenzverfahren spielt die Bewertung von Schmuck ebenfalls eine Rolle. Immer häufiger fordern auch Finanzämter Gutachten an, um gepfändeten Schmuck bewerten zu können. Das Gutachten kann grundsätzlich zwei verschiedene Bewertungsansätze aufweisen. Wenn es sich um kaputten oder nicht besonders gut gefertigten Schmuck handelt, wird häufig lediglich der Wert des Altgoldes ermittelt. Die Qualität der Legierung des Goldes wird durch ein Säureprüfverfahren ermittelt. Bei individuell gefertigtem Schmuck wird dagegen der Wiederbeschaffungswert individuell ermittelt. Hier wird u. a. der Preis des Materials, die Arbeitsleistung des Goldschmieds und die Möglichkeit der Wiederbeschaffung bestimmter Steine konkret ermittelt. Hierbei betont Matthias jedoch, dass er selbst die Steine nicht prüfen kann. Hierfür gibt es wiederum spezielle Gutachter, sogenannte Gemmologen. Die Kosten eines Gutachtens variieren. Für einfache Auskünfte gehen diese ab 20 Euro los und werden danach je nach Aufwand berechnet.

Matthias Püschel berichtet von seiner Arbeit als zertifizierter Gutachter für Schmuck. Bereits vor geraumer Zeit hat er dazu eine Prüfung abgelegt, die ihn auch dazu qualifiziert, für Versicherungen Gutachten zu erstellen. Ferner ist er befugt, für Gerichte Gutachten über Echtheit und Wert von Schmuck anzufertigen. Seit dem Jahr 2020 ist dies sogar allein aufgrund seiner Stellung als Goldschmiedemeister möglich. Die Stellung als Gutachter verpflichtet ihn dazu, bestimmte Fortbildungspunkte innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren anzusammeln. In seiner Tätigkeit als Gutachter bedient er verschiedene Schwerpunkte. Zum einen werden Gutachten für Versicherungen erstellt. Wenn bei Einbrüchen Schmuckgegenstände entwendet werden, besteht die Möglichkeit, über seine Gutachten den Wert des gestohlenen Schmucks nachzuweisen. Dies ist manchmal schwierig, wenn der Schmuck nicht zuvor dokumentiert wurde. Er berichtet von einem Fall, bei dem aufgrund von genauer Beschreibung und Fotos, auf denen die bestohlene Person den Schmuck getragen hat, annähernde Werte ermittelt werden konnten, die von der Versicherung akzeptiert wurden.



## IM PRINZIP RUSSLAND

**OT 79 Hildesheim** Jens Siegert ist Journalist und Politikwissenschaftler. Er lebt seit 1993 in Moskau und arbeitete zunächst als Hörfunk-Korrespondent. Von 1999 bis 2015 leitete er das Russland-Büro der Heinrich-Böll-Stiftung. 2016 bis Januar 2021 leitete er das EU-Projekt „Public Diplomacy. EU and Russia“ am Moskauer Goethe-Institut. Siegert berät außerdem den Vorstand der Menschenrechtsorganisation MEMORIAL. Er veröffentlichte zahlreiche Artikel und Beiträge. Im Juni 2021 erschien sein neues Buch „Im Prinzip Russland“. In einem kurzen, eindrücklichen Vortrag schildert er sein Leben in Moskau, wo er bereits seit Anfang der 90er Jahre zuhause ist.

„Was wir in Russland hinsichtlich des Kriegs erleben, ist eine gigantische Verdrängungsleistung. Vom Krieg spürt man dort bislang wenig“, sagt er. „Der Alltag läuft im Wesentlichen wie gewohnt weiter, die Geschäfte sind geöffnet, das Angebot kann bislang mit kleinen Einschränkungen aufrechterhalten werden.“ Die Stabilität des russischen Staates basiert auf der fatalistischen Einstellung der russischen Gesellschaft. Die Zustimmung zu Putin liegt bei über 80 Prozent, soweit man Umfragen der gesteuerten Medien glauben mag. Doch selbstverständlich sieht er als Landeskenner und Journalist, der unter anderem für die Wochenzeitung Die Zeit arbeitet, mehr als nur das Offensichtliche. Es gebe viele Menschen, die den Krieg in der Ukraine verurteilen, nur erhöhen sie mittlerweile kaum noch ihre Stimme. „In den ersten zwei Wochen nach Kriegsbeginn, also bis in der März hinein, hat es viele offene Proteste gegeben“, sagt Siegert. Etwa 12.000 Menschen seien in Russland verhaftet worden, die meisten nur für eine kurze Zeit. Einige aber seien des Vorwurfs der „Diskreditierung der russischen Armee“ schuldig gesprochen worden und sähen nun langen Haftstrafen entgegen. „Das hat viele Menschen abgeschreckt, weiterhin ihre Meinung zu äußern.“ Die Konsequenz: „Man schweigt.“

Im Freundeskreis begegne ihm eine große Bandbreite von Auffassungen. „Darunter ist niemand, der den Krieg befürwortet“, sagt Siegert. Dennoch mache er zwei Parallelwelten aus: „In der einen ist eine Niederlage Russlands schlicht undenkbar, und darüber hinaus wird die Situation nicht weiter betrachtet.“ In der anderen Welt, ihm viel näher, betrachte man die Lage durchaus kritisch, differenziert und mit großer Distanz zum politischen System. „Aber für beide Gruppen haben die möglichen Auswirkungen dieses Kriegs inzwischen existenzielle Dimensionen angenommen“, sagt Siegert. Es gebe Tote und hinterbliebene Familien, es gebe auf den Straßen riesige Plakatwände mit den Portraits gefallener Soldaten. „Wir ehren unsere Helden, steht dann darunter, aber niemand spricht aus, welcher Krieg diese Toten hervorgebracht hat, und wofür sie geehrt werden“, sagt Siegert. Es gibt in der staatl. kontrollierten Presse keine Informationen zu Opferzahlen. In Russland haben Dreiviertel der Bevölkerung keinen Zugang zu unabhängigen Medien. Viele der vorher existierenden Medien wurden verboten oder beschränkt (z. B. auch Twitter/Facebook/YouTube). Es gebe gestiegene Lebenshaltungskosten, es gebe die Angst vor der Zukunft, sowohl wirtschaftlich als auch politisch. Was müsste geschehen, um allen Russen die Augen zu öffnen für das, was da in ihrem Nachbarland geschieht, verschuldet durch ihre Regierung? „Die Niederlage der Russen in der Ukraine müsste so verheerend sein, dass sie niemand mehr leugnen könnte.“ In der Geschichte sind verlorene Kriege bisher immer schlecht für die herrschenden Machthaber in Russland ausgegangen. Dass es dazu kommt, scheint ihm zumindest nicht naheliegend. Auch durch den bisherigen Verzicht Putins auf eine Generalmobilisierung kann der Krieg weitgehend aus der öffentlichen Wahrnehmung herausgehalten werden. Auf die Frage nach den „Einfluss“ Nawalnys oder nach ernstzunehmenden Oppositionsorganisationen, schilderte Siegert die derzeitige Haftsituation Nawalnys in einem „Karzer“ als offensichtliche Folter. Ob dieser seine Haft überleben wird, ist zumindest fraglich. Laut Siegert haben ca. 300.000 bis 400.000 Menschen seit Beginn des Krieges Russland verlassen.

## DV IM D4



## NEU IM DISTRIKT

- 197 Hannover**  
25.08.2022 Stephan von Friedrichs
- 55 Berlin**  
05.09.2022 Simon Lehmann  
29.09.2022 Rakesh Thadani
- 54 Wolfsburg**  
27.09.2022 Tobias Draber
- 144 Peine**  
12.10.2022 Marco Thuns  
12.10.2022 Sven Thürauf  
12.10.2022 Carsten Baumgarten  
12.10.2022 Niki Till Lüders  
12.10.2022 Christian Reimann  
12.10.2022 John-Oliver Hartmann
- 62 Hameln**  
22.11.2022 Hinrich Bux

# D5



PRÄSIDENT:  
Sebastian Rütter  
OT 48 Münster

VIZEPRÄSIDENT:  
Joachim Bock  
OT 215 Dortmund

praesident@distrikt5-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt5-de.41er.world

## Vorwort

Liebe Lebensfreunde, der Ukraine Krieg, Energiekostenexplosion, die allgemeine Inflation greifen in das Leben eines jeden Tablers und auch in das Leben der Ladies von LCD und ACTD massiv ein. Trotz oder gerade ist die Hilfsbereitschaft im Kleeblatt ungebrochen. Im Distrikt 5 wird vieles side by side an Hilfsaktionen durchgeführt. Ob es die Hilfe für die Ukraine, der WPK oder individuelle Hilfsprojekte sind, die Familie steht zusammen. Diesen Spirit konnten wir eindrucksvoll auf unserer gemeinsamen DV in Münster mit LC, ATC und RT erleben. Über 70 Teilnehmende berichteten und diskutierten angeregt. Ein lebendiges Clubleben bei allen im Kleeblatt funktioniert nur im Miteinander. Lasst uns noch enger zusammenrücken unter dem Motto „Das WIR steht für GEMEINSAM“. Wir wünschen Euch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit. Euer Präsidium D5, Sebastian und

## 25 JAHRE OT 48 MÜNSTER

Am 9. September 2022 feierte die Old Tablers **48 Münster** in rustikalem Ambiente eines münsterischen Landgasthofs sein 25-jähriges Bestehen mit einem schmackhaften Menü und vielen persönlichen Gesprächen. „Für mich ist die gelebte Round-Table-Freundschaft auch heute noch wichtig und deswegen bin ich gerne an diesem Tisch. Auch die internationalen Kontakte in den letzten 25 Jahren waren für mich eine Bereicherung,“ sagte der amtierende Präsident Joachim Stricker. Die Jubiläumssurkunde überreichte Distriktspräsident Sebastian Rütter mit herzlichen Grüßen des OTD-Präsidiums. Mehrere Tischmitglieder gaben zwischen den einzelnen Gängen persönliche Statements ab, warum sie das Tisch-Leben schätzen und was es für sie bedeutet. Es war ein Vergnügen, diese unterschiedlichen positive Botschaften zu hören. Man verabschiedete sich spät an diesem fröhlichen Abend mit den besten Wünschen für die nächsten 25 Jahre.



Im Anhang: Foto der Übergabe der Jubiläumssurkunde, Präsident des OT 48 Münster Joachim Sticker (links) und Distriktspräsident Sebastian Rütter (rechts)



## BESUCH IM BERGBAUMUSEUM BOCHUM

**OT 8 und OT 88 Essen** Ein Museumsbesuch will gut vorbereitet sein. Also nicht einfach Termin festlegen, Teilnehmerliste verteilen, Führung buchen und ab ins Museum. Nein so einfach hat man sich das nicht gemacht. Es gab vorbereitende Tischabende. Tablerfreund Ulrich Dorstewitz ein „alter Hase“ in Sachen Bergbau hielt erstmal einen Einführungsvortrag an beiden Tischen. So mit Wissen zum Bergbau und speziell dem Steinkohlenbergbau an der Ruhr ausgestattet, starteten am Sonntag, den 23. Oktober zu früher Stunde zwei Dutzend Tabler, mit Ehepartnern bei spätsommerlichem Wetter zur Besichtigung und Grubenfahrt im Bergbaumuseum Bochum. Als Distriktsvize mit tiefen bergbaulichen Wurzeln hat sich Jochen auch eingefunden. War die Übertage-Führung durch eine Archäologin von der Entstehung der Kohle vor ca. 280 Mio. Jahren, die Entdeckung der Steinkohle vor etwa 750 Jahren und die Industrialisierung durch die Entstehung der Zechen, Kokereien und Eisenhütten vor 350 Jahren. Nach so viel Information gings dann nach Untertage. Auf den Förderkorb und auf die Fördersole. Als letzter Markscheider im Ruhrgebiet übernahm der Distriktsvize Jochen die Führung. Unserer Tablergruppe schlossen sich auch noch ein paar andere Besucher an. Eine Fahrt auf den Förderturm mit einer tollen Aussicht auf Bochum und den Ruhrpott rundete den Sonntag Vormittag ab. Danach ging es in die Kantine „Kumpels“. Hier wurde bei Opas Leibspeise, Schachtburger und Herbert's Henkelmann; – ist das eine Anspielung an den Präsidenten Herbert Hollmann? – klang der Sonntagmittag aus. Voller Eindrücke und gesättigt ging es heim oder, wie sagt man im Pott, auf die Couch. Ein herzliches Glückauf.

## Eine Distriktversammlung der besonderen Art

## DAS „WIR“ STEHT FÜR GEMEINSAM

Wenn sich Tabler treffen, ist es immer etwas Besonderes. Wenn sich zur gemeinsamen Distriktversammlung von Round Table und Old Table auch unsere Ladies aus dem Kleeblatt gesellen, dann ist es etwas ganz Besonderes oder besser besonders Schönes. Mit über 70 Teilnehmenden konnten wir den Tag in Münster begehen.

Gestartet sind wir mit einer Stadtführung. Unser Stadtführer brachte uns Kunst und Kirchen nah. Vor Allem die Geschichte der Wiedertäufer ist für Münster ein prägendes Element. Hängen doch die Körbe mit den mittlerweile durch Verwitterung aufgelösten Wiedertäufern noch an der Fassade der Lambertikirche. Während der Führung wurden wir in das Heute zurückgeholt. Reisten doch tausende Polizisten mit Pferdanhängern, Mannschaftsbussen und auch Booten ab. Sie hatten den G7 Gipfel vor Ungemach und Störung erfolgreich geschützt. Die Distriktversammlung wurde im Hotel Atlantik, einem sehr futuristischen Gebäude in der Innenstadt abgehalten. Nach der Begrüßung wurden die vier Aims and Objects des Kleeblatts verlesen. Im D5 sind die Mitgliederstärken der Tische bei RT und OT stabil und über dem Bundesdurchschnitt. Aber sowohl die Aufnahme neuer Mitglieder bei RT und der Übergang zu OT ist weiterhin ausbaufähig. Viele Anregungen wurden von den Tischen vorgetragen. Für die Akquise zur Aspirantengewinnung hat RTD auch zwei Expansions-Referenten ernannt. Über allen Vorschlägen steht, dass es nur gemeinsam funktioniert. RT und OT sind vor Ort vernetzt und die Mitglieder kennen sich. Das gilt auch für unsere Ladies von LC und ACT.

**Fazit:** Das WIR steht für GEMEINSAM. Schön, wenn man den Spirit des Zusammenhalts im Distrikt 5 so hautnah spüren kann.

Ein weiteres Highlight war die sehr engagierte Vorstellung des NSP's von Round Table 2022/2023 Lebensfreunde für Mentale Gesundheit. Ziel ist es, durch Vorträge und Schulungen das Thema bekannt zu machen. Dafür kann jeder Tisch das Team zu einem Vortrag einladen. Weitere Bausteine sind Ausbildung von Helfern und Trainern. Ein wichtiges Projekt, um psychische Schwierigkeiten vom Stigma zu befreien und zu erkennen, wenn jemand Hilfe braucht. Schaut auf die RTD-Seite für weitere Infos.

Die Sergeant at Arms, wer kann dieses Amt treffender besetzen als die Distriktspräsidentin D9 Jeanette Westhoff und die Vicepräsidentin Friedrike Kneuper, hielten uns den Spiegel vor und haben sehr gestreng aber mit Charme den ein oder anderen zu einem Fünfer verpflichtet. So kamen 367,08 Euro für die gute Sache zusammen. Das Geld geht an die Klinikclowns.



## TICKER

**OT 114 Paderborn** Der Vortrag von Veterinär Christoph Sudendey „Als Tierarzt im Schweinestall“ hat die Paderborner so überzeugt, dass er am gleichen Abend aufgenommen wurde+++**OT 260 Minden** RT und OT treffen sich zum Weihnachtsessen. Vorher findet noch ein spektakuläre Kunstauktion vom RT statt. OT Minden ist dabei+++**OT 133 Soest-Lippstadt** stellte in der Schokoladenwelt von Tablerfreund Christian alles unter ein süßes Motto. Es wurden individuelle Schokoladentafeln gestaltet+++**OT 160 Minden** besucht die Mindener St. Simeonis-Kirche, der Ursprung der Westfälischen Reformation. Auf der Herrentour nach Bremerhaven hat Volkmar im Auswanderermuseum seine Großmutter in den Passagierlisten nach Übersee gefunden+++**OT 215 Dortmund** übergibt die Spendenschecks aus dem Erlös des Entenrennens an den Kinderhospizdienst in Lünen, den Kanuclub Lünen, und die NCL Stiftung+++**OT 115 Dortmund** Der Präsident Friedhelm besucht mit Distriktsvize Jochen den Empfang des Oberbürgermeisters anlässlich der 60 jährigen Städtepartnerschaft mit Amiens+++**OT 317 Bielefeld II** besucht das Kunstforum Stenner und schauen sich die Bilder des Bielefelder Künstlers Gustav Vriesen an.

## NEU IM DISTRIKT

- 1648 Münster i. Gr.**  
22.08.2022 Uwe Behrens
- 242 Bielefeld**  
25.08.2022 Sören Laß
- 73 Gütersloh**  
07.11.2022 Dirk Pickardt

# D7

## Vorwort

Liebe Tabler aus dem Distrikt 7 – „Im Herzen Europas“, als allererstes möchten wir uns für die Wahl als neues Präsidium des D7 und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde, bei Euch bedanken.

Stefan und ich freuen uns, Euch alle persönlich kennenzulernen und von Euren tollen Aktionen und Vorträgen zu hören.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Euch und stehen gerne für einen regen Austausch bereit. Wie ich in Protokollen lesen konnte, sind auch die Tische im Distrikt 7 wieder aus der Corona-Starre erwacht und es wird an neuen Polos und Pins getüftelt.

Es ist auch wieder Zeit zu reisen und uns endlich wieder persönlich zu treffen. ViOT Euer Steffen



PRÄSIDENT:  
Stefan Warnke  
OT 97 Burg Frankenstein

VIZEPRÄSIDENT:  
Steffen Lindert  
OT 74 Hanau

praesident@distrikt7-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt7-de.41er.world

## GESUCHT

Wir möchten noch einmal an die vakante Stelle des Distriktsekretär erinnern. Bisher hat sich leider noch niemand gefunden, der Stefan und mich gerne etwas unterstützen möchte. Der Arbeitsaufwand beschränkt sich auf ein Minimum. Für Rückfragen oder eine Bewerbung schickt eine kurze Mail an uns: [praesidium@distrikt7-de.41er.world](mailto:praesidium@distrikt7-de.41er.world)

## NEU BEI OT

- 163 Rheingau**  
08.09.2022 Tim Schädlich
- 180 Kronberg**  
12.09.2022 Oliver Fuchs  
13.09.2022 Frank Ebeling

## EUROMEETING DES OT 97 BURG FRANKENSTEIN

**OT 97 Burg Frankenstein** Nach drei Jahren war es endlich wieder soweit: Das Euro Meeting konnte bei uns stattfinden. Wir waren glücklich, 16 Gäste vom Club Peterhed and District 822, Club Crew and Nantwich 1098 und Club Molsheim 250 begrüßen zu dürfen. Was für eine Wiedersehensfreude. Wir hatten ein Programm aufgestellt, dessen Fokus auf „Keep it simple and cheap“ und vor allem auf „lasst uns miteinander reden und die Freundschaft vertiefen“ stand. Ich glaube, das ist uns gut gelungen.

Alles hat super geklappt. Selbst das Wetter hatte mitgespielt. Kein Regen außer am Sonntag bei der Abfahrt. Und das nächste Euro Meeting wird in Schottland Ende August stattfinden! Ich glaube die kleine Auswahl einiger Bilder spricht für sich.



## GRILLFEST IM RHEIN-MAIN-GEBIET

**ACT 18 Rhein-Main** Simone Lindner hatte zu einem Grillfest eingeladen, damit wir uns im Rhein-Main-Gebiet alle einmal besser kennenlernen und Kontakte knüpfen. So war es auch geschehen. Zwanglos bei Sonnenschein und ein bisschen Wolken haben wir uns alle angeregt unterhalten und vor allem unsere Kontaktdaten ausgetauscht. Eine gute Idee, die bald wiederholt werden sollte.



## ALTES RTD-NSP RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL

**OT 13 Frankfurt/Rhein-Main** Auch heute ist das alte RTD-NSP RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL immer noch aktuell und wichtiger denn jemals zuvor. Es kommen leider immer noch Kinder im Straßenverkehr um oder werden schwer verletzt. Das Ganze ist nicht zuletzt dem geschuldet, dass Kinder gewisse Gefahren im Straßenverkehr nicht einschätzen können. Hierzu zählen auch die Lkw und das Sichtfeld des Fahrers mit dem toten Winkel. Wir von OT 13 Frankfurt/Rhein-Main versuchen diesen Missstand zu beheben. Schüler der 3. und 4. Klasse konnten eindrucksvoll erleben, wie es ist, selbst am Steuer eines Lkws zu sitzen und ganze Schulklassen nicht sehen zu können, die sich im toten Winkel befinden.



## TICKER

**OT 13 Frankfurt** Anzug Alex war auf Besuch und berichtete über sein Business und die Zeit vor, während und nach Corona. Es wird angestrebt, sich zusammen mit ACT 18 beim diesjährigen WPK zu engagieren+++**OT 57 Dillenburg** Es wurde das Sommerfest von LC 20 besucht. Für den Dezember wird ein Besuch des Hessischen Landtagsstudios des HR mit anschließendem Weihnachtsmarkt geplant+++**OT 66 Mainz** hatte Besuch eines Gründerpärchens eines Unverpacktladens und durften einem Vortrag über einen Selbstversuch zum Thema Verpackungsmüll und Microplastik beiwohnen+++**OT 74 Hanau** Sommerpause am Tisch, aber nur am Tisch. Wie immer waren die meisten OTler von Hanau nicht rastlos. Es wurden viele AGMs und Veranstaltungen von Moldawien bis Nepal besucht. Auch ein gemeinsamer Tischabend mit RT zu den nächsten gemeinsamen Aktionen wurde abgehalten+++**OT 86 Wetzlar** Reisetätigkeit eines Paares nach Südtirol / Meran und Besuch von OT, ein Energievortrag beim Tischabend und die diesjährige Apfelernte und Apfelsaftherstellung waren ein voller Erfolg+++**OT 94 Gießen** Das Sommerfest von RT wurde besucht. Jede Menge tolle Vorträge wie z.B. „Digitalisierung der Energiewende“ oder „Hospizarbeit in Gießen“. Charity: Ein Klavier für das Seniorenheim wurde gefunden und soll zeitnah dorthin transportiert werden+++**OT 97 Burg Frankenstein** Regelmäßige Treffen mit den ex OT45ern. Besuchten das D7 Sommermeeting auf dem Neroberg. Besuch des Museums Ernst in Wiesbaden, welcher von OT 163 organisiert wurde. Viele Tischvorträge. Feierten ihr 25jähriges Bestehen. Machten einen Ferientisch. Richteten das Euromeeting mit Besuchern aus Schottland, England und Frankreich aus. Waren Gastgeber für Behinderte bei der Generalprobe der Theatergruppe EVH Nauheim / Weiterstadt e.V. Und, und, und+++**OT 108 Koblenz** Zu den aktuellen Tätigkeiten zählen das Camp in Kaub (wurde nun in den Winterschlaf geschickt) und das WPK-Zentrallager. Hier laufen die letzten Vorbereitungen+++**OT 131 Wiesbaden** Im August stand die 20. Cabrio-Ausfahrt mit den Bewohnern der Lebenshilfe in Wiesbaden wieder auf dem Plan. Ein weiterer Tischabend stand unter dem Motto „Trommeln mit Peter“+++**OT 163 Rheingau** Es wurde leider kein Protokoll über die OT-World verschickt - Schade. Aber dennoch ist der OT 163 aktiv. Siehe das Sommerfest auf dem Neroberg oder der Besuch des Museum Ernst in Wiesbaden+++**OT 168 Daun** Nachbearbeitung des Bällerenens; Es wurde angeboten, dieses Jahr, vor Ort beim Päckchensammeln für den WPK zu unterstützen. Ein Vortrag über ein Hilfsprojekt in Brasilien an einem Tischabend mit der spontanen Zusage hier etwas zu spenden+++**OT 180 Kronberg** Es wurden 12 YAPers aus Indien empfangen und mit ihnen den Rheingau mit Weinprobe, Rheinfahrt und Burgbesichtigungen besucht. Der Tisch machte eine Tablerfahrt unter dem Motto „Reben und Beben“+++**OT 321 Bad Nauheim** spendeten 2000 Euro für die Kinder und Jugendfeuerwehr Bad Nauheim. Es wurden davon auch bereits die ersten Ausflüge gemacht, wie z.B. ein Zeltlager oder der Besuch eines Kletterparks. HYM2023, HYM2023...die Planung wird konkreter+++**OT 888 Frankfurt i. Gr.** Hat aktuell gemeinsame Tischabende mit RT 90. Bitte die Protokolle auch in der OT-World hochladen. Wir freuen uns von Euch zu hören.

# D8



PRÄSIDENT:  
Rolf Zschernitz  
OT 64 Südpfalz

VIZEPRÄSIDENT:  
Christian Roth  
OT 310 Mannheim

praesident@distrikt8-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt8-de.41er.world

## Vorwort

Liebe Freunde, s ist schon irgendwie komisch: Wenn ihr das lest, waren die ersten von uns schon auf dem Weihnachtsmarkt und haben schon die ersten Glühweine getrunken. Und während das Achtelfinale der Fußball-WM beginnt sind viele von aus auf dem Weg nach Osteuropa mit dem Weihnachtspäckchenkonvoi. Allerdings: Während ich das schreibe, ist noch vieles in der Planung und ich gehe einfach davon aus, dass das auch alles so kommt. Die Welt bleibt turbulent. Selten zuvor war wichtiger ein stabiles und vertrautes Umfeld zu haben. Ob es ein Treffen unter Freunden ist, ein Hilfsprojekt, oder eine hitzige, aber zielführende Diskussion worüber auch immer – das alles gibt es bei uns. Mein Tipp: Nehmt so viel davon mit wie nur geht und schaut auch immer mal bei den Ladies und bei RT vorbei. Wiederhaben alle die gleichen Ziele. YiT und frohes Fest, Euer Christian

## DER SÜDWESTEN TRIFFT DEN NORDEN

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von OT 72 Hamburg meldeten sich 10 Personen von **OT 64 Südpfalz** zum Mitfeiern am 21.10.22 im ehrwürdigen Anglo-German Clubhaus an, zumal eine Städtereise nach Hamburg, verbunden mit dem Besuch der Elb-Philharmonie geplant war. Die Besonderheit lag noch darin, dass OT 64 ebenfalls im Oktober das 25-jährige Bestehen feiern darf.

Gemäß Präsident Hans-Henning Bernhardt von OT 72 war dieser Überraschungsbesuch der Südpfälzer ein wirklicher Höhepunkt des Abends und den selbstverständlich mitgebrachten Pfälzer Wein lassen sie sich bei der kommenden Weihnachtsfeier munden. Für einige seiner Tischmitglieder sei deutlich geworden, welchen Wert die Einbindung in die Welt von OTD mit sich bringt.



## FREUNDE HELFEN! KONVOI - TEAM RHEIN-NECKAR GESTARTET

Manchmal dauert es, bis man von der Idee zum ersten Tun kommt. Dazwischen wird viel geredet und irgendwann kommt das eine zum anderen und es kann losgehen.



Freunde  
helfen!  
KONVOI

Ende November war die erste Abholung bei den GRN am Standort Schwetzingen, vier Krankenhausbetten samt Matratzen, die schon längst in Rumänien im Einsatz sind. Noch steckt das Team Rhein-Neckar in den Kinderschuhen, noch wird das Netzwerk nach und nach aufgebaut, noch wird alles am Standort Kusel gesammelt. Der Anfang ist gemacht, ganz sicher werden wir den Fh!K-Trailer in Zukunft öfter mal in der Rhein-Neckar-Region sehen.

Der Kontakt für Netzwerker, Sponsoren, Materialsponder: [rhein-neckar@freunde Helfenkonvoi.de](mailto:rhein-neckar@freunde Helfenkonvoi.de)



## OKTOBERFEST-DISTRIKTTREFFEN MIT FASSANSTICH

Am 17.09. folgten tatsächlich die Vertreter von doch sieben Tischen vom D 8 der Einladung und kein Geringerer als OTD-Schatzmeister Clemens M. Christmann ließ es sich nicht nehmen, das OTD-Präsidium zu vertreten, zumal am gleichen Tag in Vechta großes Beiratsmeeting war.

Sein ausführlicher Bericht und die Erklärungen zu diversen OTD-Aktionen waren insbesondere für die erfreulich vielen jüngeren OT-ler ein Highlight. Ebenso berichtete D 8 Pastpräsident Rudi Reske als Ex-Vorstandsvorsitzender der Tabler-Stiftung über die letzten Geschehnisse dort und den beachtenswerten harten Job, den der Vorstand im Zusammenhang mit den alle überraschenden zwei Großereignissen



Flutkatastrophe und Ukrainekrieg zu bewältigen hatte. Trotzdem blieb nach dem gemeinsam erlebten Bieranstich durch den Hausherrn und RT'ler Tobias Maurer mit großzügig kredenzten Ersttrunk noch die Zeit für eine ausgiebige Diskussion über die zwei Themen

„begrenzter Zuwachs durch Non-Ex-Tabler“ und „gemeinsames juristisches Dach RTD/OTD“, die von Präsident Rolf Zschernitz anhand eines Fragenkatalogs eingebracht wurden. Ein schnelles Ergebnis war natürlich nicht erwartet worden, sollte es doch ein Denkanstoß für kommende OTD-Meetings sein. Wegen dem erfolgreichen Veranstaltungsort war letztlich angeregt worden, das nächste gemeinsame D 8-Meeting mit RT und OT im kommenden Jahr auf den nächsten Bieranstich zu verlegen. Als Alternative dazu war noch ein Kartbahn-Event in Zweibrücken vorgeschlagen worden. Ob es wieder ein Oktoberfest gibt oder ein Kartrennen oder gar beides erfahrt ihr rechtzeitig.



## HOHER BESUCH AUS RUMÄNIEN

Beim Tischabend im Oktober konnte **OT 177 Bad Kreuznach** einige Gäste aus Rumänien in der Vinothek im Dienheimer Hof in Bad Kreuznach begrüßen. Jens Dirian, einigen von uns bereits als Konvoifahrer bekannt, führte die Delegation an. Es gab sehr interessante und fröhliche Gespräche über Land und Leute sowie die verschiedenen Tischaktivitäten. Mit Natalia Topal und Oxana Bolgar vom noch zu gründenden LC aus Moldawien, Sorin Blidar, Gabriel Blidar und Sergio Halmajan vom RT Oradea i. Gr. sowie Cristi Cocoroiu vom Club 41 Sibiu konnten wir uns in englischer und deutscher Sprache gut unterhalten. Die Stadt Drobeta Turnu Severin liegt direkt an der Donau und hat ca. 90.000 Einwohner. Das Rathaus und das Theatergebäude, beide aus dem 20. Jahrhundert, sowie der historische Wasserturm und die Reste der Kathedrale St. Severin sollte man unbedingt gesehen haben. OT 177 Präsident Andreas Förster hatte für alle Gäste einen „flüssigen Wimpel“ vorbereitet. Außerdem wurden alle Gäste mit den sehr begehrten Kreuznacher OT-Pins beschenkt. Doru Bliojui, Club 41 Drobeta und Vizepräsident von Club 41 Rumänien, sprach auch den Gastgebern eine sehr herzliche Einladung nach Drobeta aus.



## VERANSTALTUNGEN

- 8. Januar 2023**  
**OT 231 Ludwigshafen** Neujahrswanderung
- 9. Januar 2023**  
**OT 7 Saarbrücken** Vortrag „Die Herausforderungen der saarländischen Wirtschaft“
- 19. Januar 2023**  
**OT 186 Weinheim** TA mit Eisstockschießen
- 12. Mai 2023**  
**OT 231 Ludwigshafen** Skatturnier

## NEU BEI OT

- 7 Saarbrücken**  
23.08.2022 Thomas Münkel

# D9



PRÄSIDENT:  
Tobias Volle  
OT 237 Pforzheim

VIZEPRÄSIDENT:  
Frank-Thomas Kraft  
OT 85 Ortenau

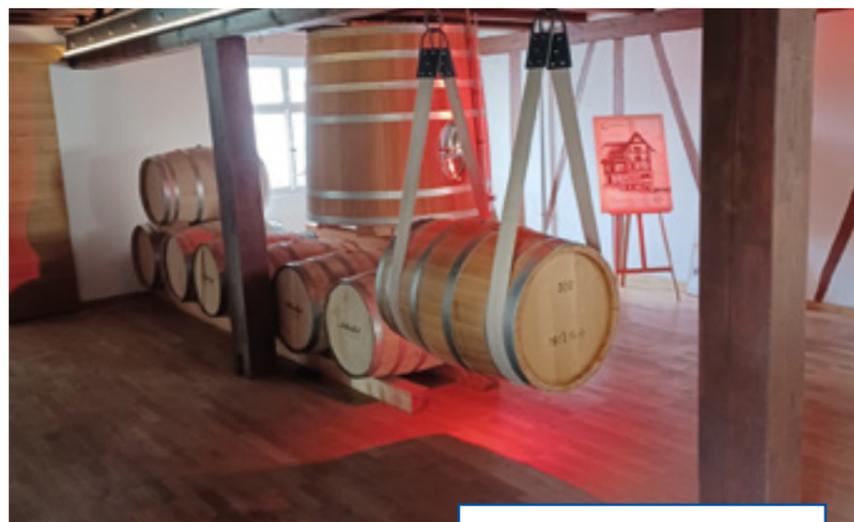
praesident@distrikt9-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt9-de.41er.world

## Vorwort

Liebe Oldies im schönsten Distrikt! Seit sechs Monaten Distriktsvize und was habe ich schon die Zeit genossen!? Ein deutlich erweiterter Blick nicht nur unmittelbar auf OT sondern auch auf RT aufgrund der vielen im Distrikt anzutreffenden gemeinsamen Service-Aktivitäten. Der Blick und die Erfahrungen gingen aber auch weit über unseren schönsten Distrikt hinaus. Das von kreativer Energie getragene erstmalig mit allen Organisationen gemeinsame Beiratsmeeting in Vechta mit der Charter des LC 89 Vechta war ein Highlight. Die sprachliche Erweiterung in unserem Leitgedanken durch Einbindung des Wortes „Family“ („Familie“ passt sprachlich besser) reflektiert unsere Organisation(en) in hervorragender Weise. Side by side. Gelebt und gefeiert. „Wir sind im geilsten Club der Welt.“ Dieser häufig gehörte Ausspruch erntet von mir aus eigenem Erleben steigende Zustimmung. Herzliche Grüße  
YiT Frank-Thomas Kraft

## WEIN UND WHISKY VERKOSTET

**OT 85 Ortenau** Im September im Weinberg und im Oktober Whiskyverkostung in Scheibels Mühle. Die Ortenauer ließen es sich mal wieder gut gehen. Ein verschobener Tischabend mal in einem anderen fast himmlischen Endroit. Nach einer kleinen Führung rund um den Pavillon, historischen Erläuterungen und erklärender Präsentation ihrer Latifundien, gab es als Aperio einen herrlichen Blanc de Noir Sekt. Doch damit nicht genug. Anschließend saßen wir an einem großen runden Tisch im frisch sanierten und liebevoll auf Details geachteten eingerichteten Pavillon Und: Caroline servierte mit tatkräftiger Unterstützung von Thea nach einem herrlichen selbst gemachten Wurstsalat noch ein wunderbares Käse Buffett mit leckeren Beilagen und kredenzte ausgesuchten Wein. Weiß und rot, die Freunde konnten schlemmen und genießen und begleitet von südafrikanischen Lichtquellen zentriert den Rückweg antreten. Besuch der neuen Produktlinie des Edelbranddestillateurs Scheibel mit anschließender Verkostung. Produktionsstandort des Whiskys aus dem Schwarzwald ist eine alte Mühle aus dem 17. Jahrhundert (mit eigenem Wasserrecht), die sehr aufwendig und modern unter völliger Berücksichtigung des Denkmal-



## NEU IM DISTRIKT

### 101 Schwäbisch Hall

- 10.09.2022 Stefan Zügel
- 10.09.2022 Sebastian Kreuzer
- 76 Villingen-Schwenningen**
- 12.09.2022 Kim Hensler

## PROTOKOLLSPLITTER

### OT 246 Karlsruhe

„Wir sind alt genug, um es besser zu wissen, aber jung genug, um es trotzdem zu tun.“

## VERANSTALTUNGEN

### 18.-25.3.2023

53. Euroskimeeting Val Thorens organisiert vom Club 41 Straßburg 234. Details erhältlich beim DVP



schutzes trotzdem modern saniert wurde. Bei einem ersten Whisky erfahren wir von der Geschichte der Familie Scheibel und der Entwicklung der ehemaligen Getreidemühle zur heutigen Whiskymühle, in der 2014 der Grundstein zur Whiskyherstellung gelegt wurde. Die Namen der Whiskys, EMILL, entstand aus einem Wortspiel aus EMIL Scheibel und MILL von Mühle. Ausgangsprodukt ist Maische aus Gerstenmalz, welche bei der Brauerei Alpirsbacher Klosterbräu vergoren wird. Die vergorene Maische wird dann nach Kappelrodeck geholt und in den Wintermonaten in der Whiskymühle destilliert. Bis zu 4000 Liter/Tag Maische werden so verarbeitet. Das Feindestillat läuft über die Zollalkoholuhr, es sind 13,03 Euro/Liter Reinalkohol Alkoholsteuer zu entrichten. Dann geht es weiter in einen Vorreifebehälter, wo das Destillat zwei Tage zur Ruhe kommt. anschließend geht es in die Reifefässer, in denen der eigentliche Charakter jedes Whiskys geformt wird. Es kommen Fässer aus amerikanischer Eiche, europäischer Eiche, Cognac Eigenfässer und auch Sherry Eichenfässer zum Einsatz. Die Verweilzeit in den unterschiedlichen Fässern auf den unterschiedlichen Stockwerken des Gebäudes bestimmt den Charakter. Jedes Stockwerk hat sein eigenes Mikroklima. Nach drei Jahren und einen Tag „atmen“ in den Fässern werden dann die einzelnen Cuvees in den Finish Fässern kreierte. Da während der Reifung in den Fässern Alkohol durch Verdunstung verloren geht, wird genau gemessen, wieviel das war und die dafür schon entrichtete Alkoholsteuer kann zurückgefordert werden. Das Abfüllen und Etikettieren ist 100% Handarbeit. Dabei entstehen drei Produkte, welche in besonders attraktiven Verpackungen angeboten werden.

1. Emill Kraftwerk 58,7 % Vol. Single Malt Whisky – kräftig und aromatisch
2. Emill Stockwerk 46 5 Vol., Single Malt, würzig und etwas süßlich
3. Emill Feinwerk 42 5 Vol, Single Malt, fruchtig und sanft

**Richard Walther, Sekretär OT 85 Ortenau**

## TICKER

Von ausgesprochen interessanten Tischabenden berichtet **OT 17 Heilbronn**. Neben dem Literaturabend lernen wir, dass es sich bei den Heilbronner Falken nicht um eine besondere Art des Greifvogels handelt, sondern um die aufstrebende Eishockeymannschaft, die eine einflussreiche Wirkung auf dem Weg von Heilbronn als Schwarmstadt hat. Als Schwarmstadt wird dabei eine Stadt bezeichnet, in die junge Menschen kommen, dort bleiben und aufsteigen, vorausgesetzt, dass mindestens ein Kohorten Wachstum von 225 vorliegt+++**OT 136 Lahr** machte sich in einem fachlich begleiteten Ausstellungsbesuch schlau über südamerikanische Lebensphilosophie und bewunderte Exponate der Ausstellung PURA VIDA, pures Leben, aus Costa Rica+++ **OT 101 Schwäbisch Hall** realisiert eine großartige Idee mit einer after work party zusammen mit den anderen Service Clubs, bei der 1700 Euro durch eine Weinversteigerung generiert wurden, die dem Frauenhaus Schwäbisch Hall zugutekommen soll+++ **OT 82 Stuttgart**, der vom Distriktspräsidium aufgrund seiner herausragenden Aktivitäten und Erfolgen im Service Bereich als Tisch des Jahres 2022/2023 vorgeschlagen wurde, war mit den Vorbereitungen zur Comedy Night, zum Weihnachtsmarkt, zur Nikolausfahrt, zum Familienwochenende zu Heartbeats und zur Weihnachtsfeier beschäftigt+++**OT 161 Esslingen** beleuchtet die Bedeutung und immensen Auswirkungen eines Blackouts im Gegensatz zu einem Brown Out, worunter man eine zeitliche und räumlich begrenzte gezielte Lastreduktion im Netz zur Netzstabilisierung versteht+++**OT 182 Tübingen-Reutlingen** hat sich im Rahmen von mehreren Beiträgen mit dem Klimawandel beschäftigt und berichtet von Rad- und Wandertouren und der traditionelle Stocherkahn fahrt+++ **OT 323 Stuttgart** hatte einen sehr wasseraffinen Tablerfreund von OT 82 als Referent zu Gast, der sehr eindrucksvoll die wesentlichen Parameter zum Wasser, u.a. auch ihre juristische Einordnung, darstellte und darauf hinwies, dass wir letztendlich auch beim Wasser vom Kremel Zar abhängig sind.

# D10



**Boris Erdmann**  
DEPESCHEN-  
VERANTWÖRTLICHER:  
Boris Erdmann  
OT 195 Aalen

**Vorwort**  
Liebe Freunde,

jetzt hat uns der Sommer verlassen und wir steuern mit großen Schritten auf das Jahresende zu.

Für Jeden von uns heißt es jetzt nochmal Vollgas geben, egal ob im eigenen Unternehmen, als Angestellter im Büro und Handwerk oder auch im Familienkreis. Eine Bitte: Lasst Euch nicht stressen und genießt den ersten Duft von Lebkuchen, Plätzchen und Glühwein.

Wir, der D10-Vorstand, wünscht Euch auf jeden Fall alles erdenklich Gute zum bevorstehenden Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich etwas ruhigeres Jahr 2023!

**Boris Erdmann, OT 195 Aalen**



**PRÄSIDENT**  
Thomas Schubert  
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

**VIZEPRÄSIDENT:**  
Dr. Christian von Hänisch  
OT 2 Konstanz

praesident@distrikt10-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt10-de.41er.world

## RESTAURANT MIT ERLEBNISCHARAKTER - DAS LUKULLUM

**OT 78 Friedrichshafen** Hier ein paar Details zum Haus: Die Geschichte des Hauses geht zurück ins Jahr 2000. Damals verwandelte die Familie Hauber die leerstehenden Räumlichkeiten der ehemaligen Landeszentralbank in ein Lokal mit dem Namen Lukullum. Das Restaurant war von Anfang an wegen seiner guten Küche und nicht zuletzt wegen seines Erlebnischarakters bei Einheimischen und internationalen Gästen beliebt. Walter Hauber – der damalige Besitzer – gestaltete verschiedene Themenstuben: die badische Stube, die Bodenseestube, die bayrische Stube, die Tirolerstube, die Weinlaube und die Zeppelinstube. Letztere ist auch im neuen Lukullum wiederzufinden.

Dieser Tag im März 2015 bleibt im Gedächtnis. Es war ein beruflich arrangiertes Kennenlernen und gleichzeitig der Beginn einer Freundschaft zweier Männer, die beide aus der Hotellerie kommen und mit vollem Herzen der Gastfreundschaft verschrieben sind. Alexander Stadler, gelernter Koch, und Andreas Strobel, gelernter Hotelfachmann, luden keine vier Monate nach dem ersten Treffen gemeinsam zur Neueröffnung des „alten“ Lukullums ein. Durch den Erwerb des Gebäudes konnten die beiden Herzblutgastgeber ihre visionären Gedanken entwickeln und schnell stand die Idee des heutigen Konzepts vom Lukullum mit Hotel, Restaurant und Skybar. Im Februar 2020 fielen die ersten Gemäuer und genau ein Jahr später war Spatenstich für den Neubau. Ruhe, Orte zum Ankommen, Luft zum Atmen – Die Natur gibt uns so viel. Lasst uns der Umwelt etwas zurückgeben:

- Die Photovoltaikanlage auf unserem Dach wandelt die strahlenden Sonnenstunden in Strom um.
- Automatische Verschattung: Nach gewissen Parametern werden unsere Jalousien automatisch heruntergefahren. Dadurch müssen die öffentlichen Bereiche in den Sommermonaten um gut 20 % weniger gekühlt werden, was wiederum für eine ausgeglichene Energieeffizienz steht. Der moderne Nassmüllhexler sorgt für die nachhaltige Entsorgung organischer Küchenabfälle.
- Wir verzichten bestmöglich auf Verpackungsmüll im gesamten Hotel.
- Wiederbefüllbare Großgebilde statt kleine Shampooflakons reduzieren die Müllproduktion.
- LED Lampen lassen unser Hotel strahlen.
- Green Choice – Mit Eurer Hilfe können wir die Zimmerreinigung und den damit verbundenen Wasser-, Strom- und Reinigungsmittelverbrauch mindern.
- Wir unterstützen regionale Betriebe und minimieren große Anfahrtswege.

**Tablet-Tipp:** Restaurant und Skybar sollte jeder einmal ausprobieren. Es ist eine Bereicherung für Friedrichshafen. Achtung, bitte reservieren, ansonsten kann es mit dem Platz schwierig werden.



## OT 2 KONSTANZ FEIERT ZUSAMMEN MIT DEM SCHWEIZER TISCH AUS KREUZLINGEN



## DARMKREBSVORSORGE

**OT 37 Ravensburg** In Deutschland gibt es jährlich etwa 27 000 Todesfälle pro Jahr infolge von Darmkrebs, was etwa einem Jumbojet voll Menschen pro Woche entspricht. Die Zahl ist ungefähr zehnmal so hoch wie die Zahl der Verkehrstoten und die zweithäufigste Krebstodesursache. Die Erkrankungswahrscheinlichkeit liegt für jeden von uns bei etwa sechs bis acht; Männer sind häufiger betroffen. Während die Gesamtzahlen der Darmkrebserkrankungen im Laufe der Jahre steigen, wird gleichzeitig aber auch die Überlebenschance immer höher und liegt inzwischen über 60 Prozent. Für die Prophylaxe und die Behandlung vorteilhaft ist, dass es Vorstufen zum Darmkrebs gibt (insbesondere die Polypen) und eine Zeitspanne von sieben bis zehn oder mehr Jahren von diesen Vorstufen bis zum Krebs verstreicht. Durch rechtzeitige Entfernung dieser Polypen kann das Risiko für Darmkrebs sehr weit gesenkt werden. Diese Vorstufen können nur durch eine Darmspiegelung verlässlich erkannt werden, der Patient selbst bemerkt sie in der Regel nicht. Es geht dabei nur um den Dickdarm, Krebserkrankungen im Dünndarm sind extrem selten. Das Risiko für Komplikationen beim Abtragen der Polypen liegt im Promillebereich. Die Akzeptanz für die Darmspiegelungsvorsorge ist dennoch in Deutschland immer noch recht gering. Hans berichtet von der Technik und der Kunst des Untersuchers, die Schmerzen und Nebenwirkungen vermeiden helfen. Die Vorsorgekolloskopie wird bei Männern zwischen 50 und 65 von den Kassen finanziert, bei Frauen erst ab 55. Bei familiärer Belastung sollte die erste Untersuchung zehn Jahre vor dem Erkrankungsalter des Vorfahren erfolgen. Über Prophylaxe-Maßnahmen wurde ausgiebig gesprochen und reichen von der richtigen Ernährung über Sport und das Vermeiden des Rauchens bis zur richtigen Menge an Alkohol, die durchaus nicht bei Null liegt (aber auch Tage ganz ohne Alkohol einschließt!). Anmerkung aus dem Publikum: Im Sinne der Prophylaxe war das heutige Gulasch nicht gerade ideal. Aber geschmeckt hat's! Anmerkung: Gerne könnt Ihr den gesamten Bericht bei mir, dem Distriktssekretär, anfordern.

## VERANSTALTUNGEN

- OT 2 Konstanz**, Besuch Produktion Siemens
- OT 78 Friedrichshafen**, Eurosail 2023  
**22.04.2023**
- OT 93 Ulm/Neu-Ulm**, Distriktsmeeting

## TICKER

**OT 2 Konstanz** Es wird gemeinsam mit Kreuzlingen gefeiert, 60 Jahre RT 19 Konstanz. Ausblick 2023: Christian von Hänisch plant eine NEPAL-Reise zum Patentschiff. Spende von 500 Euro an die RT/OT Ukraine-Hilfe+++**OT 37 Ravensburg** Es wurde wieder das „Reisli“ durchgeführt. Übereinstimmend eine tolle Tour mit Burgfräulein, Weinprobe mit Schokolade und Abendtanz. Vortrag „der Urknall“. Rekordverdächtiges Novembermeeting, rund 50 Personen, WOW!!!. 3.RT-Adventskalender wurde vorgestellt und kann für 7,00 Euro erworben werden+++**OT 78 Friedrichshafen** Auch hier wurde wieder das „Reisli“ durchgeführt. Betriebsbesichtigung Fa. Layer, Bürgermoos/Tettngang+++**OT 93 Ulm/Neu-Ulm** Themenabend: Strompreisbremse. Vortrag durch den ehemaligen Tabler Fabian Kracht+++**OT 119 Singen** Vortrag von Christoph Weimann - über Teams zugeschaltet waren Freunde z. B. aus dem Kongo, Brasilien, OT 193 Landshut, OT 64 Südpfalz, RT 31 Zürich....+++**OT 125 Heidenheim** Betriebsbesichtigung Fa. Holzbau Kerler. Gemeinsamer Männerausflug im Oktober nach Donauwörth, ein wie immer sehr lustiger Bericht von Matthias Bader. Vortrag „Energiewende - welche Optionen sind realistisch?“, Fazit: Wir haben noch viel zu tun. Überzeugungsarbeit muss geleistet werden!+++**OT 139 Überlingen-Stockach** Boots-Ausfahrt mit der „Gisela“, inkl. gutem Essen und Wein. Ein „Bad“ haben noch einige genossen. RT/OT-Jubiläum mit rund 70 Feiernden, ein vergnüglicher Abend mit Freunden! OT/RT möchten gerne gemeinsam die Tafeln unterstützen.

## NEU IM DISTRIKT

- 2 Konstanz**  
10.10.2022 Christian Kossmehl  
13.10.2022 Roland Ertl

## VERSTORBEN

- OT 139 Überlingen-Stockach** Michael Zaversnik

# D11

## Vorwort

**Hallo und Grüße aus dem schönen D11!**

**Die Tage werden kürzer und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Doch trotz der Planung von Tisch-Weihnachtsfeiern werden Serviceprojekte und Vorträge nicht vergessen. Auch wenn es vielleicht etwas früh für Weihnachtswünsche ist, wünsche ich uns allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten und gesunden Start in das neue Jahr.**

**Und wer weiß, vielleicht kommt Dir in den Sinn, lieber Leser, dass ein Engagement über das Tischleben hinaus für Dich reizvoll sein könnte und Du Dir das Amt des neuen Vize-Präsidenten ab 2023 in Deinen Distrikt vorstellen kannst. Dann melde Dich sehr gern bei mir.**

**YiT, Euer Alrik.**



PRÄSIDENT:  
Holger Lippner  
OT 209 Weimar

VIZEPRÄSIDENT:  
Alrik Badstübner  
OT 209 Weimar

praesident@distrikt11-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt11-de.41er.world

## TABLER-CUP UND ZWIEBELMARKT

**OT 209 Weimar** Was war das für ein Raketenstart nach der Sommerpause. Im September fand das 13. Cross-Golf-Turnier der Weimarer Tabler (OT + RT) statt, bei dem leider die Beteiligung anderer Tische gering ausgefallen ist. Für den guten Zweck wurde in urbaner Umgebung Golf gespielt. Der Parcours führte die Spieler über Stoppelwiese, geneigte Ebenen und Betonflächen zu einem virtuell gespielten Golfloch. Der Tablers-Cup wurde von einem gemischten Team aus LC 74 Leipzig, LC 69 Erfurt und RT 211 Erfurt gewonnen. Bereits bei diesem Event wurden ein paar tausend Euro für den guten Zweck generiert. Weiter ging es auch gleich im Oktober mit dem gewonnenen Los für einen der heiß begehrten Bierwagenstände auf dem Weimarer Zwiebelmarkt, dem größten Volksfest in Thüringer. Bereits zum Aufbau zeigte sich, dass die Tabler Lust auf Gemeinschaft und persönlichen Austausch haben. In wechselnden Ausschankschichten stemmten wir das Wochenende auf dem Bierwagen zusammen mit unseren jungen Tablern. Durch Werbung auf dem Bierwagen und in den persönlichen Kreisen waren wir ein sicherer Anlaufpunkt für Groß und Klein. In persönlichen Gesprächen konnten wir die Hintergründe zum Tabling unseren Gästen nahebringen, so dass der eine oder andere Geldschein schnell noch in die Spendenbüchse sprang. Trotz des gelungenen Wochenendes konnten wir die Hände nicht in den Schoß legen. Denn im November überschlugen sich die Ereignisse. Erst Unterstützung beim Projekt „Raus aus dem toten Winkel“, bei dem diesmal „nur“ acht Schulklassen der vom LKW-Fahrer nicht einsehbarer Bereich um einen Sattelzug erklärt wurde. An dieser Stelle möchte ich gern nochmals Danke sagen, dass dieses großartige Projekt den Weg zum NSP gefunden hat. Weiter ging es dann auch gleich für eine Weimarer Delegation nach Schweinfurt zur Teilnahme an der Schlachtschüssel. Andere Tabler blieben lieber in Weimar und nutzen die Gelegenheit, die Benefizgala der Weimarer Service-Clubs zu besuchen. Die generierten Gelder fließen dem Hilfsfonds „Mütter in Not“ - aber auch Väter und Familien - zu, die in eine akute Notsituation geraten sind. Ein Gremium entscheidet innerhalb von 48 Stunden unbürokratisch über die Mittelvergabe. Aber auch den WPK unterstützen wir nicht nur mit einem Weimarer Oldi, der nach Moldawien fahren wird (Absolut cool, dass du das wieder machst, Thomas. Respekt!), sondern packen wieder beim Sortieren in der Erfurter Messhalle kräftig mit an. Am gleichen Tag findet die Benefizparty des RT/OT 209 Weimar im alten Studenten Club „Schützengasse“ statt. Am 26.11. kannst auch Du, lieber Leser, bei sehr tanzbarer Musik und fairen Getränkepreisen mal wieder so richtig feiern. Ist die Party zu Ende, geht's gleich früh zur Vereinshütte auf den Weimarer Weihnachtsmarkt. Dort haben wir für den 27.11. einen gemeinsam mit RT 209 Weimar betriebenen Glühweinstand. Puh. Bei dem ganzen Stress freuen sich die Weimarer Tabler schon sehr auf unsere am 18.12. stattfindende Weihnachtsfeier und den Jahresausklang.



## BIKERMEETING UND FUNTA/CULA

**OT 87 Würzburg** Die Würzburger stecken zusammen mit dem OT 231 mitten in der Organisation des Biker-Meetings, das zu Pfingsten (26.-29.05.2023) um Bad Hersfeld stattfinden soll. Neben tatkräftiger Unterstützung helfen die OT'ler bei der Werbung für dieses Event sowie bei der Suche nach Sponsoren. Weiter Infos werden unter ot-bikermeeting.de noch veröffentlicht. Nach intensiven Diskussionen im Frühjahr und sehr erfolgreichen Ukraine-Konvois von RTD und OTD beschränkte sich die Aktivität des Tisches bisher auf individuelle Hilfen und Spenden. Bei den nächsten Tischabenden soll nochmals darüber gesprochen werden, ob OT 87, evtl. zusammen mit RT 87, eine gemeinsame Aktion starten oder zumindest eine größere Spende im Namen des Tisches geben soll.

Im kommenden Jahr wird die Funta/Cula vom RT 87 Würzburg und dem LC 36 Frankfurt am Main organisiert. Sie wird wieder für 1000 Teilnehmer geplant und im Bürgerbräu Gelände und im VCC (Vogel Convention Center) stattfinden. Der OT 87 Würzburg wird tatkräftig bei Akkreditierung, Service und Shuttle Unterstützung leisten. Weitere Infos sind zu finden unter: funtacula2023.de



## NEU IM DISTRIKT

**146 Kulmbach**

17.09.2022 Jochen Isert

## IM HAUS DES SPIELS

**OT 4 Nürnberg** In Nürnberg stehen die Zeichen auf Kulturführung. Diesmal führte es die Tabler und Begleitungen zu einer nicht öffentlichen Führung ins „Haus des Spiels“. Das Haus des Spiels vereint Jahrhunderte des Wissens über das Kulturgut Gesellschaftsspiel in einem Haus, dessen Geschichte und Architektur ebenfalls Jahrhunderte umspannt. Das erst als Wohn- und Geschäftshaus erbaute Gebäude beherbergte später das Stadtarchiv. Während der Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg wurde dieses bis auf den Keller fast vollständig zerstört. Aus Kostengründen entschied man sich für einen Neubau, der das Stadtarchiv und einen Teil der Stadtbibliothek beherbergte. Seit dem Auszug der Stadtbibliothek im Jahr 2013 befindet sich dort der Sitz des Deutschen Spielearchivs Nürnberg als Teil des Museumsverbundes der Museen der Stadt Nürnberg. Doch das Haus des Spiels ist bereits jetzt ein Ort an dem zum Thema Gesellschaftsspiele geforscht und gearbeitet wird. Herzstück ist dabei das ursprünglich in Marburg begründete Deutsche Spielearchiv, welches mit gegenwärtig über 40.000 Spielen aus mehreren Jahrhunderten hier bewahrt und gepflegt wird. Hier zeigte sich die frühere Nutzung als Archiv und Bibliothek als Vorteil, denn die auf die Lagerung von Büchern ausgerichtete Architektur ist auch optimal zur Lagerung alter Gesellschaftsspiele geeignet. Der Bestand des Spielearchivs wird aber nicht nur beständig gepflegt und erweitert, sondern dient auch der kulturwissenschaftlichen Forschung in diesem Bereich. Forschungsanfragen und -aufträge erreichen das Haus des Spiels aus der ganzen Welt. Daneben wird ein Autorenarchiv betrieben, in dem Spieleentwickler ihre Konzepte hinterlegen können, damit sie später belegen können, dass dieses Spiel von ihnen entwickelt wurde. Als Ausklang dieser besonderen Führung konnten die Tabler dann selbst etwas spielen.



# D12



PRÄSIDENT:  
Peter Weinfurtner  
OT 232 Regensburg

VIZEPRÄSIDENT:  
Stephan Uhlschmied  
OT 170 Passau

praesident@distrikt12-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt12-de.41er.world

## Vorwort

**Liebe Freunde, die letzten Monate waren geprägt von vielen schönen Erlebnissen rund um das Tischleben. Speziell richtete sich der Fokus auf unsere Freunde aus Passau. Hier konnten wir zusammen mit dem Distrikt 12 von RT ein sehr konstruktives und harmonisches Distriktmeeting erleben. Die Zusammenarbeit mit RT unter Leitung des RT Deutschlandpräsidenten Daniel und dem Distriktpräsidenten Peter war so, wie man es sich Side by Side nur wünschen kann. Vielen Dank dafür! Im Anschluss konnten wir bei der 25-Jahrfeier von OT Passau noch kräftig feiern, ich habe es sehr genossen. Langsam laufen auch die Serviceprojekte rund um die Weihnachtszeit an. Christbaumverkäufe, Stände auf Christkindmärkten und der Weihnachtspäckchenkonvoi beschäftigen die Tabler im Distrikt 12.**  
**Euer DP Peter**

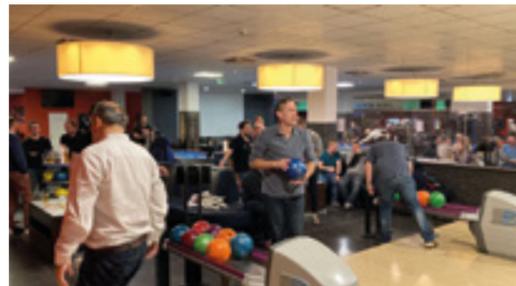
## PASSAU FEIERTE SILBERHOCHZEIT

**OT 170 Passau** feierte seine Silberhochzeit und viele Freunde aus Nah und fern kamen zum Feiern. Am Vormittag die DV und abends feiern. Eine perfekte Kombination, zu der Tischpräsident Fredl Kloß einlud. Und die Oldies aus Passau zeigten wieder einmal, dass sie feiern können. Chef-Organisator Cornelius Martens wählte für diese Feier den „Kapsreiter“ in Kühberg bei Passau aus, und er traf mit dieser Auswahl wieder mal den Nagel auf den Kopf. Tisch-Vize Matthias Siegharter konnte stellvertretend den OTD-IRO Arno Faust, Vertreter von OT232 Regensburg, Club 41 Ried, RT Wien, RT Linz, RT Bayreuth, RT Straubing, LC Passau, RT Passau und natürlich die Oldies aus Passau begrüßen. Matthias war sehr erfreut, die LCD-Präsidentin Julia Stürmer und den RTD-Präsidenten Daniel Blechschmidt zu begrüßen. Bis in die Morgenstunden wurden bei Brotzeit, Bratwürsten und reichlich Bier gefeiert. Die Oldies aus Regensburg ließen sich es zu später Stunde auch nicht nehmen, die aufgebaute Hüpfburg zu stürmen.



## BOWLING ALS CHALLENGE

**OT 232 Regensburg** Vielleicht wurde eine neue Tradition in Regensburg begründet. Um den Austausch zwischen RT und OT zu fördern, werden schon seit langem gegenseitig die Tischabende besucht und bei den Sozialprojekten geholfen. Nun war es schon lange an der Zeit wieder mal gemeinsam nur für die Tabler eine Spaß-Veranstaltung durchzuführen. Geplant ist es, sich an unterschiedlichen Örtlichkeiten zu treffen und Herausforderungen anzunehmen. Das erste Treffen fand nun auf einer Bowlingbahn statt. In gemischten Teams einen Sieger zu ermitteln war schnell Nebensache und es ging einfach nur darum gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Als mögliche Fortsetzungen kamen schon Eisstockschießen, Dart und Billard ins Gespräch.



## FILMNACHT IN PASSAU – „DER NACHNAME“

**OT 170 Passau** Auf Einladung von Tischpräsident Fredl Kloß und den Besitzern des „Proli“, Oldie Manfred Vesper, sowie Andreas und Julia (allesamt Mitglieder bei RT, bzw. LC) fand eine gemeinsame Filmnacht statt. Nach einem leckeren Essen, guten Getränken und tollen Gesprächen wurde im Beisein von DP Peter Weinfurtner Sönke Wortmanns Komödie „Der Nachname“ gespielt. Alle Anwesenden waren sich hinterher einig, diese Veranstaltung baldmöglichst zu wiederholen.



## GEMEINSAME DISTRIKTVERSAMMLUNG IN PASSAU

**OT 170 Passau** Am 15.10.2022 fand in Passau die gemeinsame Distriktversammlung des Distrikts 12 von RT und OT statt. Neben den Vertretern der Tische konnten die beiden Distriktpräsidenten Peter Fröhler (RT) und Peter Weinfurtner (OT) unseren IRO Arno Faust (OT 182 Tübingen-Reutlingen) und den amtierenden RTD-Präsidenten Daniel Blechschmidt (RT 170 Passau) begrüßen. RT-DP Peter sprach die Expansion von RT an. RT hat derzeit 3.392 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 34,83 Jahre. Im Distrikt 12 hat RT derzeit 100 Mitglieder, was einem Durchschnitt von 14 Mitgliedern pro Tisch entspricht. Peter präsentiert eine Vorlage, um Aspiranten zu gewinnen, welche beim gemeinsamen Beiratsmeeting (Kleeblatt) in Vechta ausgearbeitet wurde. Die vier Clubs sollen enger miteinander verknüpft werden. Dies soll durch eine bessere Kontaktpflege, wie zum Beispiel im D5, erfolgen. Die Besuche benachbarter Tische soll gefördert werden. PINs dieser Tische sollen als Nachweis dieser Besuche gesammelt werden. Vor dem Mittagessen präsentierte Peter Weinfurtner noch den Werbefilm zum OTD-AGM 2024 in Regensburg. Anschließend ging es in getrennten Veranstaltungen weiter. DP Peter berichtete über Neues von RT und OT. Er erzählte dabei vom Hilfskonvoi für die Ukraine, der Päckchenkommissionierung in Ingolstadt und den sehr gut koordinierten Transporten, wobei hierfür noch Fahrer gesucht werden. Er berichtete weiterhin über einen Drohnenüberflug über das Ahrtal und die Gründe für die Überflutung. Die Infrastruktur muss dort komplett neu aufgebaut werden. Weiter verwies Peter noch auf die Aktive Hilfe. Philip Seifert vom OT Regensburg ergänzte noch, dass der Gedanke der Aktiven Hilfe in die Tische getragen werden soll. DV Stephan Uhlschmied erwähnte, dass er regelmäßig nur Protokolle aus Ingolstadt, Passau, Landshut, Kempten, München und Memmingen erhalte. Er erwähnte außerdem, dass er sich sehr über Berichte samt Fotos für die Depesche freut. Anschließend erfolgten die Berichte der Tische. In Passau herrscht ein sehr guter Draht zu RT. Beim gemeinsamen Golfturnier wurden 5.000 Euro an das Frauenhaus gespendet. Durch den engen Kontakt, auch geschuldet dem RT-Beauftragten Cornelius Martens, wechseln sehr viele Mitglieder von RT zu OT. Auch in Regensburg herrscht ein enger Kontakt zu RT. In Regensburg laufen die Vorbereitungen auf das AGM 2024 auf Hochtouren. Alle Veranstaltungsorte sind von den Hotels fußläufig erreichbar und die geplante Pre-Tour führt die Teilnehmer u.a. nach Passau und Ingolstadt. Auch in Ingolstadt wechselt nahezu jeder RTler zu OT, wobei das gemeinsame Clubheim hier eine vertraute Nähe bietet. Leider wird dieses aber wegen der enorm gestiegenen Mietkosten wahrscheinlich zum Jahresende aufgelöst. Das gemeinsame Projekt „Hey Alter“ läuft hervorragend. In Zusammenarbeit mit AUDI konnten bereits über 500 Laptops an Schüler weitergegeben werden. Der kleine Tisch in Landshut organisiert das Wochenende zur Landshuter Hochzeit, welche Anfang Juli stattfindet. Gemeinsam mit RT besuchten die Oldies aus Memmingen das Wallensteinfestival im Rahmen des Mittelalterfestes in Memmingen. Seit der letzten DV im Frühjahr konnten vier neue Mitglieder aufgenommen werden. Gründungsmitglied Werner Amann ist leider heuer verstorben. In Memmingen fand auch ein Entenrennen statt, welches einen Erlös von etwa 30.000 Euro erbrachte. Zum Ende wurde noch die **nächste DV** terminiert. Sie findet am **18.03.2023 in Regensburg** statt. Die nächste gemeinsame DV mit RT findet im Herbst 2023 in Landshut statt.



## TICKER

**OT 96 Ingolstadt** Das gemeinsame Clubheim von RT und OT wird wegen der stark gestiegenen Mietkosten vermutlich zum Jahresende aufgelöst, somit entfällt eine in Deutschland einmalige, zentrale Begegnungsstätte; gemeinsame Weihnachtsfeier mit RT und LC findet am 26.11.2022 statt; das Gastroquartett läuft, die Spiele sind über RT erhältlich+++**OT 141 Kempten** Eisstockschießen in Erkheim am 21.02.23 gemeinsam mit OT Memmingen+++**OT 153 Landshut** Christoph Weimann (Ex-OTD-IRO) ist für Ärzte ohne Grenzen im Kongo verantwortlich und hielt einen Online-Vortrag; die Planungen für die Landshuter Hochzeit sind in vollem Gange+++**OT 170 Passau** Die Oldies nahmen an der Trauerfeier des ehemaligen RT-Tischpräsidenten Jürgen Zeisler (48 Jahre) teil; auch Tischmitglieder aus Ingolstadt waren anwesend; statt einer Weihnachtsfeier gibt es einen Familienausflug mit Bus zur Waldweihnacht nach Halsbach für LC, RT und OT am Donnerstag, den 08.12.22

## SERVICE

**OT 96 Ingolstadt** Im Altstadttheater wurde am 14.11 das Stück „Ich bin raus“ aufgeführt; am 17.11. fand das Einsammeln der Päckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi statt; am 26.11.2022 fand wieder eine Bratwurstaktion in der Fußgängerzone statt  
**OT 170 Passau** RT und OT unterstützen mit viel Manpower die Tafel in Passau  
**OT 232 Regensburg** Beim Entenrennen, gemeinsam mit RT und LC konnten 25.000 Euro an Spenden akquiriert werden; der Weihnachtsbaumverkauf findet auch in diesem Jahr wieder statt und auch hier wird ein fünfstelliger Betrag erwartet!

## NEU BEI OT

**34 Memmingen**  
14.09.2022 Johannes Neumann  
**232 Regensburg**  
26.10.2022 Manuel Stammler

# D6

## Vorwort

**Liebe Tabler, und schon wieder musste mich Helmut erinnern, dass ich meinen Bericht abgeben muss. Gab es doch wieder einige Protokolle zu lesen. Besonders bei unseren Freunden aus Aachen, wird jetzt ganz nach dem Motto „side by side“ direkt das Protokoll von Agora Club Tangent 58 Aachen mit beigefügt. Auch vom Köln-Bonner Tisch erhielten wir Inspiration zum November – der Region verpflichtend, die Erinnerung zum Beginn der fünften Jahreszeit und an das Martinsfest. Und da ist sie schon wieder, die Zeit des Adventes steht vor der Tür und alle werden wieder hektisch. Also, allen eine schöne Vorweihnachtszeit und viel Spaß beim Lesen der Depesche - bleibt gesund und neugierig. ViOT Thomas**



PRÄSIDENT:  
Eberhard Hagner  
OT 58 Aachen

VIZEPRÄSIDENT:  
Thomas Jung  
OT 178 Meerbusch

praesident@distrikt6-de.41er.world  
vizepraesident@distrikt6-de.41er.world

## NACH DV ZUM FLUGHAFEN

**OT 47 Mönchengladbach** In aller Kürze: Nach Begrüßung und Verlesung der Aims & Objects, berichtete Eberhard und Johannes von den Beiratsmeetings in Weeze und Vechta. Berichte vom Tischleben gab es von den neun anwesenden Tischpräsidenten. Auch wurde das Thema Non-Extabler und Gewinnung von neuen Mitgliedern für Round Table ausgiebig diskutiert. Hierzu hatte Rolf Zschernitz DP vom D8 etwas beigetragen. Der Sergeant at Arms konnte zum Ende der Versammlung 150 Euro dem ausrichtenden Meerbuscher Tisch für das Serviceprojekt überreichen. An dieser Stelle auch vielen Dank für die Verpflegung. Anschließend waren noch Interessierte eingeladen, den Flughafen „Mönchengladbach Airport“ unter fachkundiger Führung zu besichtigen. Willst du mehr erfahren, findest du Informationen im Internet unter [www.mgl.de](http://www.mgl.de)



## STATISTIK

Der D6 hat 16 Clubs und 280 Mitglieder. In diesem Jahr sind zehn Neuzugänge und fünf ausgeschiedene Mitglieder zu verzeichnen.



HYM OTD Bad Nauheim vom 20. bis 22. Oktober 2023

## TICKER

**OT 58 Aachen** Essen wird hier sehr wichtig genommen. Man fand erst nach dem Essen die Zeit, unser Präsidenten:innen vom TC 58, RT 58 und unserem D6 ausdrücklich zu begrüßen. Die Bretter und Löffel werden auch wieder weitergegeben, was zur allgemeinen Freude beitrug+++**OT 65 Köln-Bonn** hielt einen Tischabend in Bergheim ab und informierte sich über das BM.CULTURA. Und dann gab es noch die 33 Jahrfeier im Jahr 22 am 11.11. um 11:11+++**OT 3.41 Düsseldorf** vertrieb sich die Sommerpause mit tischeigenen Boule-Tunieren und macht „Ene Besöök in Bonn“+++**OT 470 Mönchengladbach** richtete nun zum dreizehnten Mal das traditionelle „OT/Club 41 Distrikt 6 Golfturnier“ am 1. November 2022 auf der 18-Loch Anlage im Golfpark Renneshof mit 20 Spieler:innen aus Belgien und Deutschland aus+++**OT 610 Düren** hat noch kein neues Präsidium oder ist noch nicht in der 41.WORLD eingetragen.

## NEU IM DISTRIKT

**65 Köln-Bonn**  
13.07.2022 Maximilian Küsters

## Dr.-Ing. Lüder Gerking

\* 04.08.1936 † 07.09.2022



Unser Tischfreund Dr. Ing. Lüder Gerking war Gründungspräsident von Old Tablers 55 Berlin und konnte damit auf eine fast 40-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

In jungen Jahren kam er zu RT 5 Berlin und gründete nach seinem altersbedingten Ausscheiden zusammen mit sechs weiteren Round Tablern von RT 5 und RT 30 am 29. September 1982 im damaligen Ratskeller Schmargendorf unseren Tisch OT 55 Berlin. Die Nummer 55 bot sich an, weil die Nummern 5 und 30 schon vergeben waren.

Damit wurde OT 55 zum zweiten Tisch in Berlin nach OT 1. Auf seine Initiative fand die Charter am 24. August 1985 in angemessenem Rahmen im damaligen Hotel Gehrhuis,

heute Schlosshotel Berlin, statt. Lüder führte den Tisch als Tischpräsident bis 1987 und pflegte das selbstgewählte Motto für den Freundeskreis „Tun, was man ansonsten nicht tut“ mit monatlichen Treffen in wechselnden Lokalitäten. Zunächst traf man sich aber über viele Jahre im Restaurant Habel-Weinstube am Roseneck. Mit gegenseitigen Einladungen pflegte Lüder Zusammenhalt und Entwicklung des jungen Tisches und sorgte für eine stetige Vergrößerung der Mitgliederzahl.

Nach der Weitergabe seines Präsidentenamtes blieb er jedoch weiterhin als wirkungsvolle Kraft dem Tischleben erhalten und achtete sehr auf die gesetzten gesellschaftlichen Ansprüche. Dazu gehörten interessante Tischabende mit Vorträgen von externen wie internen Referenten zu den verschiedensten Themen sowie auch Reisen übers Wochenende.

Diese Aufgabe füllte er wie auch als erfolgreicher mittelständischer Unternehmer in Berlin stets mit Engagement aus.

Seine intensive berufliche Tätigkeit war von internationalen Projekten im Bereich der Verfahrenstechnik geprägt, die insbesondere auch bis nach China reichten. Als erfindungsreicher Ingenieur konnte er viele Patente anmelden bzw. erwerben.

Als er in höheren Jahren den verdienten Ruhestand anstrebte, verkaufte er sein Unternehmen an langjährige Partner; allerdings reservierte er sich dabei ein Spezialgebiet, in dem er weiter forschen und entwickeln konnte. So lud er im Mai 2017 noch einmal zu einem Tischabend in seine Firma Nanoval ein und zeigte uns dort beeindruckend seine patentierten

Anwendungsgebiete mit Verdünnungsverfahren von Metallen.

Nach der Wende erwarb Lüder einen Gutshof in Friedrichsleben in Ostholstein, wo er mit Leidenschaft ökologische Landwirtschaft betrieb. Bei Tischabenden pflegte er gerne darüber zu berichten. Auch wenn er krankheitsbedingt in den letzten Jahren leider nicht mehr am Tischleben teilnehmen konnte, so empfing aber eine Zeit lang noch einige Tablerfreunde bei sich zu Hause, die ihm von unserem Tischleben berichteten.

Wir trauern um unseren Freund und Gründungspräsidenten Dr.-Ing. Lüder Gerking. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seiner Frau Nina und seiner ganzen Familie. Er wird für unseren Tisch immer in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Seine Freunde von Old Tablers 55 Berlin

## Jürgen Dammann

\* 08. Oktober 1947 – † 16. August 2022)

Lieber Jürgen,



Wir, deine Tabler-Freunde, sind tief berührt von deinem so plötzlichen Tod. Wir schauen dankbar auf unsere vielen Begegnungen, schönen Erlebnisse und Gespräche zurück. Wie oft – besonders zu Tabler-Zeiten – haben wir in feuchtfrohlicher Runde gefeiert, geklönt und viel diskutiert. Du warst ein ganz besonders beständiger Tabler! Und das seit der Gründung unseres Round Table 127 im Winter 1978 und später im Old Table Norderstedt. Du warst immer eine stabile, ja unerschütterliche Stütze unseres Tisches, so haben wir dich erlebt. Du hast uns mitreißen können, z.B. beim Basteln von Torfkisten als Mitbringsel für Tabler-Treffen. Du hast uns in vielen Gesprächen nach Ungarn „mitgenommen“, wo du dich während und nach der politischen Wende mit Mut und Tatkraft für den Aufbau eines zweiten Fertigungsbetriebes engagiert hast. Nebenbei hast du dort die Anfänge eines Round Table unterstützt. Uns hast du in eurem sommerlichen Garten stets mit einem echten Ungarischen Gulasch aus deiner originellen „Gulaschkanone“ verwöhnt! Wie oft waren wir voller Anerkennung, wenn du uns in dein Leben und Schaffen hast blicken lassen. Dass Marion zu dir gehört, muss keinem von uns in Erinnerung gebracht werden. Unser aller Mitgefühl gilt ihr natürlich von Herzen. Aber irgendwie tröstend, mit ihr werden wir noch viele der hoffentlich lange währenden Erinnerungen teilen können.

Lieber Jürgen, wir danken dir, dass wir dich dieses lange Stück Weges in unserer Mitte hatten!

Deine Freunde vom Old Table 127 Norderstedt

OT 107 Cella

### Hans- Wigand v. Laffert v. Kobyliński

hat uns in seinem 80. Lebensjahr verlassen

Hannes war ein Mann der ersten Stunde unseres Tisches. Er hat als IRO aktiv – insbesondere die ausländischen - Tischfreundschaften mit Elan vorbereitet. Sutton (RT 33) Großbritannien sei hier ausdrücklich erwähnt.

Unvergessen bleiben seine vorweihnachtlichen Kaminabende mit ostpreußischen Geschichten, die er im entsprechendem

Dialekt perfekt vortrug. Er liebte seine Heimat über alles. Wir erinnern uns seiner beeindruckenden sportlichen Aktivitäten und werden seine außergewöhnlichen musikalischen Einlagen sehr vermissen.

Hannes wir werden Dich vermissen, aber immer an Dich als eine bemerkenswerte Persönlichkeit denken.

Unser Mitgefühl gilt Hanneliese und den Kindern und Kindeskindern.

Deine Freunde vom OT 33 / 107 Cella



### „Helden trinken warmes Wasser - ... und Gin Tonic

Round Table und Old Tablers 163 Rheingau nehmen Abschied von

### Joachim „Jochen“ Kiegele

Am 12. Juli diesen Jahres mussten wir von unserem Freund und Mit-Tabler Jochen Kiegele leider Abschied nehmen.

Jochen war Gründungsmitglied des RT Rheingau und dem Tabler-Leben bis zu seinem viel zu frühen Tod stark verbunden.

Nicht nur das Tischleben im Rheingau lag dem Familienmensch Jochen sehr am Herzen, sondern auch nationales sowie internationales Tabling.

Jochen konnte so u.a. Tische in Israel, Marokko und Kenia kennenlernen.

Mit dem Tode unseres Freundes verlieren wir einen Teil unseres Tisches.

Dennoch wird er für immer einen Platz in unseren 163er-Hezen haben und uns nie verlassen.

In uns lebt Jochen weiter und wir bleiben auch seiner lieben Frau und Familie verbunden.

Die Tische RT und OT 163 Rheingau



# TERMINE UNBEDINGT VORMERKEN



**7. OTD Matinee**  
**29.01.2023, 18 Uhr**  
**GUNNAR BARGHORST:**



### DER HUMANUNTERNEHMER

Aufgewachsen in einer Zeit von „no future“, Jeans und Parka, Pershing II und kaltem Krieg hat Gunnar Barghorn Egoismus und Ellenbogen als toxische Elemente erlebt. Das hat ihn geprägt, anders mit Menschen umzugehen und jeden Menschen den sein oder werden zu lassen, der dieser gerne sein möchte. Daraus entstand eine Führungs- und Organisationsphilosophie, mit der es gelungen ist, das eigene Handwerksunternehmen mit rund 100 Mitarbeitern durch einen extremen Veränderungsprozess zu führen.

**8. OTD Matinee**  
**26.03.2023, 18 Uhr**  
**ANDREAS SELTMANN:**  
**NEUSOHNLAND**



Als sein Sohn Tim mit 17 am deutschen Schulsystem scheitert, bricht für Andreas eine Welt zusammen. Er macht seinem Sohn ein Angebot: eine gemeinsame Vater-Sohn-Auszeit in Neuseeland. 3700 km, 30 Tage lang, 24 Stunden am Tag verbringen die beiden zusammen, unterwegs in einem beeindruckenden und wundervollen Land. Eine besondere Zeit für Tim, der seinen 18. Geburtstag allein, ohne Freunde, inmitten des Fjords von Milford Sound feiert, und für Andreas, der die Unbeschwertheit seiner Jugend wiederentdeckt. Ein Abend für Väter und Söhne – aber auch für Mütter, die stolz auf ihre Jungs sind.

**HEARTBEATS**  
Von ganzem Herzen für bedürftige Kinder.  
**Spendenaktion & Benefizkonzert**  
mit dem Musikkorps der Bundeswehr.  
Live in der Liederhalle Stuttgart  
Montag, 6. März 2023, Beginn: 19:30 Uhr  
www.heartbeats-stuttgart.de  
EIN EVENT VON  
ROUND TABLE UND OLD TABLERS 82 STUTTGART

Old Tablers Germany, Distrikt 8, OT 7 Saarbrücken und OT 231 Ludwigshafen am Rhein laden ein zu  
**FraDeBeNeLux**  
Meet old friends again 2023  
and for the first time!  
United side by side!  
Am Samstag, 15. April 2023, 18 Uhr  
Im Restaurant **Saarfürst Merziger Brauhaus**  
Saarwiesenering 6, D-66663 Merzig  
Gemeinsames Abendessen  
Dress code: casual  
19,- € pro Person  
inkl. Begrüßungs-Crémant  
max. Tischreservierung: 150  
Anmeldung-LINK bis 17.01.2023  
<https://www.fraDeBeNeLux.com>  
Rückfragen: Rudolf Reske [rc.reske@web.de](mailto:rc.reske@web.de) Tel.: 0049 6237 1376

In stiller Trauer und tiefster Verbundenheit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied

### Axel Berberat

der am 4. November verstorben ist.

Er wird uns fehlen.

Im Namen aller Mitglieder des Old Table 27 Pinneberg und deren Partnerinnen

Yours in Table



**Gunther Grave**  
Präsident  
Old Table 27 Pinneberg

### NACHRUF IN DER DEPECHE

Ein Nachruf in der Depesche ist kostenlos. Bitte schickt eure fertig gestaltete Anzeige als hochaufgelöstes pdf oder einfach ein Word-Dokument (eventuell noch ein Bild als jpg) an

**depesche@de.41er.world**

**Watt'n Boßeln?!**  
Side-by-Side-Veranstaltung  
am 4. Feb.'23 am Jadebusen  
Ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie  
Info's und Anmeldung unter [www.t1p.de/wattnbosseln](http://www.t1p.de/wattnbosseln)  
Butendieks boßeln, mit Frönnen snacken un Gröönkohl eten ...

# „NAMASTE“ BEI DER YAP-TOUR IN NORDINDIEN

Drei Wochen durch Nord-Indien. Weit weg von allem, was man kennt. Spannend, aufregend und anfangs vielleicht auch ein bisschen beängstigend. Dennoch setzten sich 11 YAPper aus fünf verschiedenen Ländern Europas ins Flugzeug und ließen sich auf das Abenteuer ein

Indien ist auf den ersten Blick ein eher unkonventionelles Reiseziel. Vielleicht war es genau das, was uns dazu gebracht hatte, eine Bewerbung für das Young Ambassador Program zu schreiben. Nach der Zusage ging es an die Reisevorbereitungen. Impfungen, Dokumente, Visum, Flüge, Reiseapotheke und Fragen über Fragen. Gewisse Sorgen, wie beispielsweise die Gruppenzusammenstellung oder das Essen, kamen hier natürlich auch auf.

Ende Juli konnte es dann endlich losgehen. Die anderen Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Dänemark, Belgien und Finnland lernten wir zunächst nur über WhatsApp und später am Flughafen kennen und lieben.

Die Reise führte uns quer durch Nordindien, nach Kalkutta, Bhubaneswar, Guwahati, Lucknow, Agra, Jaipur, Bhilwara, Udaipur und Neu-Delhi. Insgesamt legten wir in drei Wochen knapp 5000 Kilometer per (Nacht-)Zug, Flugzeug und Bus zurück. Die indischen Züge waren dabei gar nicht so schlimm wie gedacht, zumindest wenn man von den minütlich schreienden „CHAI!“-Verkäufern absieht und es vermeidet, die Örtlichkeiten aufzusuchen. Dennoch hatte das Zugfahren den Vorteil, dass man viel von der beeindruckenden und zugleich sehr vielfältigen Landschaft sehen konnte. In den drei Wochen sahen wir sowohl das Meer, als auch den Regenwald, Gebirge und urbane Städte. Zudem konnten wir die ansässige Tierwelt samt frecher Affen in Tempeln, Flussdelfinen, Echsen im Schlafzimmer und natürlich Kühen, Kamelen und Elefanten auf den Straßen näher kennenlernen.

Das Programm war sehr vielfältig gestaltet und wir haben in der kurzen Zeit unglaublich viel erlebt. Zu unseren Highlights gehörten unter anderem ein Tagesausflug an die Küste mit Baden im Meer, eine Bootsfahrt bei Sonnenuntergang, die Besichtigung mehrerer Tempel inklusive Jeep-tour, ein morgendlicher Yoga-Kurs, ein traditioneller Tanzkurs (bihar), der Besuch einer typischen Teeplantage und vieles mehr. Sehr interessant waren auch die Rundgänge in verschiedenen Firmen, die beispielsweise Schuhe, Kleidung, Teppiche, Möbel oder Artikel aus Stein und Marmor herstellten. Manche sahen wir sogar später in europäischen Geschäften wieder.

Wovon die Inder viel verstehen, sind Partys! Vor allem in der ersten Woche feierten wir jeden Abend und hatten daher selten mehr als fünf Stunden Schlaf. Das war zwar sehr zehrend, lohnte sich aber dennoch. So verbrachten wir viele Nächte in Rooftop-Bars, schicken Clubs oder auf Pool- und Hauspartys. Dabei erlebten wir nicht nur

die ein oder anderen Bollywood-Dancemoves der 41er, sondern auch eine Geburtstagstradition, bei welcher dem Geburtstagskind Kuchen ins Gesicht geschmiert wird. Das musste sich auch einer unserer YAPper mehrmals gefallen lassen. Natürlich inklusive Feuerwerkskanonen und Goldregen.

Einen ganz besonderen Abend hatten wir in Guwahati. Auf einer privaten Party wurden wir von unseren indischen Gastmüttern mit typischen Saris eingekleidet und unsere Arme und Hände wurden mit traditionellen Henna-Tattoos (Mehndi) bemalt, wie es sonst nur bei Hochzeiten üblich ist. Ein weiteres Highlight war für uns das traditionelle Essen von dem man – entgegen unseren Befürchtungen – nur schwärmen kann.

Leider haben nicht immer alle das indische Essen so gut vertragen, weshalb es an der Tagesordnung lag, dass wir gegenseitig unsere Reiseapotheken teilten. Dennoch wurde stets darauf geachtet, dass wir ja niemals Hunger bekamen, weshalb mindestens drei bis vier Mahlzeiten am Tag serviert wurden.

Es machte zudem den Eindruck, als sei die Tabler-Kultur und vor allem der Club 41 in Indien noch wichtiger als in Deutschland. In diesen starken Zusammenhalt wurden wir ab Tag eins mit einbezogen, denn Gastfreundschaft wird in Indien sehr großgeschrieben. „Guests are family to us“ – so wurden wir fast überall in den 41 Familien begrüßt, in welchen wir meistens zu zweit übernachteten. Teilweise wurde uns sogar verboten „Danke“ zu sagen. Überall waren wir die Ehrengäste und Hauptattraktion. Sowohl auf der Straße, wo immer zahlreiche schaulustige Inder um uns herumstanden und Selfies mit uns machen wollten, als auch in den Kreisen unserer Gastfamilien. Es wurde uns stets jeder Wunsch von den Lippen abgelesen und wir haben so viele Geschenke bekommen, dass fast jeder auf dem Rückflug zusätzliches Reisegepäck benötigte.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Indien ist bunt, laut, vielfältig, lebhaft, freundlich, exotisch, inspirierend und einzigartig. Auch wenn die Reise zu Beginn etwas ungewiss scheint, können wir jedem, der die Möglichkeit dazu hat, nur empfehlen, sich für das YAP-Programm anzumelden. Für uns war es eines der prägendsten und aufregendsten Abenteuer unseres Lebens, auf dem wir unglaublich viele neue Eindrücke gewonnen und Menschen aus aller Welt kennengelernt haben.

Vielen Dank für diese Erfahrung!

**Julia Annuss, Ann Sophie Eggert und Nova Junghanns**



## OT 8 ESSEN: ENTSTEHUNG DER PRÄSIDENTENKETTE



## WENN „ALTE SÄCKE“ KOCHEN ...



... dann haben sie sichtlich Spaß wie DP D5 Sebastian Rütter (links) und Arno Reuter, von OT 351 Bad Nauheim.

## EMOJIS DER LADIES ...

- 👉 positive Verstärkung/ Daumen hoch bei ACT
- 👉 ACTcolourful
- 👉 ganz entspannt
- 👉 sparkle
- 👉 aus vollem Herzen
- 👉 make Waves move Mountains
- 👉 Syltperlen
- 👉 und wir müssen uns mal wieder treffen/ feiern
- 👉 ACT Party 🎉
- 👉 RT/OT
- 👉 Kerze der Freundschaft
- 👉 Powerfrauen



## HÖCHST SPANNENDE PROTOKOLLEKTÜREN

1. Der Präsident begrüßt alle Anwesenden. Es wurde wieder mal vorzüglich gegessen
2. Das Trinken wurde auch nicht vernachlässigt.
3. Während des gemeinsamen Essens und Trinkens wurde herzlich diskutiert. H. wuchs über sich hinaus und hat zu einer heiteren Unterhaltung eine Menge beigetragen. Es war sehr unterhaltsam, kurzweilig und hat allen sehr viel Spaß gemacht.
4. Abschließend leitet uns der P. durch die wie immer sehr informative Rundfrage und beendet den TA gegen 22:30 Uhr.

1. Begrüßung: Unser Präsident begrüßt die anwesenden Tabler.
  2. Essen: B. hat keine Kosten und Mühen gescheut und die Tabler hervorragend verköstigt. Vielen Dank für diesen schönen Abend bei dir.
  3. Vorträge: Vorträge gab es keine, aber S. hat uns mit seiner Reise zu seinen Vorfahren sehr spannend unterhalten. Auch B. hatte in dieser kleinen Runde mit seinem sehr persönlichen Beitrag die Tabler gefesselt.
  4. Sonstiges: Hat stattgefunden.
- (Aus Protokollen von zwei OT-Tischen)



## DIE ENTWICKLUNG DES 41 CLUB GERMANY LOGOS PROF. DR. WOLFGANG RÖSEL, VERÖFFENTLICHT IM COMMUNIQUÉ NOVEMBER 2013 VON CLUB 41 INTERNATIONAL

Es ist wirklich eine interessante Geschichte hinter den drei grünen Eichenblättern in der Mitte des Logos von OLD TABLERS GERMANY:

In der frühen Geschichte Germaniens – dem alten Gebiet auf dem europäischen Kontinent, in dem eine Reihe verschiedener Stämme wilder Völker in dunkelgrünen Wäldern lebten und wilde Tiere für Nahrung jagten – gab es am Rhein das berühmte Königreich der „Nibelungen“. Ein junger Held, genannt „Siegfried“ tötete einen gewaltigen und sehr gefährlichen Drachen mit seinem Speer. Danach nahm er ein Bad im warmen Blut des sterbenden Monsters und so wurde er durch seine neue starke Haut unverwundbar. Nur eine sehr kleine Stelle auf seinem Rücken war von einem kleinen Blatt einer Eiche bedeckt. An dieser kleinen Stelle war er nicht durch das Blut der Drachen geschützt. Dies wurde zu einem gut versteckten Mysterium und nur seine junge Frau wusste von dieser kritischen Stelle auf seinem Rücken. Eines Tages musste Siegfried über eine weite Strecke reiten, um auf die Jagd zu gehen.

Seine Frau bat einen der Gefährten, ihren Mann im Gefahrenfall zu beschützen und verriet das Geheimnis. Aber dieser Typ namens „Hagen“ war nicht wirklich ein guter Freund von Siegfried. Als Siegfried Wasser aus einer Quelle in einem heiligen Eichenhain trank, tötete ihn Hagen, indem er ihm seinen Speer in den Rücken stach.

### Was bedeutet diese Legende?

1. Wenn du einen Feind besiegt hast, wirst du unverwundbar erscheinen.
2. Es wird wahrscheinlich noch einen kleinen Ecke geben, um verwundet zu werden. Lass dieses Geheimnis niemanden erfahren, auch nicht deiner Frau.
3. Bleib stark wie ein erfolgreiche Jäger in einem Eichenwald und du wirst ein langes Leben haben, genauso wie die starken Eichen, die einige hundert Jahre alt werden.

In der Vergangenheit wurde die Eiche auch in Europa als Heiliger Baum hochgehalten.

1982 beschlossen die Delegierten auf der Hauptversammlung von OLD TABLERS GERMANY in Mainz, das Eichenblattsymbol in die Mitte des Logos zu setzen. Dies wurde von unserem IRO, dem verstorbenen Peter Beucker vom Old Tablers Club Nr. 59 aus Kiel an der Ostsee, nach dem gleichen Symbol im Logo des deutschen Round Tablers Logos vorgeschlagen, so dass dieses Symbol die natürliche Verbindung zwischen Round Tablers und Old Tablers in Deutschland zeigt. Diese Fakten wurden im Sommer 1982 von unserer Clubzeitschrift DEPESCHE Nr. 18 veröffentlicht.

Unser deutsches Ehrenmitglied und Grafiker Manfred Tulke vom Old Tablers Club Nr. 12 in Bonn entwarf das neue Logo, wie es heute weltweit bekannt ist: Das ist das einzigartige Logo von OLD TABLERS DEUTSCHLAND (OLD TABLERS GERMANY, ALLEMAGNE, GERMANIA, DUTSLAND, TYSKLAND).



## ALS 41 CLUBS NEPAL NOCH „OLD TABLERS“ HIESS

Es ist schon einige Jahre her, dass Ex-OTD-Präsident Ulver Oswald von OT 118 Bergheim die Weichen gestellt hat und „Old Tablers Nepal 1“ aus der Taufe hob. Das war am 11. August 2003. Dann hat sich lange Zeit nichts getan, die Patenschaft schlummerte, die Anzahl der Tische wuchs im Schneckentempo. Bis vor gut zwei Jahren. Da meldeten sich die Nepalesen mit neuem Schwung zurück. Clubs wurden neu gegründet, die Patenschaft wurde erneuert, die Charter von 41 Clubs Nepal mit Rückenwind von OTD und den nepalesischen Round Table Clubs in die Wege geleitet – und im Mai dieses Jahres war es dann soweit: Nepal wurde als Assoziation mit Deutschland und Indien als Paten gechartert und hat gleichzeitig einen Antrag für die Aufnahme bei 41 International gestellt. Als „41 Clubs“. Die Nepalesen haben, um alle vier Tische und das nationale Board gleichzeitig mit Ketten zu versorgen, diese neu angeschafft. Das brachte OTD in die Bredouille. Denn durch diese Entscheidung hatte OTD kein Patengeschenk mehr. Godfather OTD ließ deshalb Germany Pins aus echtem Silber herstellen, die ab jetzt ewig auf den nationalen nepalesischen Ketten als Erinnerung an unsere nationale Patenschaft verbleiben. Nur – was tun mit Ulver Oswalds „Old Tablers“-Plaketten? Die waren hinfällig und nur noch von nostalgischem Wert, als Erinnerung an die Gründungsphase. IRO Achim Simon wusste gleich eine Lösung: Die Ketten gehören ins OTD-Archiv – und so konnte er beim HYM in Pforzheim dem Archivar das Ensemble überreichen.

Helmut Müller  
OTD-Archivar  
Stolzstraße 47  
74074 Heilbronn  
0157 83039572  
archivar@otd-mail.de

## Oldie Histories ...



Ach, es ist einfach nicht mehr wie früher. Das waren noch Zeiten, als man manierlich die Damen zum Tanz aufforderte, Komplimente machte und nach dem Tanz galant wieder an ihren Tisch brachte. Heute brauchen die Frauen die Männer nicht mehr, um ausgelassen zu tanzen. Und den Stier einfach mal an den Hörnern packen? Fehlzanzeige. Wo sind wir nur hingekommen ... ..

## INTELLIGENZ DES STEUERBERATERS

Vor einem Schäfer mit einer riesigen Schafherde hält ein teurer Sportwagen. Ein junger Mann im Maßanzug (Steuerberater) steigt aus seinem Auto und macht dem Schäfer ein Angebot: „Wenn ich ihnen sage, wie viele Schafe sie haben, darf ich mir dann ein Schaf nehmen?“ Der verduzte Schäfer geht darauf ein. Der junge Mann scannt die Schafherde mit seinem messerscharfen Blick und sagt: „Sie haben 237 Schafe“. „Richtig“, sagt der Schäfer. Doch als sich der junge Mann ein Tier greift, macht ihm der Schäfer ein Angebot: „Wenn ich auf Antrieb ihren Beruf errate, bekomme ich dann das Tier zurück“. Der junge Mann geht darauf ein. „Sie sind Steuerberater“, sagt der Schäfer prompt.. „Und ich hätte gerne meinen Schäferhund zurück“

(Aus dem Protokoll von OT 50 Südtondern)

## AM ENDE DES GANGES

Um die Lücke bis zum Essen zu füllen, ergreift Nils das Wort. Es gibt was zu berichten. Von seinem Ayurveda-Wochenende... Huiuiui – das klingt vielversprechend ;-) Auf die erste Frage aus der Runde, ob die sechs Tage Kur in Indien stattfand, antwortete Arne – wie aus der Pistole geschossen – „Nein, aber am Ende des Ganges...“

(Aus dem Protokoll von OT 28 Hamburg-Harburg)

## RAUM UND ZEIT

Der Präsident lädt zur Distriktsversammlung ein – kennt aber weder den Termin noch den Ort – kann aber dafür selbst auch nicht.

(Aus einem Protokoll eines OT-Tisches)



## Und dann war Winter...



Taschenschirm



Cap



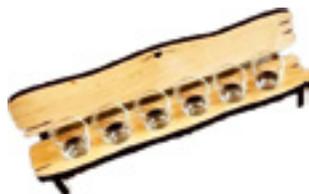
Strick-Fleece



Winter Softshell



Double-Fleece



„Schnapsbank“

# Termine

## Nationale Veranstaltungen

- 20.01.-22.01.2023 Funta/Cula in Würzburg
- 26.05.-29.05.2023 Bikermeeting in Würzburg
- 09.06.-11.06.2023 AGM Aachen
- 20.10.-22.10.2023 HYM Bad Nauheim
- 24.05.-26.05.2024 AGM Regensburg

## Distrikt- und Clubveranstaltungen

- 10.03.2023 DV D12 in Regensburg

## Internationale Veranstaltungen

- 02.03.-04.03.2023 HYM RTI in Tallin, Estland
- 17.03.-19.03.2023 AGM Finnland in Tampere
- 17.03.-19.03.2023 AGM Portugal in Porto
- 18.03.-25.03.2023 53.RTF Euroskimeeting in Val Thorens
- 30.03.-02.04.2023 AGM GB&I in Jersey
- 08.04.2023 HYM Zambia in Lusaka
- 14.04.-16.04.2023 FrDeBeLux-Meeting in Merzig
- 27.04.-30.04.2023 AGM Dänemark in Snekkersten
- 05.05.-07.05.2023 AGM Italien in Rimini
- 11.05.-14.05.2023 AGM 41 International in GB, Stratford upon Avon
- 11.05.-14.05.2023 RTI WM in Südafrika, Gauteng
- 18.05.-21.05.2023 AGM Schweden in Uppsala
- 19.05.-21.05.2023 AGM Island in Reykjavik
- 19.05.-21.05.2023 AGM Niederlande
- 28.05.-02.06.2023 Edelweiß-Tour Österreich, Salzburg
- 02.06.-04.06.2023 AGM Österreich in Kitzbühl
- 09.06.-11.06.2023 AGM Norwegen in Haugesund
- 09.06.-11.06.2023 AGN Frankreich in Rouen
- 18.08.-20.08.2023 AGM Botswana in Kasane
- 25.08.-27.08.2023 LCI World Meeting in Jaipur, Indien
- 25.08.-27.08.2023 AGM Zambia in Ndola
- 01.09.-03.09.2023 AGM Südafrika in East London
- 07.09.-09.09.2023 RTI World Meeting in Cape Town Südafrika
- 13.09.-15.09.2023 41 International Cruise
- 15.09.-17.09.2023 AGM Indien in Kalkutta
- 21.09.-24.09.2023 ECM in Luxemburg
- 22.09.-25.09.2023 AGM Rumänien in Suceava
- 29.09.-01.10.2023 AGM ACI in Brasov, Rumänien
- 06.10.-09.10.2023 AGM Belgien in Bornem
- 13.10.-16.10.2023 HYM 41 International auf Zypern

